DER PARITÄTISCHE
BERLIN

Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
Geschäftsbericht 2022/2023

Überblick: Wer wir sind und was wir machen

4 Der Verband
5 Organigramm
6 Informationen in Leichter Sprache
8 Bilanz und Ausblick
11 Mitgliederversammlung 2022
14 Finanzen und Personal
18 Fördermittel
22 Stiftung Parität Berlin

Leistungen: Was wir gemeinsam erreicht haben

26 Unsere Themenfelder
56 Die Geschäftsstelle Bezirke
64 Paritätische Treffpunkte in Berlin
65 Paritätischer Jahresempfang
68 Paritätische Akademie Berlin
69 Paritätische Foren
70 Häuser der Parität
72 Paritätische Beteiligungen
74 Beratung
75 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakte: Wie Sie uns erreichen

78 Das Team des Paritätischen Berlin
79 Vorstand
80 Geschäftsführung, Beirat, Stiftung Parität Berlin
81 Referate
82 Geschäftsstelle Bezirke, Assistenz
83 Sekretariate, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
84 Verwaltung
85 Impressum

Wir nutzen eine Genderschreibweise, die auch Barrierefreiheit und eine gute Lesbarkeit ermöglichen soll. Die Bezeichnung von Personengruppen schließt männliche, weibliche, lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) explizit mit ein.

Vorwort

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Sie kennen sicher die Geschichte von den zwei Fröschen, die in die vollen Milchkannen gefallen sind. Der eine gibt auf und ertrinkt, der andere paddelt, bis aus der Milch Butter geworden ist und kann so aus der Kanne klettern. Ganz so dramatisch ist die Situation, in der wir uns befinden, nicht. Aber paddeln müssen wir gemeinsam mit Ihnen weiterhin ganz schön kräftig, um das tun zu können, was unsere Aufgabe und unser Anliegen ist: Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen, und dafür zu sorgen, dass Berlin sozial bleibt.

Die Nachwirkungen von Corona und die Auswirkungen des Ukrainekriegs mit seinen gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen machen uns allen weiterhin zu schaffen. Dazu kommt, dass wir vieles nach kurzer Zeit der Konsolidierung nun wieder mit neuen Ansprechpartnern aushandeln und ausdiskutieren müssen. Stichwort: Wiederholungswahl im Februar. Auch das bindet kostbare Kraft, viel Zeit und Nerven. Aber verlassen Sie sich darauf: Wir als Verband werden nicht müde, den neuen Senatorinnen und Senatoren bzw. neuen Mitgliedern im Abgeordnetenhaus zu erklären, wie wichtig die solide und zukunftssichere Finanzierung der freien Träger, der Selbsthilfegruppen und Vereine für die Menschen in dieser Stadt ist. Oder, um den Frosch wieder zu bemühen: Wir paddeln unermüdlich weiter. Und haben damit auch Erfolg. So konnten wir etwa erreichen, dass Energiegrundversorger die Preise für zuwendungsgeförderte Projekte gesenkt haben. Wir haben dafür gesorgt, dass soziale Träger im Entlastungspaket der Koalition an prominenter Stelle genannt wurden.

Wir wissen um Ihre und unsere gemeinsamen Herausforderungen.

Nicht zuletzt auf meiner Sommertour durch verschiedene Mitgliedsorganisationen ist mir klar geworden, wie sehr Sie sich um findige Lösungsansätze bemühen. Das betrifft zum Beispiel das Fachkräfte- oder sagen wir besser Arbeitskräfteproblem.

Stefan Dominik Peter,
Vorstandsvorsitzender Paritätischer Berlin

Foto: Boaz Arad / Paritätischer Berlin

Mit einer übersichtlichen Broschüre wollen wir als Verband Ihre Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote noch besser bekannt machen und zeigen, was paritätische Träger leisten, um das Fachkräfteproblem in den Griff zu bekommen. Wir unterstützen Sie mit fundierten Veranstaltungen und Fortbildungen in unserem Personalforum, angesiedelt an der → *Paritätischen Akademie, siehe Seite 68*. Dort können sich Mitglieder austauschen, vernetzen und von anderen Mitgliedern lernen. Immerhin, über 800 Organisationen gehören inzwischen zu unserem Verband: das ist unsere große Stärke – unser Paritätisches Netzwerk.

Damit können wir dafür sorgen, dass Berlin eine Stadt der Vielfalt und Toleranz bleibt. Unser gemeinsames bürgerschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement ist das beste Mittel gegen Hass und Hetze, gegen Intoleranz und Gewalt. Danke für Ihr Engagement! Auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Verbands: Wir freuen uns auf unsere weitere Zusammenarbeit! Gemeinsam #berlinbessermachen

Ihr

Stefan Dominik Peter

Künstler des Circus Sonnenstich Berlin begeistern mit dem Diabolo das Publikum beim Paritätischen Jahresempfang
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Überblick: Wer wir sind und was wir machen

4 Der Verband
5 Organigramm
6 Informationen in Leichter Sprache
8 Bilanz und Ausblick
11 Mitgliederversammlung 2022
14 Finanzen und Personal
18 Fördermittel
22 Stiftung Parität Berlin

Der Verband

Der Paritätische Wohlfahrtsverband macht sich stark für ein lebenswertes Berlin mit guten sozialen Angeboten für alle. Als Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege unterstützt er soziale Organisationen bei ihrer wichtigen Arbeit.

Was tun wir?
Als Dachverband unterstützen wir unsere Mitglieder in ihrer sozialen Arbeit. Wir vernetzen, beraten und informieren.

Als Spitzenverband vertreten wir nicht nur die Interessen unserer Mitglieder, wir setzen uns auch für ein soziales Miteinander und für Gerechtigkeit ein. Wir engagieren uns für benachteiligte Menschen und fördern bürgerschaftliches Engagement.

Unter unserem Dach versammeln sich Organisationen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit in Berlin: Unsere Mitglieder sind Vereine, Stiftungen, Selbsthilfegruppen und mehr.

Aktuell sind über 800 Organisationen in unserem Landesverband Mitglied. Sie kommen aus allen sozialen Bereichen. Unsere Mitglieder betreiben Kitas, Schulen, Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, sie helfen obdachlosen Menschen und beraten bei Suchtproblemen, engagieren sich in bezirklichen Stadtteilzentren und bei der Integration von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten. Unsere Mitgliedsorganisationen kümmern sich um Jugendliche, sie unterstützen Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen. Sie setzen sich für Frauenrechte ein und helfen Menschen, die straffällig geworden sind, sowie Menschen, die beispielsweise Opfer von Gewalttaten wurden. Sie sind in der queeren Community engagiert und in der Gesundheitsvorsorge aktiv. Zu unserem Verband gehören viele Selbsthilfegruppen.

In unseren Mitgliedsorganisationen sind rund 62.000 Mitarbeitende und etwa 30.000 Ehrenamtliche tätig. Damit sind wir der größte Wohlfahrtsverband Berlins.

Was sind unsere Grundsätze? Was macht den Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin aus?

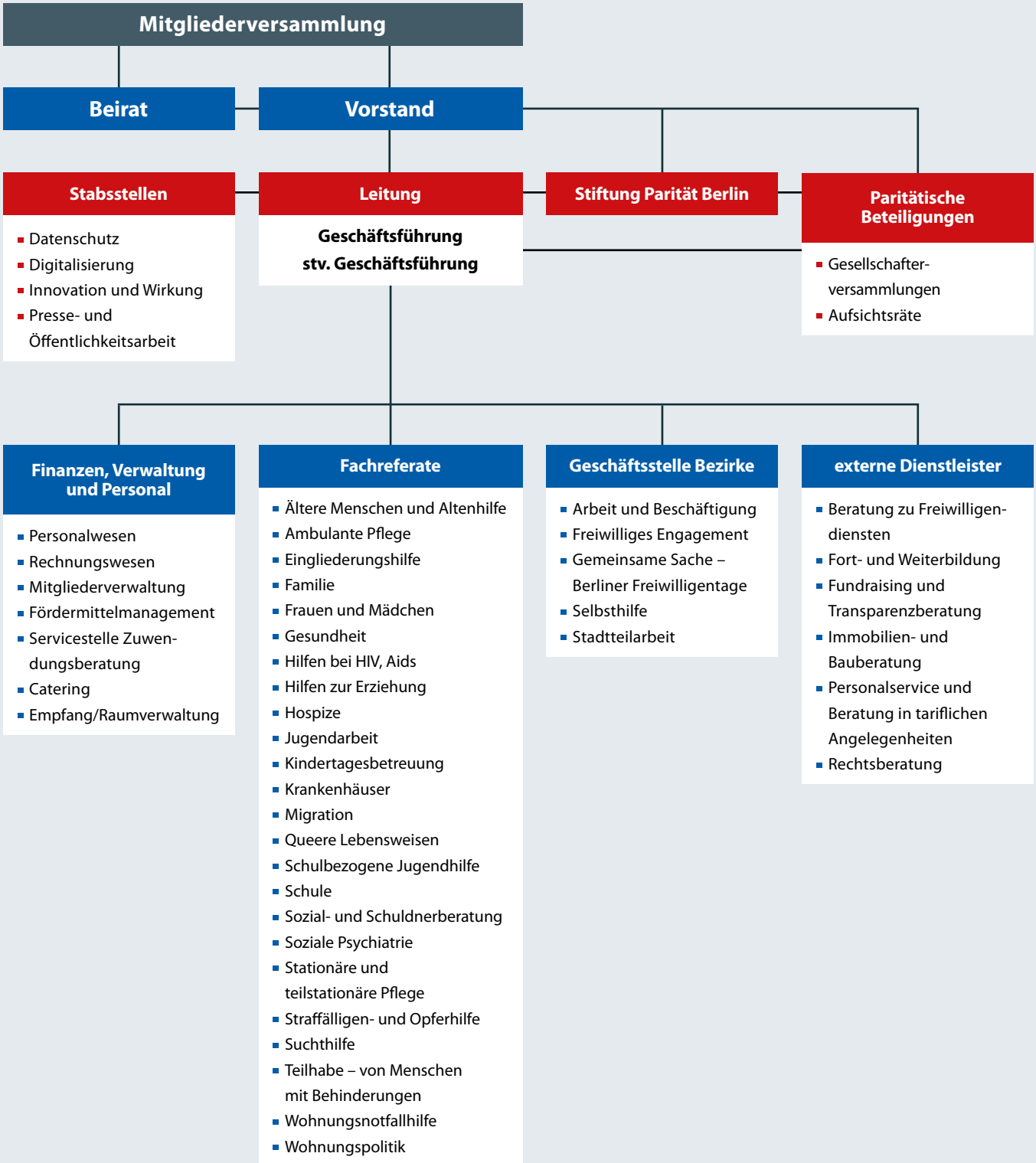
1. **Unsere Arbeit ist von Offenheit, Toleranz, Respekt und Vielfalt geprägt.**

2. **Wir sind konfessionell und parteipolitisch unabhängig.**
   - Jedes Mitglied, ob groß oder klein, hat eine Stimme und ist gleichberechtigt.
   - Die Mitgliedsorganisationen unseres Verbands arbeiten eigenständig.

3. **Wie unterstützen wir unsere Mitglieder und das soziale Berlin?**
   - Wir beraten und qualifizieren.
   - Gemeinsam mit unseren Mitgliedern entwickeln wir die soziale Arbeit weiter, damit sie wirklich hilft und wirkt.
   - Wir unterstützen unsere Mitglieder dabei, finanzielle Förderung zu bekommen, und bieten dafür umfangreiche Beratung an.
   - Wir verhandeln Verträge für unsere Mitglieder mit unterschiedlichen Vertragspartnern.
   - Wir sind Ansprechpartner und Berater für die Politik.
   - Wir fördern bürgerschaftliches Engagement, weil wir für eine starke Zivilgesellschaft sind.

Abstimmung zur Entlastung des Vorstands, Mitgliederversammlung am 30. November 2022 | Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Organigramm



Informationen in Leichter Sprache

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,
wir sind der Berliner Landes-Verband
des Paritätischen Wohlfahrts-Verbands,
kurz Paritätischer Berlin.
Paritätisch bedeutet gleichberechtigt.

Über 800 gemeinnützige Organisationen
sind Mitglied im Paritätischen Berlin.
Gemeinnützig bedeutet: Man hilft
der Gesellschaft, also den Menschen.

Wir als Paritätischer Berlin unterstützen
unsere 800 Mitglieder bei ihrer Arbeit.
Und wir vertreten ihre Interessen
gegenüber der Politik und der Verwaltung.
Hier berichten wir in Leichter Sprache
über unser vergangenes Geschäfts-Jahr.

Überblick über das Geschäfts-Jahr

Die Wahl zum Berliner Abgeordneten-Haus
wurde am 12. Februar 2023 wiederholt.
In dem neuen Regierungs-Programm
stehen jetzt viele Forderungen von uns.
Aktuell unterstützen wir die Meinungen
von gemeinnützigen Organisationen
gegenüber Politikerinnen und Politikern.

Nach der Wiederholungs-Wahl hieß es:
Das Geld für den sozialen Bereich
soll sehr stark gekürzt werden.
Gemeinsam mit anderen Verbänden
haben wir der Politik deutlich gesagt:
Wir akzeptieren keine Kürzungen!
Unser Protest hat gewirkt.
Starke Kürzungen wurden verhindert.

Durch den Ukraine-Krieg sind Energie
und Lebensmittel viel teurer geworden.
Deshalb haben wir zum Beispiel gefordert,
dass arme Menschen unterstützt werden.
Auch hier hatten wir Erfolg.
Es gab einen Stopp für Miet-Erhöhungen
bei den Berliner Wohnungs-Unternehmen.
Bei nicht gezahlten Energie-Kosten
kann man erst mal nicht gekündigt werden.
Und für mehrere soziale Projekte
wurden die Energie-Preise günstiger.

Viele von unseren Mitgliedern leiden
unter einem Mangel an Fach-Kräften.
Wir unterstützen unsere Mitglieder dabei,
Fach-Kräfte zu gewinnen und zu behalten.
Manche Mitglieder bilden jetzt selbst aus.
Wir unterstützen diese Ausbildung,
zum Beispiel mit Fort- und Weiterbildungen
in unserer Paritätischen Akademie.

Unsere Angebote für Mitglieder

Diese Angebote gibt es für Mitglieder:

- Räume für Veranstaltungen in der Geschäfts-Stelle des Verbands
- Medien-Berichte über den Verband und seine Mitglieder
- fachliche Fort- und Weiterbildungen an der Paritätischen Akademie
- Beratung und Unterstützung, zum Beispiel bei Förder-Anträgen

Über unsere Fach-Abteilungen

Beim Paritätischen Berlin gibt es 25 verschiedene Fach-Abteilungen. Diese Fach-Abteilungen heißen Referate. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort nennt man Referentinnen und Referenten.

Das sind ihre Aufgaben:

- Sie berichten über wichtige Themen und informieren die Mitglieder.
- Sie nehmen Einfluss auf die Politik bei der Entwicklung neuer Gesetze.
- Sie führen Veranstaltungen zu aktuellen sozial-politischen Themen durch.
- Sie beraten unsere Mitglieder bei Fach-, Rechts- und Geld-Fragen.

Über unsere Geschäfts-Stelle „Bezirke“

In den Berliner Bezirken soll es genug soziale Einrichtungen und Unterstützungs-Angebote geben. Dafür arbeitet die Geschäfts-Stelle „Bezirke“ mit Politikerinnen und Politikern und mit Behörden und Ämtern zusammen.

Die Geschäfts-Stelle kümmert sich um die Mitglieds-Organisationen, stärkt die Zusammenarbeit vor Ort und unterstützt neue soziale Projekte, auch im Bereich Digitalisierung.

Die Geschäfts-Stelle „Bezirke“ veranstaltet jedes Jahr die Berliner Freiwilligen-Tage. Dabei laden gemeinnützige Organisationen Menschen ein, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich mitarbeiten möchten.

Auch vom 9. bis 18. September 2022 haben wieder viele Freiwillige mitgemacht. Sie haben zum Beispiel Holzbänke gebaut, bunte Blumen-Sträuße gebunden und an ältere Menschen verschenkt oder Müll eingesammelt.

Dieser Text ist von capito Berlin.
3 Personen mit Lernschwierigkeiten haben die Verständlichkeit geprüft.

LL A2 Leicht Lesen

Bilanz und Ausblick

Prof. Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin Paritätischer Berlin
Foto: Nina Peretz / Paritätischer Berlin

Unsere Mitglieder stehen für die soziale Daseinsvorsorge und damit für die Menschen in Berlin. Dafür braucht es sehr gute Rahmenbedingungen und natürlich eine hinreichende Finanzierung, wofür wir uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern auch nach dem erneuten Regierungswechsel einsetzen – und das erfolgreich.

von Prof. Dr. Gabriele Schlimper

Wahlwiederholung – neue Regierung

Am 12. Februar 2023 wurde die Wahl zum Abgeordnetenhaus vom September 2021 wiederholt. In Vorbereitung auf die Wahl haben wir unsere aktualisierte Broschüre „#berlinbessermachen – Paritätische Positionen 2023“ an Politikerinnen und Politiker übergeben. Die darin enthaltenen Forderungen werden darüber hinaus mithilfe zahlreicher konkreter Positionspapiere kontinuierlich an Politik und Verwaltung herangetragen. Viele unserer Forderungen finden sich im neuen Koalitionsvertrag und in den Richtlinien der Regierungspolitik wieder. In den aktuellen Gesprächen mit den politischen Leitungen der zuständigen Senatsverwaltungen stärken wir die Positionen der freien Träger. Ein vernünftiges Zusammenwirken von Kostenträgern und Leistungserbringern ist essenziell für ein gut funktionierendes soziales Berlin. Hier bleibt weiterhin noch viel zu tun.

Sicherung der Finanzierung sozialer Organisationen

Nach der Wiederholungswahl musste der Berliner Haushaltsplan neu aufgestellt werden. Im Vorfeld des Senatsbeschlusses zum Berliner Haushalt am 11. Juli 2023 gibt es zahlreiche Rückmeldungen von Mitgliedern, dass erhebliche Kürzungen im sozialen Bereich drohen. Gemeinsam mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände und weiteren Bündnispartnern der Zivilgesellschaft haben wir gegenüber der Politik deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir jedwede Kürzung im Sozialbereich nicht hinnehmen werden. Der geeinte Protest hat Wirkung gezeigt: Zumindest der befürchtete Kahlschlag konnte im ersten Moment abgewendet werden. Auch hier bleibt weiterhin noch viel zu tun.

Steigende Lebensmittel- und Energiekosten

Als Folge des Ukrainekriegs haben sich die Energie- und Lebensmittelpreise drastisch erhöht und unsere Mitglieder vor finanzielle Herausforderungen gestellt. Im Juli forderten wir das Land Berlin auf, den sozialen Organisationen steigende Energiekosten zu erstatten. Zudem forderten wir ein Moratorium für Wohnungskündigungen aufgrund nicht gezahlter erhöhter Betriebskosten und einen Mieterhöhungsstopp. Mit Erfolg. Für Mieterinnen und Mieter der landeseigenen Wohnungsunternehmen gab es einen Mieterhöhungsstopp, und Kündigungen aufgrund nicht gezahlter erhöhter Energiekosten wurden vorerst ausgeschlossen. Auch die Ausführungsvorschrift Wohnen (AV-Wohnen) wurde angepasst. Zu den erhöhten Kosten haben wir im September 2022 eine Umfrage durchgeführt. Im Ergebnis gaben knapp drei Viertel (72 Prozent) unserer Mitglieder an, dass durch die Preissteigerungen ihre Projekte und ihre soziale Arbeit generell gefährdet seien → *bit.ly/steigende-preise*. Durch Information der Politik und öffentliche Positionierungen konnten wir erreichen, dass im von der Koalition im Herbst beschlossenen Berliner Entlastungspaket soziale Träger und deren Problemlagen eine prominente Stelle einnehmen. Außerdem erhalten zuwendungsgeförderte Projekte bei ihrem Energiegrundversorger nun günstigere Konditionen. Auch das konnten wir durch unser kontinuierliches Verhandeln und Insistieren bei Landespolitik und Verwaltung durchsetzen und werden das weiterhin tun.

Verwaltungsreform und Abbau von Bürokratie

Wir werden nicht müde, den Abbau bürokratischer Verfahren im Zuwendungsrecht und die Einführung transparenter Förderverfahren zu fordern. So haben wir uns beispielsweise gemeinsam mit anderen Verbänden (Landessportbund, IG Metall und der IHK u. a.) öffentlich für eine Reform der Verwaltung eingesetzt (Tagesspiegel 20. März 2023,

→ bit.ly/verwaltungsmodernisierung. Dabei ist die Refinanzierung der Verwaltungsgemeinkosten für unsere Mitglieder eines der drängendsten Themen. Ein entsprechendes Forderungspapier, unterzeichnet von inzwischen mehr als 70 sozialen Organisationen, haben wir vor den Wahlen an Politik und Verwaltung adressiert. In einem digitalen Fachaustausch wurde die Brisanz des Problems Mitgliedern des Abgeordnetenhauses noch einmal erläutert. Der Einladung waren Abgeordnete und Mitarbeitende der Fraktionen der Grünen, der Linken, der CDU und der FDP gefolgt. Der Austausch wurde durch die Geschäftsstelle Bezirke organisiert und wird kontinuierlich fortgesetzt, so lange, bis wir für unsere Mitglieder eine befriedigende Lösung gefunden haben.

Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel

Wir unterstützen unsere Mitglieder dabei, sich selbst auf den Weg zu machen und eigene Ideen zu entwickeln, um Arbeitskräfte zu gewinnen und an sich zu binden. Wie wichtig das Thema ist, hat eine Diskussionsrunde auf unserem *→ Jahresempfang, siehe Seite 65* gezeigt. Mehrere unserer Mitglieder bilden inzwischen selbst aus. Wir unterstützen die Ausbildung von Fachkräften u. a. mit unserer *→ Paritätischen Akademie, siehe Seite 68*. In unseren Paritätischen Foren fördern wir die Vernetzung unserer Mitglieder und den Austausch u. a. zum Thema Personalmanagement. Nicht zuletzt gibt es inzwischen in unserer Mitgliedschaft neben bereits etablierten Einrichtungen auch neue Ausbildungs- und Studiengänge sowie Ausbildungsstätten. Auch hier bleibt weiterhin noch viel zu tun.

Paritätische Zivilgesellschaft wirkt

In fast allen Bezirken ist im vergangenen Geschäftsjahr die Veranstaltungsreihe „Zivilgesellschaft wirkt“ erfolgreich etabliert worden. Das Ziel: die Vernetzung paritätischer Mitglieder vor Ort zu stärken und zu klären, was nötig ist, um die soziale Infrastruktur zu verbessern. An dem Dialog nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksverwaltung sowie die Kommunalpolitik teil. Die Veranstaltungsreihe ist ein wichtiger Baustein, um die Vernetzung zwischen Mitgliedern, Politik und Verwaltung zu stärken. Die Veranstaltungsreihe geht weiter.

Unterzeichnung Netzwerk der Wärme, am 4. November 2022, im Roten Rathaus, darunter: Prof. Dr. Gabriele Schlimper (3. v. l.)
Foto: Kathrin Zauter / Paritätischer Berlin

Unterstützung von Geflüchteten

Die Hilfe für alle Geflüchteten wurde engagiert fortgesetzt. So werden beispielsweise die im Altenzentrum Erfülltes Leben gGmbH aufgenommenen pflegebedürftigen Menschen aus der Ukraine – unter ihnen auch Holocaustüberlebende – weiterhin mit großem Engagement betreut. Bei einem Empfang im Schloss Bellevue dankte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem Verband und seinen Mitgliedern für die geleistete Unterstützung.

Bilanz LIGA-Federführung

Am 1. Januar 2023 hat der Paritätische Berlin die Federführung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (LIGA Berlin) an das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz übergeben. Anlässlich der Übergabe haben wir nicht nur eine positive Bilanz der Arbeit der vergangenen zwei Jahre ziehen können, sondern auch unsere Forderung nach einer langfristigen bezirksübergreifenden Sozialplanung erneuert. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass die Menschen dieser Stadt zielgenau die sozialen Unterstützungen bekommen, die sie brauchen. Unter diesem Link können Sie den Mitschnitt der Veranstaltung ansehen → *bit.ly/liga-federfuehrung*.

Wir entwickeln uns weiter

Unsere Aufgabe ist es, Sie als unsere Mitglieder zu unterstützen und gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten. Damit wir das weiterhin gut tun können, sind wir in Klausur gegangen. Am 27. Juni 2023 haben wir uns als Verband im Bürgerzentrum Neukölln getroffen, um voneinander zu lernen und gemeinsam zu überlegen, wie wir uns noch besser vernetzen und digital arbeiten können – für unsere Mitglieder, für die Menschen dieser Stadt, für ein soziales Berlin.

Übergabe der Federführung der LIGA Berlin an das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (v. l. n. r.): Prof. Dr. Gabriele Schlimper (Geschäftsführerin Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin), Andrea U. Asch (Vorständin Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz), Ursula Schoen (Direktorin Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) | Foto: Rolf Schulten / Paritätischer Berlin

Persönliche Begegnungen in der Dauerkrise

Mitgliederversammlung 2022 des Paritätischen Berlin

Reger Austausch bei der Mitgliederversammlung des Paritätischen Berlin | Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

von Dominique Hensel

Eine Mitgliederversammlung ist der Ort für den Geschäftsbericht, für die Aussprache mit den Mitgliedern und für die Entlastung des Vorstands. Die Mitgliederversammlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin am 30. November 2022 in Kreuzberg enthielt diese Punkte. Doch für viele Mitgliedsorganisationen stand ein anderer Aspekt dieses Mal ganz weit oben auf der Tagesordnung: die persönliche Begegnung.

Etwa 200 Vertreterinnen und Vertreter der über 800 Mitgliedsorganisationen haben sich in den Räumen des Tagungswerks Jerusalemkirche versammelt. Etwa 30 weitere Mitglieder nahmen digital an der hybriden Veranstaltung teil. Damit hatte sich der übergroße Teil der Teilnehmenden für die persönliche Begegnung entschieden. Gemeinsam schauten sie mit der Geschäftsführung, dem Vorstand und dem Beirat zurück auf eine herausfordernde Zeit, in der auch der persönliche Austausch nicht wie gewohnt stattfinden konnte. Als eine „Dauerkrise als Normalzustand" bezeichnete der Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Berlin, Stefan Dominik Peter, die zurückliegende Zeit. Von Coronapandemie über die Auswirkungen des Ukrainekriegs bis hin zur Energiekrise hatten und haben die Mitgliedsorganisationen schwierige Situationen zu bestehen. „Aber eines haben wir in Berlin gelernt: Krisen meistern, das können unsere Mitgliedsorganisationen", sagte der Vorstandsvorsitzende.

Dr. Ulrich Schneider, Geschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands, nutzte die Mitgliederversammlung, um eine stärkere Unterstützung fürs Soziale durch die Politik einzufordern: „Wir werden über den Winter und das Frühjahr kommen. Aber wir sind so müde, immer wieder zu erklären, dass wir kein Add-on sind, sondern wichtige soziale Infrastruktur." Die Mitglieder, die die wichtige Arbeit für die Menschen leisten, hätten die „volle Wucht" der Krisen abbekommen und müssten nun teilweise selbst gerettet werden. Der Paritätische Gesamtverband und der Landesverband Berlin kämpfen unablässig dafür, dass die Träger der sozialen Infrastruktur nicht vergessen werden, etwa bei der Gas- oder Strompreisbremse.

Rabbiner Yehuda Teichtal (Jüdisches Bildungszentrum Chabad Lubawitsch) im Gespräch mit Dr. Ulrich Schneider (Hauptgeschäftsführer Paritätischer Gesamtverband) und Prof. Dr. Gabriele Schlimper | Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Den Geschäftsbericht für 2021/2022 stellte Prof. Dr. Gabriele Schlimper vor. Dabei skizzierte die Geschäftsführerin ein Jahr mit teilweise guten Verhandlungsergebnissen im Bereich der Entgelte, aber auch ein Jahr, in dem viele Probleme ungelöst geblieben sind oder die Ausgestaltung durch die Politik noch zu unkonkret war. So brauche es zum Beispiel dringend Fachkräfte, Katastrophenpläne für Berlin sowie das Zusammendenken von Umwelt- und Sozialpolitik. Ganz aktuell müsse die im Roten Rathaus unterzeichnete Charta der Wärme umgesetzt werden. „Die Idee ist gut. Wir machen da mit, denn nichts ist schlimmer als Einsamkeit, Isolation und soziale Kälte“, sagte Schlimper. Jetzt müsse aus der Charta der Wärme aber etwas Lebendiges gemacht werden, auch durch eine gute Verteilung der zugesagten Mittel durch das Land Berlin.

Die wirtschaftliche Lage des Verbands, so Schlimper, ist gut. Das belegte auch der vorgestellte Geschäftsbericht. „Wir können in diesem Jahr aus unseren Einnahmen eine Million Euro für die Förderung unserer Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stellen“, sagte die Geschäftsführerin.

Neben dem Resümee der zurückliegenden Zeit wurde auch in die Zukunft und über den Tellerrand geschaut. Der Landesverband hatte dafür Rabbiner Yehuda Teichtal vom Jüdischen Bildungszentrum Chabad Lubawitsch eingeladen. In seinem lebendigen und Mut machenden Vortrag unterstrich er in vielen kleinen Geschichten die Wichtigkeit, gerade in schwierigen Zeiten zusammenzustehen, sich um Bedürftige zu kümmern und sich auch aufkommendem Antisemitismus gemeinsam entgegenzustellen.

„Das Unterhalten in der Pause, das ist das Wichtigste – vor allem bei der ersten Vorortsitzung seit 2019“, brachte es Margit Hankewitz vor Bekanntgabe der Ergebnisse der Beiratswahl auf den Punkt. Dass dieser Austausch unersetzbar ist, wurde, nach zwei rein digitalen Mitgliederversammlungen, am 30. November 2022 allen Beteiligten nochmals deutlich. Ob während des offiziellen Teils oder bei den vielen Gesprächen im Foyer danach: Die persönliche Begegnung war das Wichtigste an dieser Mitgliederversammlung. Bei der Mitgliederversammlung wurde das Ergebnis der Briefwahl bekannt gegeben. Demnach werden folgende Personen in den nächsten vier Jahren den Beirat verstärken: Ria Schneider, Aliye Stracke-Gönül, Bilgin Lutzke und Dr. Martin Kaufmann.

↖ *Stefan Dominik Peter (Vorstandsvorsitzender) und Oswald Menninger (Geschäftsführender Vorstand Stiftung Parität Berlin) im Gespräch*

↑ *Peter Stawenow (l.) und Margit Hankewitz, beide vom Sozialwerk Berlin e. V., im Gespräch mit Dr. Oliver Zobel, Referent für stationäre Pflege und Altenhilfe*

↓ *Der neu gewählte Beirat des Paritätischen Berlins (v. l. n. r.): Ria Schneider, Aliye Stracke-Gönül, Bilgin Lutzke und Dr. Martin Kaufmann*

Fotos: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Finanzen und Personal

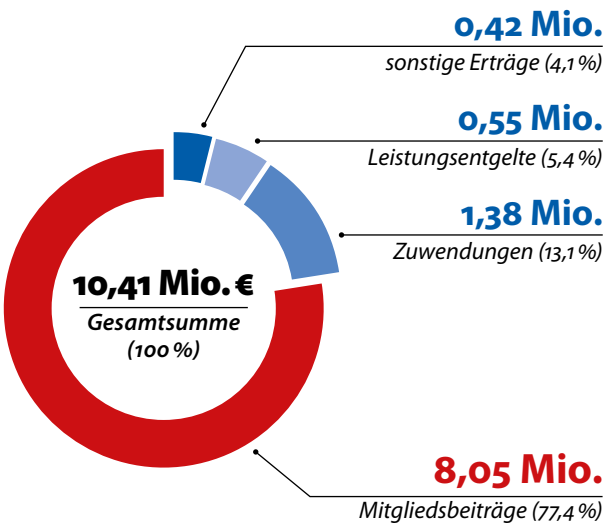
Wir sind überzeugt, dass Transparenz Vertrauen schafft. Als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft *→ bit.ly/transparente-zivilgesellschaft* **veröffentlichen wir alle relevanten wirtschaftlichen Daten. Unser Jahresabschluss ist von einem Wirtschaftsprüfer testiert. Die Zahlen zeigen, dass die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Mitglieder Voraussetzung für Stabilität und verbandspolitischen Erfolg ist.**

Jahresabschluss 2022. Der Jahresabschluss für 2022 weist einen Überschuss in Höhe von 1.641.306 Euro aus (siehe Tab. 1). Das Ergebnis 2022 liegt im Rahmen der wirtschaftlichen Ziele des Verbands, durch angemessene jährliche Überschüsse seine Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Aus diesem Grunde wurden bilanziell 519.500 Euro in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt, um die Leistungsfähigkeit des Verbands langfristig zu sichern. 1.121.805 Euro verbleiben demnach als Bilanzgewinn.

Insgesamt schwankt der Überschuss im Vergleich der letzten Jahre wegen der vielschichtigen Aufgaben- und Finanzierungsstruktur des Verbands. Von 2017–2019 lag er stabil bei ca. 600.000 und stieg 2022 auf über 1,6 Millionen Euro.

Grafik 1: **Finanzierung des Verbands** (in Mio. Euro)

Zusammensetzung der Erträge 2022
in Mio. Euro (in Prozent)



Erträge. Der Gesamtertrag 2022 in Höhe von 10,41 Millionen Euro setzt sich aus Mitgliedsbeiträgen (8,05 Millionen Euro: 77,4 Prozent), Zuwendungen (1,38 Millionen Euro: 13,1 Prozent), Leistungsentgelten (0,55 Millionen Euro: 5,4 Prozent) und sonstigen Erträgen (0,42 Millionen Euro: 4,1 Prozent) zusammen (siehe Grafik 1).

Die Zuwendungen für den Verband 2022 betrugen 1.385.245 Euro. Sie sind von 1995 mit 3,31 Millionen Euro bis 2013 auf unter 1 Million Euro gesunken. In den Jahren 2010–2016 bewegten sie sich um eine Million Euro und stiegen nun auf 1,38 Millionen Euro (siehe Grafik 2). Ihr Anteil an der Gesamtfinanzierung ist von 60,6 Prozent 1995 auf jetzt 13,1 Prozent kontinuierlich gefallen (siehe Grafik 3). Die größte Einzelzuwendung des Verbands (1.059.756 Euro) kommt vom Land Berlin für „Zentrale Steuerungsaufgaben der Verbände".

Steigende Mitgliederzahlen (siehe Grafik 5) und das Wachstum vieler Mitgliedsorganisationen führen zu höheren Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Diese sind 2022 um ca. 320.000 Euro gegenüber dem Vorjahr auf 8,05 Millionen Euro gestiegen. Dies entspricht dem Wachstumstrend der vergangenen Jahre (siehe Grafik 4). Seit dem Jahr 2010 mit 3,91 Millionen Euro haben sich die Beiträge mehr als verdoppelt.

Der Anteil der Beiträge an der Gesamtfinanzierung lag zu Beginn der 1990er Jahre noch bei unter 10 Prozent. Mittlerweile tragen die Mitgliedsbeiträge mit 77,4 Prozent den Hauptanteil an der Gesamtfinanzierung (siehe Grafik 1 und 4).

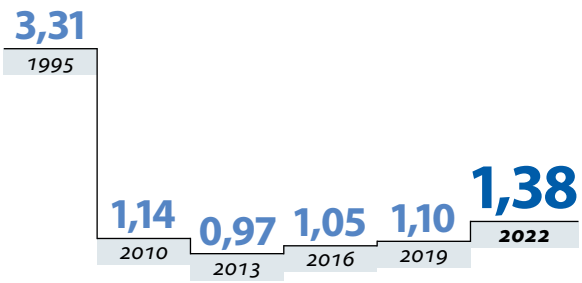
Die Strategie des Paritätischen, sich bei der Finanzierung möglichst wenig abhängig von staatlichen Mitteln zu machen, ist somit im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgreich verlaufen. Die Beitragsentwicklung ermöglicht es weiterhin, die Verbandspolitik unabhängig von Zuwendungsgebern zu verfolgen – eine wichtige Voraussetzung für einen

Tabelle 1: Aufwand und Ertrag 2017–2022 (in Euro)

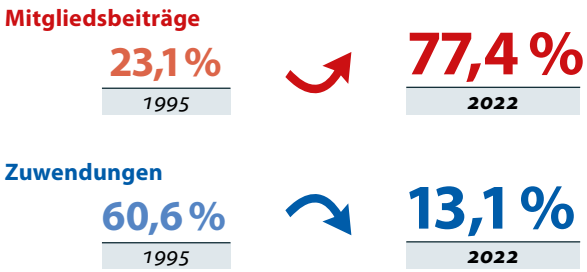
ohne durchfließende Zuwendungsmittel für Mitgliedsorganisationen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ertrag	7.762.787	8.303.229	8.933.229	9.329.760	**10.037.060**	**10.419.260**
Aufwand	7.170.363	7.674.290	8.366.296	8.350.835	**8.044.233**	**8.777.954**
Überschuss	592.424	628.939	626.933	969.925	**1.992.826**	**1.641.306**

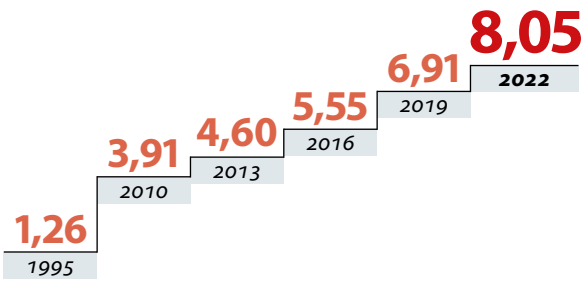
Grafik 2: Entwicklung der Zuwendungen (in Mio. Euro)



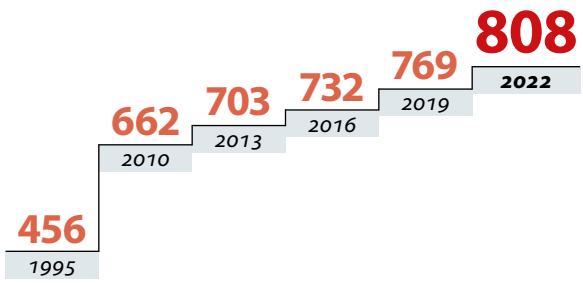
Grafik 3: Finanzierung der Verbandstätigkeit



Grafik 4: Entwicklung der Mitgliedsbeiträge (in Mio. Euro)



Grafik 5: Entwicklung der Mitgliederanzahl



Verband der freien Wohlfahrtspflege. Die hohe Abhängigkeit von den Beiträgen der Mitgliedsorganisationen wiederum stellt sicher, dass der Verband sein Leistungsprofil auf die Anforderungen und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen ausrichtet und konsequent seinem Dienstleistungsauftrag folgt. Deshalb werden wir an dem Ziel festhalten, die Verbandsleistungen überwiegend aus Beiträgen zu finanzieren.

Die Stiftung Parität Berlin ermöglicht es dem Verband, seine Mitgliedsorganisationen umfangreich zu fördern → *Stiftung Parität Berlin, siehe Seite 22*. Wie in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr die Stiftungs- und Dividendenerträge für die Förderung der Mitglieder eingesetzt.

2022 betrugen die Leistungsentgelte 553.352 Euro. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Mieteinnahmen (527.629 Euro) zusammen. Alle anderen Erträge, die den obigen Kategorien nicht zuordenbar sind, werden als sonstige Erträge erfasst. 2022 betrugen sie 422.620 Euro. Der Anteil der Leistungsentgelte und der sonstigen Erträge trug 2022 mit einem Anteil von 9,5 Prozent zu den Gesamterträgen bei.

Aufwand. Der gesamte Aufwand im Jahr 2022 betrug 8.777.953 Euro. Er ist gegenüber dem Vorjahr um über 700.000 Euro gestiegen. Der Aufwand ist unterteilt in Personal- und Sachkosten. 2022 betrugen die Personalkosten 3,71 Millionen Euro und die Sachkosten 5,06 Millionen Euro. Der Anteil der Personalkosten an dem Gesamtaufwand betrug 42,3 Prozent und jener der Sachkosten 57,7 Prozent. Durch steigende Erträge wurde der steigende Aufwand gedeckt und im Ergebnis ein ordentlicher Überschuss erzielt.

Personal. Die Zahl der Vollzeitstellen im Verband schwankte in den Jahren bis 2018 um 45 Stellen. Durch die Verlagerung von Aufgaben auf externe Dienstleisterinnen konnten die zunehmenden Anforderungen an den Verband mit diesem Personalstamm bewältigt werden. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Zunahme der Aufgaben machten eine Anpassung des Personalstamms erforderlich. Für das Jahr 2022 standen dem Verband personelle Kapazitäten in Höhe von 51,1 Vollzeitstellen zur Verfügung (siehe Grafik 6).

2022 betrugen die Personalaufwendungen 3,71 Millionen Euro (siehe Grafik 7). Die Beschäftigten des Verbands werden fast ausschließlich auf der Grundlage einer hauseigenen Entgeltordnung entlohnt. Die Entwicklung der Personalaufwendungen in den letzten Jahren erklärt sich aus Tariferhöhungen und einem notwendigen Stellenausbau. Zu einem weiteren Anwachsen der Personalaufwendungen führten Projektstellen, die durch Zuwendungen gegenfinanziert sind.

In den Personalkosten des Verbands ist das Gehalt der Geschäftsführerin enthalten. Sie erhielt ein Arbeitnehmerbruttojahresgehalt einschließlich einer betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von 122.000 Euro. Zusätzliche Bezüge durch Funktionen in Organen von Beteiligungen des Verbands und anderer Gesellschaften werden nicht erzielt.

Zusammenfassung. Trotz der Schwankungen bei Ertrag und Aufwand in den letzten Jahren sind eindeutige Trends erkennbar: In allen Jahren wurde ein ausreichender Überschuss erzielt. Auf der Ertragsseite sanken die Zuwendungen bei gleichzeitig stetiger Steigerung der Mitgliedsbeiträge. Auf der Aufwandsseite ist der Personalkostenanteil am Gesamtaufwand ab 2013 stabil zwischen 40 und 45 Prozent geblieben, 2022 beträgt er 42,3 Prozent. Im hohen Sachkostenanteil mit 57,7 Prozent bilden sich der enorme Zukauf von Dienstleistungen zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und die Förderung der Mitglieder aus Eigenmitteln ab. Im Ergebnis führte dies zu einer enormen Flexibilität des Verbands bei der Erfüllung seiner Aufgaben und der Unterstützung seiner Mitglieder.

Entwicklung der Bilanzen. Die Entwicklung des Verbandsvermögens ist in der Entwicklung der Bilanzwerte abgebildet. Die Bilanzsumme für 2022 ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Millionen Euro gestiegen und betrug zum Bilanzstichtag 26,646 Millionen Euro (siehe Tab. 2).

Das Anlagevermögen (Aktiva) ist 2022 gegenüber dem Vorjahr in der Summe um 1,26 Millionen Euro auf 17,150 Millionen Euro gestiegen. Planmäßige Abschreibungen bei den Sachanlagen wurden durch eine Erhöhung bei den Wertpapieren und den Beteiligungen im Anlagevermögen kompensiert.

Das Umlaufvermögen hat sich um ca. 828.000 Euro erhöht, 2022 beträgt es 9,496 Millionen Euro. Auf der Aktivseite wird das Gesamtvermögen in seiner Verwendung angezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft abbildet. Dadurch wird auf der Passivseite nach Abzug des Fremdkapitals vom Vermögen das Eigenkapital ersichtlich.

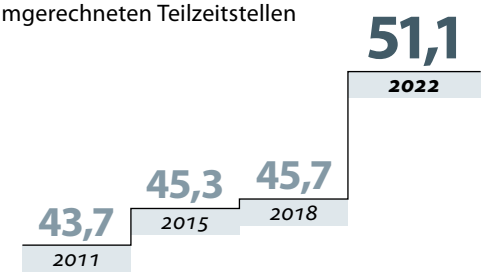
Hier gibt es eine Besonderheit bei zuwendungsgeförderten Vermögenswerten von gemeinnützigen Einrichtungen: Während auf der Aktivseite die öffentlich geförderten Investitionen im Anlagevermögen in der Verwendung angezeigt werden, wird auf der Passivseite die Position „Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ gebildet. Bei dieser Mittelherkunftsposition kann in der Zuordnung weder eine eindeutige Eigenkapital- noch eine eindeutige Fremdkapitalbeziehung hergestellt werden. Denn bis zur zukünftigen Erfüllung der zuwendungsrechtlichen Zweckbindung der Investitionen bleibt eine anteilige schwebende Rückzahlungsverpflichtung bestehen. Deshalb gilt die ökonomische Faustregel, dass 50 Prozent der Bilanzposition „Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ zum Eigenkapital und die andere Hälfte zum Fremdkapital gerechnet werden können. In Tabelle 2 sind deshalb 50 Prozent des Sonderpostens dem Eigenkapital zugerechnet und insgesamt als Eigenkapital im erweiterten Sinne dargestellt.

Tabelle 2: **Entwicklung der Bilanzen 2017–2022** (in Mio. Euro)

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Anlagevermögen	16,191	15,792	14,368	14,526	15,885	**17,150**
Umlaufvermögen	7,154	8,008	8,844	8,630	8,668	**9,496**
Vermögen/Mittelverwendung	23,345	23,800	23,212	23,156	24,553	**26,646**
Eigenkapital	14,462	15,091	15,718	16,688	18,681	**20,322**
Sonderposten 50 %	2,188	2,078	1,963	1,850	1,732	**1,615**
Eigenkapital i. e. S.	16,650	17,169	17,681	18,538	20,413	**21,937**
Fremdkapital	6,695	6,631	5,531	4,618	4,140	**4,709**
Kapital/Mittelherkunft	23,345	23,800	23,212	23,156	24,553	**26,646**

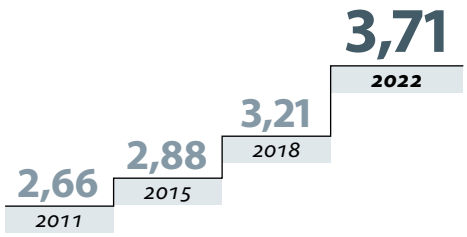
Grafik 6: **Personelle Entwicklung**

Unbefristete Vollzeitstellen 2011–2022
mit umgerechneten Teilzeitstellen



Grafik 7: **Personalaufwendungen** (in Mio. Euro)

nach Gewinn- und
Verlustrechnung



Das Eigenkapital 2022 beträgt 20,332 Millionen Euro und hat sich gegenüber 2021 um den eingangs erwähnten Bilanzgewinn und der Bildung zweckgebundener Rücklagen erhöht.

Der Anteil der Sonderposten am Eigenkapital im erweiterten Sinne ist mit 1,615 Millionen Euro weiterhin rückläufig, weil ab 2000 keine wesentlichen Investitionen des Verbands durch öffentliche Mittel oder Stiftungen gefördert wurden. Das Eigenkapital im erweiterten Sinne beträgt 21,937 Millionen Euro.

Das Fremdkapital hat sich 2022 um 569.000 Euro auf 4,709 Millionen Euro gegenüber 2021 erhöht. Bei der Höhe des Fremdkapitals muss außerdem berücksichtigt werden, dass 50 Prozent aus dem Sonderposten (1,615 Millionen Euro) eingerechnet sind, die bei der Einhaltung der zuwendungsrechtlichen Nutzungsbindung der Verbandsimmobilien nicht zurückgezahlt werden müssen. Neben Verbindlichkeiten aus Zuwendungen (1,733 Millionen Euro), die aus noch nicht verwendeten oder nicht ausgezahlten Fördermitteln an Mitgliedsorganisationen resultieren, sind die wesentlichen verbleibenden Verbindlichkeiten im Fremdkapital Bankdarlehen. Sie betragen 2022 nur noch 246.211 Euro und betreffen einen Kredit für ein Haus der Parität. 2000 hatte der Verband noch Bankschulden aus der Immobilienfinanzierung in Höhe von ca. 5,7 Millionen Euro.

Fördermittel

Der Paritätische Berlin unterstützt seine Mitglieder bei ihrer sozialen Arbeit durch Beratung und finanzielle Hilfen. Einerseits berät der Verband und vermittelt Fördermöglichkeiten im Bereich Direktanträge, andererseits unterstützt er, wenn kurzfristig finanzielle Hilfe benötigt wird. Darüber hinaus bietet er seinen Mitgliedsorganisationen über die Servicestelle Zuwendungsberatung konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung von öffentlich und privat geförderten Zuwendungsprojekten an. Mehr Informationen hier: *→ bit.ly/foerdermittelmanagement*

Direktanträge

→ Ansprechperson: Sofia Höhn

In Deutschland unterstützen viele Fördermittelgeber die soziale Arbeit durch finanzielle Mittel. Soziallotterien sind dabei wichtige Partner. Sie schließen Lücken, die durch öffentliche Finanzierungen nicht gedeckt sind. Anträge richten Mitglieder direkt an die Fördermittelgeber. Dabei beraten wir unsere Mitglieder umfassend zur inhaltlichen Umsetzung ihrer Projektidee, zum möglichen Umfang der finanziellen Mittel sowie zu den formalen Anforderungen bei der Antragstellung.

Aktion Mensch e. V.

Am bedeutsamsten sind die Förderungen der größten Soziallotterie Deutschlands, der Aktion Mensch. Für die Umsetzung von Inklusion werden Erlöse aus dem Losverkauf zielgerichtet an soziale Träger weitergegeben, die durch innovative Projekte die Teilhabechancen verbessern. 86 Projekte waren im Jahr 2022 mit einem Direktantrag bei Aktion Mensch erfolgreich. Knapp 3,2 Millionen Euro wurden für innovative Vorhaben bewilligt (siehe Grafik 1).

In Tabelle 1 ist eine Auswahl der geförderten Projekte dargestellt, die sowohl die Vielfalt der Vorhaben unserer Mitglieder als auch die Bandbreite der Fördermöglichkeiten durch Aktion Mensch aufzeigt.

Des Weiteren wurden ein Fahrzeugantrag mit insgesamt 21.149,20 Euro, 28 Ferienreisen sowie eine für Menschen mit Behinderungen mit insgesamt 72.485 Euro und eine Bildungsveranstaltung mit 3.640,00 Euro bewilligt. Außerdem konnten sich Antragstellende mit sechs Anträgen im Förderangebot „Internet für alle“ über insgesamt 35.806,00 Euro freuen.

Im Angebot „Mikroförderung“ bis 5.000 Euro wurden 16 Anträge mit insgesamt 77.209,22 Euro bezuschusst. Sieben Projekte zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai konnten in Höhe von 34.223,40 Euro gefördert werden. Ein Antrag auf Projektentwicklung in Osteuropa erhielt 5.306,04 Euro. Für zwölf innovative Projektideen wurden insgesamt 2.209.808,30 Euro bewilligt.

Sonderförderung für Geflüchtete aus der Ukraine

Das Kuratorium der Aktion Mensch hat im Jahr 2022 eine neue „Sonderförderungukraine: Hilfe für geflüchtete Menschen“ beschlossen. Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine werden Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Mit einer Sonderförderung hat Aktion Mensch geholfen, Menschen mit Behinderung sowie Kindern und Jugendlichen ein sicheres Ankommen und den schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten zu ermöglichen. Mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche oder mit zusätzlichen Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen aus der Ukraine können Ängste abgebaut und ein Gefühl von Sicherheit und Wertschätzung vermittelt werden. 14 Träger aus unserer Mitgliedschaft erhielten dafür Förderungen in Höhe von insgesamt 719.442,05 Euro.

Fördermittelmanagement

→ Ansprechperson: Sofia Höhn

Der Paritätische Berlin gibt selbst Fördergelder an seine Mitglieder weiter. Diese Gelder wirbt er stellvertretend für seine Mitglieder oder setzt Fördermittel der Stiftung Parität Berlin sowie Eigenmittel für die Unterstützung seiner Mitglieder ein. Ziel ist es, soziale Arbeit in Berlin zu fördern, die nicht von der Regelfinanzierung oder anderen Quellen abgedeckt wird. Zudem möchte der Paritätische Berlin seinen Mitgliedern bei Bedarf auch kurzfristig Unterstützung im Sinne von Anschub- und Überbrückungshilfen bieten. Zuschüsse können in den verschiedenen Bereichen

Grafik 1: Bewilligte Fördermittel der Aktion Mensch 2022 (in Euro)

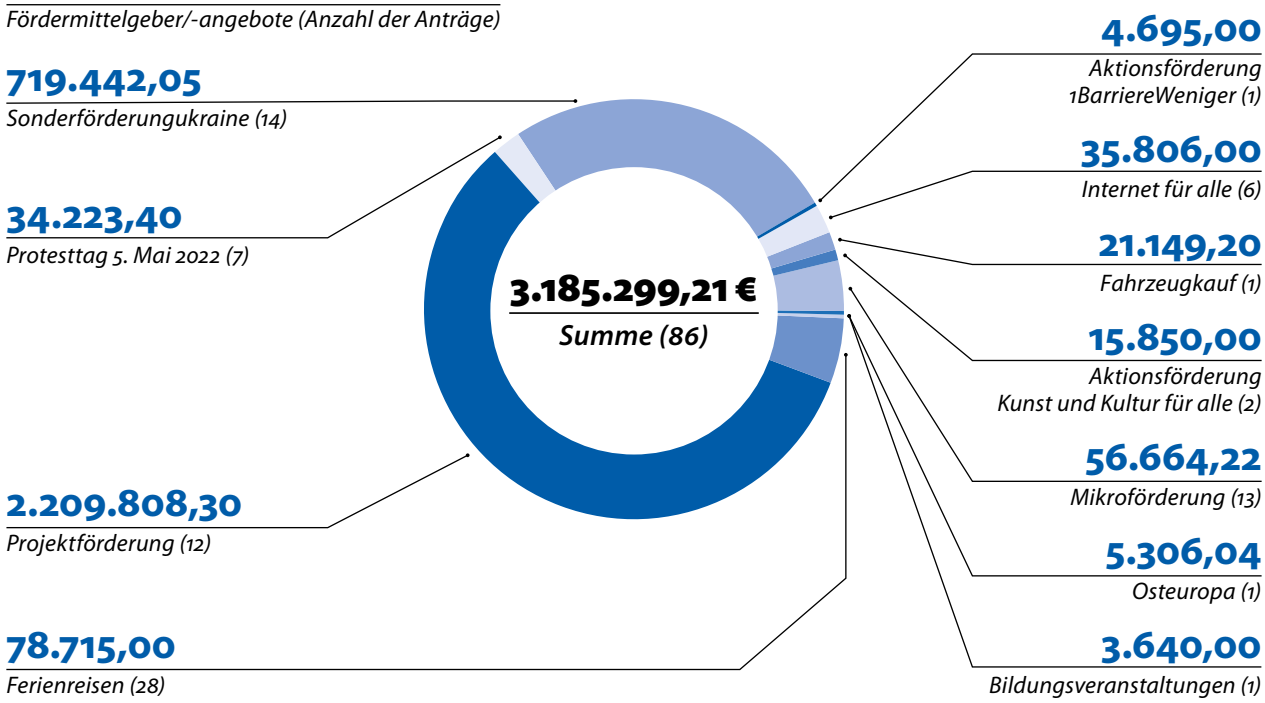


Tabelle 1: Auswahl von Aktion Mensch geförderter Projekte

Antragsteller	Summen in Euro
KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V. *Bühne Frei! … schafft Chancen für KünstlerInnen mit Behinderung*	321.933,00
ajb gmbh Gemeinnützige Gesellschaft für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation *junik – jung in Krise, jung in Kontakt – Eine Beratungs-, Recovery- und Vernetzungsinitiative*	268.414,15
GRIPS Werke e. V. *PROPS gehen raus…*	234.711,00
VIA gGmbH – Du bist. Wir sind. *Parieté 2022*	164.294,38
KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V. *Etablierung eines zusätzlichen Beratungsangebots für Ukrainerinnen in unserer Netzwerk- und Koordinierungsstelle für Geflüchtete*	84.029,77
WeTeK Berlin gGmbH *Welcome to Kosmos – Kulturelle Bildungs-, Unterstützungs- und Freizeitangebote im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick für aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen*	79.194,40
FIPP e. V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis *Kreativhaus – Ukrainehilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche*	59.210,49
spok sport und kultur GmbH *Sport und FreiZEIT! – Integration mit Bewegung, Spiel & Spaß*	58.583,72
Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland e. V. (Yekmal) *Anlaufstelle Ukraine – Hilfe und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen*	57.710,86
Nachbarschaftshaus Urbanstraße e. V. *„Hier kann ich sein" – Vielseitige Begegnungs- und Lernorte in Friedrichshain-Kreuzberg*	56.557,66

der wohlfahrtspflegerischen Arbeit gewährt werden. Dazu zählen beispielsweise gezielte Unterstützung der Stadtteilarbeit, Rechtsberatung, Ausstattungen, Konferenzen, Stärkung des Ehrenamts, Investitionen für bauliche Maßnahmen und Renovierungen. Der Fokus liegt dabei auf Projekten, für die keine anderweitigen Förderungen zur Verfügung stehen beziehungsweise akquiriert werden können.

Unterstützung bei der Antragstellung

Die Mitglieder können ihre Anträge beim Paritätischen Berlin stellen und werden dabei, wie im kompletten Zuwendungsverfahren, bis hin zur Abrechnung von zwei Ansprechpersonen betreut. Im Prozess können Fragen geklärt und bei Bedarf umfassendere Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden. Je nach inhaltlicher Ausrichtung der Projekte unterstützen die Fachreferate bei der Ausgestaltung der Anträge. Im Jahr 2022 stellten Mitgliedsorganisationen circa 350 Anträge, von denen 305 aus den akquirierten Budgets sowie aus Mitteln der Stiftung und eigenen Mitteln des Paritätischen Berlin bewilligt werden konnten (Grafik 2).

Die jährlich neu bereitgestellten Fördermittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, der Lotterie Glücksspirale, der Stiftung Hilfswerk Berlin und der Stiftung Frauengabe wurden in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro über 209 Einzelvorhaben vergeben.

Stiftung Parität Berlin

Die Stiftung Parität Berlin fördert bürgerschaftliches Engagement, Aktivitäten im Bereich der Jugend- und Altenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der sozial-pflegerischen Arbeit. Es wurden 56 Projekte in Höhe von 699.361,79 Euro gefördert.

Eigenmittel des Paritätischen Berlin für Investitionen

Der Paritätische Berlin unterstützt seine Mitglieder aus Eigenmitteln bei notwendigen baulichen Maßnahmen und Renovierungen. Im Jahr 2022 wurden 30 Maßnahmen in Höhe von 692.704,12 Euro gefördert.

Servicestelle Zuwendungsberatung

Die Servicestelle Zuwendungsberatung → *bit.ly/zuwendungsberatung* berät Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin zu Fragen der Zuwendungspraxis. Sie unterstützt bei Bedarf bei der Beantragung, der administrativen Umsetzung und der ordnungsgemäßen Abrechnung von Zuwendungen.

Ergänzend werden Seminare zu zuwendungsrelevanten Themen angeboten. Diese sind auch Plattform für die Teilnehmenden, um Erfahrungen auszutauschen und ausgewählte Bereiche des Zuwendungsrechts zu vertiefen.

Im Berichtszeitraum haben 162 Personen aus unseren Mitgliedsorganisationen an den Veranstaltungen teilgenommen, die alle in Präsenz durchgeführt wurden:

Insgesamt gab es acht Seminare zu folgenden Themen:
- Grundlagen des Vergaberechts
- aktuelle Problem- und Fragestellungen der Träger
- Was bedeutet „Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden“?
- Erfahrungsaustausch: Umgang mit Pauschalen und der Festbetragsfinanzierung
- Verwendungsnachweise sachgerecht erstellen
- Einführung in das Zuwendungsrecht
- Einkauf von Waren und Dienstleistungen
- Eingruppierung im Sozial- und Erziehungsdienst

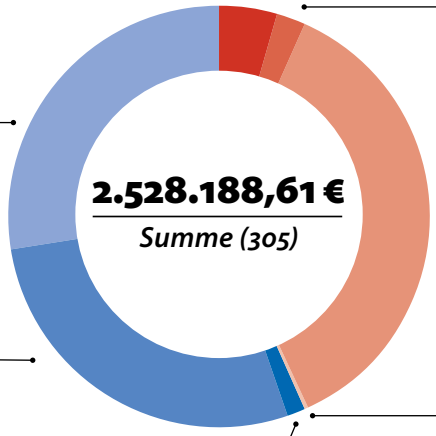
Folgende Themen wurden besprochen:
- alles rund um Eigenmittel
- Umgang mit Beanstandungen, Rückfragen, Anhörungen, Widersprüchen
- Grundlagen des TV-L
- Welche Änderungen zeichnen sich für 2022 ab?
- Ergebnisse Tarifrunde TV-L 2021
- Zuwendungsrecht für Anfänger und andere Interessierte

Ergänzend zu den Seminaren bietet die Servicestelle Zuwendungsrecht bei Bedarf auch Einzelberatungen bei spezifischen zuwendungsrelevanten Problemfällen an, wofür auch die Expertise externer Beraterinnen und Berater eingeholt wird. Im Berichtszeitraum wurden circa 60 Beratungen über die Servicestelle Zuwendungsberatung in Einzelgesprächen mit Mitgliedsorganisationen geführt.

Über Entwicklungen im Zuwendungsbereich und die Seminartermine informieren wir vierteljährlich im Newsletter „Zuwendungsrecht aktuell“.

Grafik 2: Bewilligte Fördermittel 2022 (in Euro)

Fördermittelgeber (Anzahl der Bewilligungen)



116.000,00
Stiftung Hilfswerk Berlin (5)

53.287,90
Lotterie Glücksspirale (2)

692.704,12
Eigenmittel des Paritätischen für Investitionen (30)

2.528.188,61 €
Summe (305)

924.254,80
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (201)

699.361,79
Stiftung Parität Berlin (56)

900,00
Stiftung Frauengabe (1)

41.680,00
Sonstiges (10)

1.433.745,91
Summe (96)

1.094.442,70
Summe (209)

Tabelle 1: Fördermittel 2022

	Summen in Euro	Anzahl der Bewilligungen
eingeworbene Fördermittel für Mitgliedsorganisationen über den Paritätischen, LV Berlin	1.094.442,70	209
Fördermittel der Stiftung Parität Berlin und Eigenmittel des Paritätischen, LV Berlin	1.433.745,91	96
Summe der über den Paritätischen vergebenen finanziellen Mittel	**2.528.188,61**	**305**

Stiftung Parität Berlin

→ Ansprechperson: Oswald Menninger

Die Stiftung Parität Berlin wurde 2005 gegründet. Das Stiftungskapital stammt aus dem Anteilsverkauf des Paritätischen Unternehmensverbunds, jetzt Sana Berlin-Brandenburg. Zum fünfköpfigen zukünftigen Vorstand zählen Stefan Dominik Peter, Oswald Menninger, Prof. Dr. Gabriele Schlimper, Dr. Ellis Huber und Dirk Brandes. Die beiden Erstgenannten bilden den geschäftsführenden Vorstand. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Bei der Stiftung entstehen keine Verwaltungskosten für die Umsetzung der Förderprogramme, weil diese über den Landesverband läuft. Den Jahresabschluss 2022 prüfte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MAZARS.

Bilanz 2022 (in Tausend Euro)

	Aktiva		Passiva
Anlagevermögen			
Immobilien	2.988	Stiftungskapital	24.440
Finanzanlagen	13.463	Rückstellungen	9
Umlaufvermögen	8.815	Verbindlichkeiten	817
Bilanzsumme	**25.266**		**25.266**

Gewinn- und Verlustrechnung 2022 (in Euro)

sonstige betriebliche Erträge	706.679	
Zinsen und ähnliche Erträge	1.708.300	
Summe Erträge		**2.414.979**
Förderung Stiftungszwecke	879.606	
Abschreibungen Sachanlagen	56.048	
Abschreibungen Finanzanlagen	1.595.716	
sonstige Aufwendungen	363.157	
Summe Aufwendungen		**2.894.527**
Jahresfehlbetrag		**479.548**
Ergebnisvortrag aus Vorjahr		1.319.976
Ergebnisvortrag		**840.428**

Förderung des Wohlfahrtswesens ist Stiftungszweck

So fördert die Stiftung bürgerschaftliches Engagement, Aktivitäten im Bereich der Jugend- und Altenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der sozial-pflegerischen Arbeit.

Neben den Stiftungserträgen werden auch zweckgebundene Spenden eingesetzt. Satzungsgemäß kann die Stiftung wohlfahrtspflegerische Aktivitäten sowohl des Verbands als auch seiner Mitgliedsorganisationen fördern. Die Finanzierung des Verbands ist momentan gesichert. So werden die Stiftungserträge und Spenden ausschließlich zur Unterstützung der Mitglieder eingesetzt.

Stiftungsvermögen seit Gründung um 2,92 Millionen erhöht

Das Stiftungskapital erhöhte sich seit der Gründung der Stiftung von 21,5 Millionen Euro durch Zustiftungen, Rücklagenbildung und Ergebnisvortrag auf 24,44 Millionen Euro 2022.

Die Stiftung Parität Berlin hatte am Ende des Jahres 2022 ein Gesamtvermögen (Aktiva) von 25,26 Millionen Euro. Das Stiftungsvermögen (Passiva) setzte sich am Bilanzstichtag aus 24,44 Millionen Euro Stiftungskapital, 9.000 Euro an Rückstellungen und 817.000 Euro an Mitteln aus Förderprogrammen zusammen, die am Bilanzstichtag für die Förderzwecke noch nicht abgeflossen waren und als Verbindlichkeit in der Bilanz stehen.

Stiftungserträge

Die Stiftung schloss 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 479.548 Euro ab und hat für Förderzwecke 879.606 Euro ausgeschüttet. Die Stiftungserträge mit insgesamt 2.414.979 Euro setzten sich aus sonstigen betrieblichen Erträgen (zum Beispiel Sana-Dividende) mit 706.679 Euro und Zinsen sowie ähnlichen Erträgen mit 1.708.300 Euro zusammen. Diese hohen Erträge sind dem Verkauf eines Fonds geschuldet, der unter Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgebucht wurde. Im Saldo hat sich ein Verlust von über 200.000 Euro ergeben. Der Fonds schien keine Aussicht auf eine Erholung zu bieten, sodass eine Umschichtung auf aktuell gut verzinste Anlagen wirtschaftlich sinnvoll war. In den sonstigen Aufwendungen ist mit rund 300.000 Euro eine Wertberichtung eines Grundstückteilverkaufs der Seniorenresidenz Altlandsberg enthalten. Die Wertberichtigung hat ihre Ursache bei der Buchung des Grundstückwerts beim Kauf

der Einrichtung. Der Bodenwert wurde damals insgesamt als mit Baurecht versehenes Gelände gebucht. Ein Wertgutachten vor dem Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Teilgrundstücke hat ergeben, dass es sich planungsrechtlich um Forstgelände ohne Baurecht handelt. Der Vorteil des Grundstückverkaufs für die Seniorenresidenz besteht in der Absicht des Käufers, ein Ärztehaus direkt neben der Seniorenresidenz zu errichten.

Von den gesamten Erträgen mit 2.414.979 Euro werden die gesamten Aufwendungen mit 2.894.527 Euro abgezogen, was den Fehlbetrag in Höhe von 479.548 Euro ergibt. Im Gesamtergebnis ist der Fehlbetrag der hohen Förderung der Stiftung bei gleichgebliebenen Erträgen, der Abschreibung auf Finanzanlagen und der Grundstückswertberichtigung geschuldet.

Der Jahresfehlbetrag wird vom Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr abgezogen und ergibt den neuen Ergebnisvortrag in Höhe von 840.428 Euro.

Das Campingmobil von Fixpunkt e. V. wurde mithilfe von Stiftungsmitteln finanziert | Foto: Matthias Frötschl

Förderung der Stiftung aus zweckgebundenen Spenden und Stiftungserträgen 2022

Für die Förderung von Projekten der Mitgliedsorganisationen des Verbands im Jahr 2022 konnten aus dem Übertrag 2021 mit 77.364 Euro und durch Beschluss des Vorstands weitere 800.000 Euro an Fördermitteln eingesetzt werden. Aus diesem Budget konnten insgesamt 56 Projekte mit einem Fördervolumen von 699.361 Euro gefördert werden.

178.000 Euro an nicht verbrauchten Mitteln aus dem Jahr 2022 wurden auf das Förderjahr 2023 übertragen. Die Stiftung unterstützte mit ihren Mitteln die ganze Palette wohlfahrtspflegerischer Arbeit. Es wurden Projekte unterstützt, die neue Wege in der sozialen Arbeit erproben, sowie Ehrenamtsprojekte und Projekte zur Integration von Geflüchteten.

Fahrkarten für Ehrenamtliche 2022

Mit diesem Förderprogramm griff der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin die Klagen vieler Ehrenamtlicher auf, dass sie die Fahrkosten für ihre Einsätze häufig aus eigener Tasche finanzieren müssen. Das erste Förderprogramm Fahrkostenzuschüsse startete 2006 und sollte nach mehreren Verlängerungen 2012 auslaufen. Aufgrund vieler Anfragen seitens der Mitgliedsorganisationen beschloss die Stiftung, dieses Förderprogramm fortzuführen. So konnten 2022 wieder 1200 Monatskarten für Ehrenamtliche bei rund 60 Mitgliedsorganisationen im Wert von 79.500 Euro zur Verfügung gestellt werden. Für 2023 wurde das Programm wegen der unklaren Entwicklung bei den verschiedenen Ticketvarianten im Nahverkehr ausgesetzt.

Förderung der Stiftung seit Gründung

Die Stiftung hat seit ihrer Gründung 2005 bis Ende 2022 Fördermittel aus zweckgebundenen zugeführten Spenden in Höhe von 10,651 Millionen Euro und Kapitalerträgen in Höhe von 6,820 Millionen Euro ausgeschüttet, also insgesamt 17.471.500 Euro. Zu den Kapitalerträgen müssen noch 2,1 Millionen Euro addiert werden, die nicht ausgeschüttet, sondern bilanziell als Kapitalerhaltungsrücklage dem Stiftungskapital zugeführt wurden. Ebenso zu den Erträgen kommt der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2022 mit 840.425 Euro.

Im Jahr 2020 wurde die Stiftung Parität 15 Jahre alt

Zum Anlass dieses Jubiläums wurde als Schwerpunkt des Paritätischen Rundbriefs 4-2020 die erfolgreiche Entwicklung der Stiftung seit ihrer Gründung aufgegriffen.

Leistungen: Was wir gemeinsam erreicht haben

26 Unsere Themenfelder
56 Die Geschäftsstelle Bezirke
64 Paritätische Treffpunkte in Berlin
65 Paritätischer Jahresempfang
68 Paritätische Akademie Berlin
69 Paritätische Foren
70 Häuser der Parität
72 Paritätische Beteiligungen
74 Beratung
75 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Gabriele Schlimper im Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz beim Empfang im Schloss Bellevue durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier anlässlich des Jahrestags des Überfalls von Russland auf die Ukraine
Foto: Susanne Buss

Ältere Menschen und Pflege
28 Ältere Menschen
28 Ambulante Pflege
29 Pflegebedürftige Menschen in Heimen
30 Qualitätsmanagement in der Pflege und Altenhilfe
30 Betreuungsvereine

Arbeit und Beschäftigung
31 Arbeit und Beschäftigung
31 Work for Refugees

Familie, Kinder und Jugendliche
32 Familie
33 Hilfen zur Erziehung
33 Jugendarbeit
34 Kindertagesbetreuung
35 **IM FOKUS:** Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung
35 Schulbezogene Jugendhilfe
36 Schule

Frauen
37 Frauen und Mädchen
37 Schwangerenberatung

Freiwilliges Engagement
38 Freiwilliges Engagement
39 **IM FOKUS:** Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage

Gesundheit
40 Gesundheitsförderung
40 Hilfe bei HIV/Aids, sexuell übertragbaren Infektionen
41 Hospize
41 Krankenhäuser
42 Soziale Psychiatrie
43 Suchthilfe, Suchtprävention, Suchtselbsthilfe

Innovation und Wirkung, Digitalisierung
44 **IM FOKUS:** Zivilgesellschaft wirkt
45 Innovation und Wirkung
45 Digitalisierung

Menschen in Notlagen
46 Gewaltschutz
46 Opferhilfe
47 Schuldner- und allgemeine Sozialberatung
48 Straffälligenhilfe
49 Wohnungsnotfallhilfe
50 Wohnungspolitik

Menschen mit Behinderungen
50 Eingliederungshilfe
51 Inklusion
52 Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Migration
53 Migration

Queer
53 Queere Lebensweisen

Selbsthilfe
54 Selbsthilfe

Stadtteilarbeit
55 Stadtteilarbeit

Katharina Holl, PIA-Preisträgerin 2022, mit Laudatorin Birgit Stenger bei der Preisverleihung am 2. Dezember 2022 im Bürgerzentrum Neukölln | Foto: Patricia Kalisch / Paritätischer Berlin

Pressekonferenz des Landesseniorenbeirats Berlin zur Vorstellung des Gesetzentwurfs „Gutes Leben im Alter" (v. l. n. r.): Peter Stawenow (Sozialwerk Berlin e. V.), Prof. Dr. Thomas Klie, Eveline Lämmer (Vorsitzende Landesseniorenbeirat), Erwin Bender (Vorsitzender Landesseniorenvertretung) | Foto: Gabriele Grabowski

Ältere Menschen

→ Fachreferent: Dr. Oliver Zobel

Aus der langjährigen Fachgruppenarbeit zum Thema „Gutes Leben im Alter" und § 71 SGB XII wird zusammen mit Prof. Dr. Klie (u. a. 7. Altenberichtskommission der Bundesregierung) bis Herbst 2022 ein konkreter Vorschlag für ein Berliner Altenhilfestrukturgesetz erarbeitet und in Bezirken und Fachgremien vorgestellt. Mit der Pressekonferenz des Landesseniorenbeirats im Sozialwerk Berlin e. V. wird das Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und als Vorschlag an das Berliner Abgeordnetenhaus übergeben. Berlin muss sich nun auf den parlamentarischen Weg machen und mit einem „Berliner Altenhilfestrukturgesetz – Gutes Leben im Alter" als erstes Bundesland die kommunale Pflichtaufgabe des § 71 SGB XII auch verbindlich umsetzen. Der Koalitionsvertrag unterstützt dieses Ziel. Die konkreten Grundlagen sind nun gelegt.

Mit dem Seniorenmitwirkungsgesetz zeigt Berlin bereits seit 2006, wie die aktive Beteiligung der Seniorinnen und Senioren erfolgen und deren Erfahrung genutzt werden kann. Eine Novellierung steht an, um die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen ausdrücklich zu stärken. Der Landesseniorenbeirat und die Bezirksseniorenvertretungen sind unverzichtbar. Die Aufgaben und Themen erscheinen oft unendlich. Leider müssen die Engagierten noch viel zu oft die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung bei der Verwaltung einfordern.

Unter Paritätischem Dach

- rund 80 Mitgliedsorganisationen der Seniorenpolitik, Altenarbeit oder -hilfe
- Angebote für ältere oder von älteren Menschen, Besuchs- und Mobilitätsdienste, Fortbildungen für Ehrenamtliche, gegen Einsamkeit, Pflegestützpunkte, generationsverbindende Projekte
- Mitarbeit in Seniorenvertretungen und im Landesseniorenbeirat

Ambulante Pflege

→ Fachreferentin: Stanislawa Figiel

Im Berichtszeitraum hat die LIGA Berlin im Bereich der Krankenpflege nach § 132a SGB V den neuen einheitlichen Rahmenvertrag unter der Federführung der AOK verhandelt. Die neue Vergütungsstruktur trat ab dem 1. September 2022 in Kraft.

Im Rahmen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) sind ab dem 1. September 2022 alle Pflegeeinrichtungen bundesweit verpflichtet, entweder nach Tarif, analog der Höhe eines Tarifvertrags, oder mindestens dem Durchschnitt der regional geltenden Tariflöhne zu bezahlen. Diese Regelung soll eine angemessene Bezahlung der Pflegekräfte sicherstellen und die Attraktivität des Pflegeberufs erhöhen.

Die Umsetzung dieser Reform erfordert zahlreiche Anpassungen in den Landesrahmenverträgen und den dazugehörigen Versorgungs- und Vergütungsvereinbarungen. Das Referat führte die notwendigen Verhandlungen mit den Kostenträgern, gestaltete Antragsverfahren und die Umsetzung der Antragsstellung gemäß § 89 SGB XI mit und setzte sich für die Interessen der Mitglieder ein.

Durch die Lohnanpassungen aufgrund des GVWG stiegen die Preise für Pflegebedürftige in der häuslichen Pflege im Durchschnitt um etwa 20 Prozent. Ein großer Teil der zu Pflegenden musste aus wirtschaftlichen Gründen die benötigte Pflege reduzieren oder Hilfe zur Pflege beantragen. Im Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (PUEG) sind Erhöhungen der Pflegeleistungen in der ambulanten Pflege ab dem 1. Januar 2024 geplant.

Unter Paritätischem Dach

- 25 Mitgliedsorganisationen mit 43 ambulanten Pflegediensten versorgen u. a. Menschen mit psychischen Erkrankungen, aidskranke und krebskranke Menschen sowie Menschen mit Behinderungen und sind aktiv in der Palliativversorgung und der Familienpflege

Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im Gespräch mit einer Bewohnerin bei ihrem Besuch im Altenzentrum Erfülltes Leben | Foto: Mario Zeidler / Volkssolidarität Berlin

Pflegebedürftige Menschen in Heimen

→ Fachreferent: Dr. Oliver Zobel

Für Pflegeeinrichtungen endeten die Coronamaßnahmen erst Ende März 2023. Bis dahin wurden vom Referat über 820 Pandemiefachinformationen *→ bit.ly/alsopfleg-covid-19* versandt.

Das formal erklärte „Ende der Maßnahmen" änderte an den Herausforderungen in der Langzeitpflege wenig. Die Impf- und Testpflicht, Einschränkungen für pflegebedürftige Menschen und Angehörige und vor allem Covid-19-Erkrankungen wirken als neue „Normalität" nach. Für ein Innehalten oder Aufarbeiten bleibt kaum Zeit. Was bleibt, sind vor allem Erschöpfung mit hohen Krankheitszeiten, aber auch die Gewissheit, das Menschenmögliche geleistet zu haben.

Das Umschalten vom Krisenmodus in den stetigen Pflegereformalltag prägt die Arbeit in den Fachgruppen. Unsere Mitgliedsorganisationen werden mit neuen pflegepolitischen Anforderungen und zugleich neuen Krisen von Inflation bis Energiesorgen konfrontiert. Die Tariftreueregelungen in der Pflege mussten bis zum 1. September 2022 erfüllt werden, um dann sogleich ab Januar 2023 in die Umsetzung des neuen Personalbemessungssystems in der Pflege einzusteigen.

Die Fachgruppe und der Paritätische Berlin fordern unverändert, dass die vielen Strukturänderungen in der Pflege nicht allein von den Pflegebedürftigen finanziert werden dürfen. Es ist offensichtlich, dass hier unverändert ein politisches Umsetzungsproblem besteht. Daran ändert auch die kleine Pflegereform 2023 nichts.

Unter Paritätischem Dach

- 39 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit rund 4600 Plätzen
- 10 Sonderwohnbereiche für Menschen mit geronto-psychiatrischen Einschränkungen, psychischen Erkrankungen oder Behinderungen
- Hausgemeinschaften des Wohnens im Alter
- 2 Einrichtungen der Kurzzeitpflege mit 31 Plätzen
- 24 Tages- und Nachtpflegen mit rund 500 Plätzen

Betreuung im Paritätischen Seniorenwohnen Foto: Peter Himsel / Paritätisches Seniorenwohnen

Qualitätsmanagement in der Pflege und Altenhilfe

→ Qualitätsmanagerin: Eva-Maria Riegel

Die Coronapandemie beschäftigte Pflegeeinrichtungen auch im Winter noch stark, die Personalsituation blieb weiter angespannt. Zeitgleich wurden diverse gesetzliche Regelungen auf den Weg gebracht und sollten umgesetzt werden: Der Gesetzgeber forderte spezielle Konzepte für verschiedene Krisenszenarien.

Der Paritätische Berlin erarbeitete deshalb in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene Musterkonzepte für den Fall eines Energieengpasses/Stromausfalls. Auf Landesebene evaluierten wir gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen die Musterhitzeschutzpläne für das Land Berlin für den Sommer 2023.

Das neue Personalbemessungsinstrument nach § 113c SBG XI für die stationäre Langzeitpflege zieht einen neuen Arbeitsschwerpunkt nach sich: Wie kann die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben gelingen? Diese erfordern eine Neustrukturierung der Pflege in Pflegeheimen durch Einbindung eines in Berlin neuen Ausbildungsberufs: den des Pflegefachassistenten. Neben Pflegefachkräften und Pflegehelfenden muss nun diese dritte Berufsgruppe in die Arbeitsabläufe integriert werden. Dieser Prozess wird sich über einige Jahre hinziehen. Wir begleiten Mitgliedseinrichtungen der stationären Pflege seit Februar 2023 mit einem Austauschforum zur Umsetzung und Konzeptentwicklung. Dabei gibt es eine enge Verzahnung mit Pflegeschulen und den zuständigen Abteilungen der Senatsverwaltung.

Unter Paritätischem Dach

Angebote für unsere Mitgliedseinrichtungen aus den Referaten ambulante und stationäre Pflege:

- pflegefachliche Beratung und Schulung

Begleitung und Unterstützung bei:

- Qualitätsprüfungen
- Implementierung und Evaluation von Expertenstandards
- Umsetzung gesetzlicher Vorgaben
- Organisationsentwicklungsprozessen

Betreuungsvereine

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

Der Arbeitsschwerpunkt rechtliche Betreuung wurde umstrukturiert und liegt nun im Aufgabenbereich der Geschäftsstelle Bezirke. Im Vordergrund der Arbeit stand die Vernetzung mit der Interessengemeinschaft der Berliner Betreuungsvereine (IG BTV) sowie der fachliche Austausch. Dazu gehörten u. a. vier Vor-Ort-Besuche bei Betreuungsvereinen (BTV) sowie ein digitaler Austausch mit dem Paritätischen Gesamtverband. Darüber hinaus konnte die Vernetzung mit Politik und Verwaltung vorangetrieben werden, um die akuten personellen und finanziellen Bedarfe der BTV zu verdeutlichen. Denn die Geschäftsstelle Bezirke setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die BTV ein. Dazu konnte sie u. a. mit zwei Mitgliedsorganisationen einen konstruktiven Austausch mit dem Sprecher der CDU-Fraktion im Sozial- und Hauptausschuss, Björn Wohlert, führen. Die Stärkung der Arbeit der BTV sowie die öffentliche Wahrnehmung des Themas sind weitere Arbeitsschwerpunkte, die künftig vertieft werden sollen.

Unter Paritätischem Dach

- 13 Betreuungsvereine
- 10 Sitzungen der Interessengemeinschaft der Berliner Betreuungsvereine (IG BTV)
- 5 Positionspapiere und Stellungnahmen der IG BTV

Die vier-to-Peer-Beraterinnen des Projekts Work for Refugees Diana Salameh (4. v. l.), Asma Hweja (6. v. l.), Viktoria Bedukhova (8. v. l.) und Reem Derhalli (r.) mit den Vertretern der Stiftung Zukunft Berlin Dr. Dr. h. c. Markus Dröge (l.), Peter-Hans Keilbach (2. v. l.) und Günther Schultze (5. v. l.), Ali Bülbül (10. v. l.), Geschäftsführer eventus-Bildung, sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Paritätischen Berlin Prof. Barbara John (3. v. l.), Markus Pleyer (7. v. l.) und Anne Jeglinski (9. v. l.) Foto: Nina Peretz / Paritätischer Berlin

Arbeit und Beschäftigung

→ Ansprechperson: Markus Pleyer

Die Geschäftsstelle Bezirke stärkt Strukturen für Teilhabe von Menschen ohne Arbeit. Sie unterstützt Mitgliedsorganisationen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung. Als Mitglied in allen Jobcenterbeiräten setzt sie sich für die Förderung von Langzeitarbeitslosen und die Zusammenarbeit zwischen Jobcentern und gemeinnützigen Organisationen ein.

Am 14. März 2023 tauschte sich der Beirat des Jobcenters Treptow-Köpenick vor Ort bei Caju e. V. zur Erreichbarkeit von Jugendlichen aus. Am 13. Juni 2023 diskutierte der Jobcenterbeirat Lichtenberg zu Entwicklungsmöglichkeiten für sehr arbeitsmarktferne Menschen im Zuverdienst Lichtenberg von Albatros. In der Fokusgruppe Arbeit des Berliner Behindertenparlaments und dem IHK Fachausschuss Integration setzte sich die Geschäftsstelle Bezirke für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt ein. Zehn Empfehlungen an Berliner Jobcenter wurden berücksichtigt, u. a. die Stärkung von Arbeitsgelegenheiten in der Stadtteilarbeit, die Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen in der Beratung von Jugendlichen und die Stärkung der Angebote für Frauen und geflüchtete Menschen.

Bei den Trägertreffen Arbeitsmarkt brachten sich Mitgliedsorganisationen mit Hinweisen zur Verbesserung von Arbeitsmarktinstrumenten ein und wurden über gesetzliche und kommunale Entwicklungen informiert.

Unter Paritätischem Dach

- 120 Paritätische Organisationen und Bildungsträger mit Arbeitsmarktmaßnahmen
- Geschäftsstelle Bezirke ist in 12 Jobcenterbeiräten, davon 4 mit Verantwortung des Vorsitzes
- 72 Paritätische Träger bieten Stellen der öffentlich geförderten Beschäftigung an
- 3 Onlineträgertreffen mit durchschnittlich 15 Mitgliedsorganisationen.

Work for Refugees

→ Ansprechpersonen: Anne Jeglinski, Markus Pleyer

Work for Refugees wurde vom Paritätischen Berlin und der Stiftung Zukunft Berlin im Oktober 2015 initiiert und seit 2018 von der Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales gefördert. Das Projekt vermittelte geflüchtete Menschen in Erwerbsarbeit, Ausbildung oder berufsorientierte Qualifizierung. Die Landesförderung endete zum 31. Dezember 2022. Der Paritätische trug das Projekt bis zum 31. März 2023 weiter, um bestehende Kundinnen und Kunden bis zur Vermittlung betreuen zu können. Zwei Beraterinnen arbeiten bei Paritätischen Mitgliedsorganisationen in Integrationsprojekten weiter.

Im Berichtszeitraum wurde der Vermittlungsprozess weiter optimiert, jede Beraterin betreute jeweils circa 60 Kundinnen und Kunden, unterstützte diese individuell bei der aktiven Suche nach dem passenden Job oder einer Qualifizierung. 81 Prozent der Ratsuchenden verfügten über ein Sprachniveau von B1 und höher, 75 Prozent verfügten über abgeschlossene Qualifikationen oder Ausbildungen in Deutschland.

Unter Paritätischem Dach

- 1002 geflüchtete Menschen wurden seit Oktober 2015 vermittelt, davon 85 im Berichtszeitraum
- 18 geflüchtete Menschen aus der Ukraine wurden im Berichtszeitraum vermittelt
- 9 geflüchtete Menschen wurden in Berufsausbildungen im Berichtszeitraum vermittelt
- 50 Prozent der betreuten Arbeitssuchenden sind Frauen
- über 95 Prozent der Kundinnen und Kunden waren wegen einer positiven Referenz im Projekt
- durchschnittlich wurden 125 Hilfesuchende im Projekt betreut
- 3 Peer-to-Peer-Beraterinnen mit Kultur- und Muttersprachkompetenz

Treffen des Berliner Beirats für Familienfragen am 29. März 2023 in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Berlin. Unter den Teilnehmenden: Astrid Lück, Fachreferentin beim Paritätischen Berlin (6. v. l.), rechts daneben Prof. Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin Paritätischer Berlin und Kazım Erdoğan, Vorsitzender des Beirats | Foto: Anne Herdt / Paritätischer Berlin

Familie

→ Fachreferentin: Astrid Lück

Ein großer Erfolg wurde für die Erziehungs- und Familienberatungen erreicht. Im Januar 2022 wurde eine neue Rahmenvereinbarung beschlossen und damit die Vollfinanzierung der Beratungen in freier Trägerschaft sowie ein neues dynamisches Steuerungsmodell für Beratungsfachkräfte anhand der Bevölkerungszusammensetzung. Dies bedeutete einen Personalaufwuchs von 36 Psychologinnen und Psychologen. Die zuvor von der LIGA Berlin angemahnte kritische Versorgungssituation besonders von Kindern und Jugendlichen aufgrund der Belastungen durch die Coronapandemie wird damit wesentlich verbessert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsjahrs war die Mitwirkung an der Erarbeitung berlinweit einheitlicher Qualitätsstandards für die Angebotsformen des Familienfördergesetzes als Teil des Gremiums AG Qualität, angesiedelt bei der Senatsverwaltung Familie. Mit Inkrafttreten des Familienfördergesetzes wurde auch die Überleitung des Landesprogramms der Familienzentren in die bezirkliche Förderung und damit in die bezirkliche Finanzierungssystematik zum 1. Januar 2024 beschlossen. Die freien Träger und die Fachreferentin haben hierzu ein Positionierungspapier erstellt, in dem die Qualitätssicherung angemahnt wird *→ bit.ly/familienfoerdergesetz*.

Die Fachreferentin setzt sich als Mitglied des Berliner Beirats für Familienfragen für die Anliegen der Mitgliedsorganisationen ein. Sie ist zudem Teil des neuen Bündnisses Väterarbeit, das die Partnerschaftlichkeit in Familien stärken will.

Unter Paritätischem Dach

- 3 Träger von (berlinweit 4) landesgeförderten Familienerholungsangeboten
- 4 Erziehungsberatungen
- 17 Familienberatungen
- 29 (von berlinweit 49) landesgeförderten Familienzentren
- 32 (von 59) bezirklich geförderten Familienzentren

Beim Berlin-Tag am 11. März 2023 präsentierten sich Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin, wie hier der Träger kjhv, mit dabei Anna Nikitin, Fachreferentin des Paritätischen Berlin Foto: Verena Teuber / Paritätischer Berlin

Fachpolitisches Gespräch zur Implementierung des Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes am 12. Juni 2023 im Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus Foto: Christoph Erbslöh / Paritätischer Berlin

Hilfen zur Erziehung

→ Fachreferentin: Anna Nikitin

Der Fachkräftemangel wird auch in der Jugendhilfe deutlich. Wir befinden uns deshalb im Dialog mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der die Fachkräftegewinnung in den Hilfen zur Erziehung verbessern soll. In diesem Rahmen nahmen wir im März 2022 erstmals am Berlin-Tag – einer Berufs- und Informationsmesse im Bildungsbereich – teil. Zudem erarbeiten wir eine Kampagne, die unsere Mitglieder zur Personalgewinnung nutzen können.

In den Verhandlungen zum Berliner Rahmenvertrag Jugendhilfe (BRV Jug) setzen wir uns für verbesserte Bedingungen für freie Träger ein. Wir haben erreicht, dass die Fachleistungsstunde für die ambulante Sozialpädagogische Familienhilfe deutlich erhöht wurde. Auch Angebote der Jugendberufshilfe werden nun besser ausgestattet. In kommenden Verhandlungen setzen wir uns für eine dem Arbeitszeitgesetz entsprechende Personalausstattung in stationären Regelangeboten, Kleinkindkrisengruppen und in der Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme ein.

Viele unbegleitete, minderjährige Geflüchtete erreichen derzeit Berlin. Wir haben die Rahmenbedingungen für stationäre Brückenangebote, die für sie aufgebaut werden sollen, mit verhandelt und bieten für unsere Mitglieder ein Dialogforum für den inhaltlichen Austausch zum Thema an.

Das vom Paritätischen Berlin finanzierte Forschungsprojekt „Kinderblick auf die Sozialpädagogische Familienhilfe“ der Universität Hildesheim wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Transfertag wurden die Ergebnisse der Studie der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Unter Paritätischem Dach

- 121 Träger der Jugendhilfe, davon
- 54 mit stationären,
- 21 mit teilstationären,
- 115 mit ambulanten Angeboten sowie
- 50 Träger mit Angeboten der Jugendberufshilfe

Jugendarbeit

→ Fachreferentin: Anna Nikitin

Die Umsetzungspraxis und der Implementierungsprozess des Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes war der diesjährige Schwerpunkt des Referats. Wir haben das Institut Camino gGmbH beauftragt, durch Interviews mit paritätischen Trägern die Probleme in der Finanzierungspraxis der Jugendarbeit herauszuarbeiten und zusammenzufassen. Die ausgewählten Praxisbeispiele wurden auf der Trägerversammlung im Dezember 2022 und bei einem gut besuchten fachpolitischen Gespräch im Juni 2023, das wir mit der Geschäftsstelle Bezirke durchgeführt haben, vorgestellt und diskutiert. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die gesetzlichen Standards transparent und flächendeckend Anwendung finden!

Für einen geplanten Fachkräfteaustausch für Führungskräfte in der Jugendarbeit haben wir die Beziehungen zu französischen Akteuren intensiviert. So stehen wir mittlerweile in gutem Kontakt mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, das deutsch-französische Jugendbegegnungen fördert, und durften den französischen Jugendverband „les Francas“ bei einem Besuch und einem Gegenbesuch kennenlernen.

Auf der Fort- und Weiterbildungsplattform des Paritätischen Jugendhilfeforums haben wir in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie Berlin das Angebot für pädagogische Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit weiter ausgebaut *→ bit.ly/paritaet-jugendhilfeforum*.

Des Weiteren konnte das Bundesprojekt „Menschen stärken Menschen“ weitergeführt werden; unsere Mitgliedsorganisationen haben zahlreiche Patenschaften vermittelt.

Unter Paritätischem Dach

- Rund 80 Mitgliedsorganisationen im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit mit vielfältigen Angeboten, wie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Abenteuerspielplätze, Spielmobile, internationale Reisen u. v. m.

Trägerversammlung des Referats Kindertagesbetreuung im Oktober 2022
Foto: Sabine Kosler / Paritätischer Berlin

Kindertagesbetreuung

→ Fachreferentinnen: Dorothee Thielen, Sabine Kosler
→ Fachberaterin: Anne Herdt

Vieles ist neu im Kitareferat: Im Herbst 2022 gab es personelle Veränderungen. Mit zwei neuen Kolleginnen steht das Referat den Trägern nun wieder vollzählig wie gewohnt zur Seite mit frischem Wind und neuer Energie. Die braucht es auch, denn der Berliner Kitalandschaft stehen einige Neuerungen und Veränderungen bevor: Die Einführung des überarbeiteten Berliner Teilhabe- und Förderplans für Kinder mit Behinderungen, die dritte Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms und das neue Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument „Beo-Kiz“ werden die Träger und Einrichtungen in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen. Hier stehen wir den Mitgliedsorganisationen mit Rat und Tat zur Seite und setzen uns weiterhin für die entsprechenden Einführungs- und Rahmenbedingungen ein, die die Kitalandschaft für eine gelingende Umsetzung benötigt. Mit Blick auf die Wiederholungswahl und den neuen Koalitionsvertrag werden wir in den nächsten Jahren für weitere Personalschlüsselverbesserungen sowie mehr finanzielle Mittel für Sanierungen und Platzausbau kämpfen.

Aber auch innerhalb der Angebote des Referats hat sich in den letzten Monaten Neues ergeben: Neben dem monatlichen Newsletter für die Träger und der überarbeiteten und erstmalig auch digital verfügbaren Rechtsbroschüre stößt vor allem unsere Onlinesprechstunde auf große Resonanz und bietet damit einen neuen, direkten Informations- und Kommunikationskanal.

Unter Paritätischem Dach

- Anzahl der Träger: 122
  (= 10 Prozent aller Berliner Träger in diesem Bereich)
- Anzahl der Einrichtungen: 550
  (= 20 Prozent aller Berliner Einrichtungen in diesem Bereich)
- Anzahl der betriebserlaubten Plätze: rund 51.000
  (= 26 Prozent aller betriebserlaubten Plätze in diesem Bereich)

Vorschaubild der Anmoderation der Erklärfilme zum Thema auf YouTube
Foto: Screenshot von YouTube Video

IM FOKUS

Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung

→ Projektleiter: Marc Köster

Wie können schon sehr junge Kinder erfahren, was Demokratie im Alltag ist? Was müssen Fachkräfte für die Demokratiebildung der Kitakinder wissen und tun?

Seit gut dreieinhalb Jahren bietet das bundesweite Projekt Kitafachkräften und -leitungen sowie Fachberatungen und Referentinnen und Referenten Unterstützung bei der frühen Demokratiebildung der Kinder. Das Angebot erfreut sich großer Nachfrage.

1. E-Learning: Gut 3800 Menschen nutzen aktuell das kostenlose Lernangebot im Internet. Sehr gefragt sind die Kurse Beschwerdeverfahren in der Kita, Partizipation im Alltag und Kinderrechte im Alltag.

2. Praxisdialoge: Rund 2800 Menschen haben sich seit Mai 2022 für die 21 Praxis-Dialog-Veranstaltungen angemeldet. Waren es 2022 im Schnitt noch 90 Anmeldungen pro Termin, so sind es inzwischen 187. Auf reges Interesse stoßen die Alltagsthemen Essen und Trinken, Ruhen und Schlafen, Bekleidung, Regeln und Beteiligung der Eltern.

3. Publikationen: Anfang des Jahres wurden alle fünf Arbeitshilfen gründlich überarbeitet. Nach nur einem halben Jahr sind sie nun vergriffen und müssen nachgedruckt werden. Die Arbeitshilfen können im Online-Shop bestellt werden *→ bit.ly/partizipation-demokratiebildung*.

Das Bundesprojekt wird seit 2020 vom Landesverband Berlin in Kooperation mit dem Paritätischen Gesamtverband umgesetzt. Es ist eingebettet in ein Kooperationsprojekt mit den anderen sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Finanziert wird es aus der Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben!" und Eigenmitteln des Landesverbands.

Kostenlose Lernangebote und Praxisdialoge unter:
→ fruehe-demokratiebildung.de

Schulbezogene Jugendhilfe

→ Fachreferentin und Fachreferent:
Elvira Kriebel, Torsten Wischnewski-Ruschin

Das Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen wird aktuell um 60 Stellen im Rahmen der Maßnahmen des Gipfels gegen Jugendgewalt erweitert. Ein starkes Signal für eine gleichberechtigte Partnerschaft von Jugendhilfe und Schule ist die Verankerung der Eigenverantwortung der Jugendhilfe im Berliner Schulgesetz. Dennoch bleibt wichtig, dass diese Verantwortung auf allen Organisationebenen konsequent wahrgenommen wird. Mit der seit Jahren vom Paritätischen geforderten und im Jahr 2023 geschaffenen Stelle für Kooperation in der Berliner Senatsjugendverwaltung sind hierfür mehr Kapazitäten und Ressourcen gegeben.

Die Qualifizierung der ergänzenden Pflege und Hilfe ist ein wichtiges Anliegen, um eine angemessene Unterstützung für junge Menschen mit Behinderungen in Schulen sicherzustellen. Dem Paritätischen gelang es, die Hinführung zur Inklusionsassistenz in einem vierjährigen Übergangszeitraum zu vereinbaren. Die Träger der ergänzenden Pflege und Hilfe erhalten vom Land in den kommenden Jahren Mittel zur Weiterbildung und höheren Eingruppierung der Tätigkeit. Dies ermöglicht eine bessere Qualifizierung der Schulassistenz und eine angemessene finanzielle Anerkennung für ihre Arbeit. Diese Entwicklungen sind ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Lernenden mit Behinderungen in der Regelschule.

Unter Paritätischem Dach

- 125 Mitgliedsorganisationen kooperieren mit Berliner Schulen
- 419 Schulen im Landesprogramm Jugendsozialarbeit
- in 74 öffentlichen Grundschulen und 9 Förderzentren übernehmen 22 Träger die Ganztagsförderung für über 30.000 Kinder
- an 75 Sekundar- und Gemeinschaftsschulen sind 19 Paritätische Träger für über 37.000 Schülerinnen und Schüler im Ganztag da

Prof. Barbara John hält eine Rede beim Tag der freien Schulen im Oktober 2022, darunter auch Mitglieder des Abgeordnetenhauses (v. l. n. r.): Marianne Burkert-Eulitz (Bü90/Grüne), Franziska Brychcy (Die Linke), Katharina Günther-Wünsch (CDU), Marcel Hopp (SPD), Paul Fresdorf (FDP)
Foto: Sebastian Schleicher

Schule

→ Fachreferent: Torsten Wischnewski-Ruschin

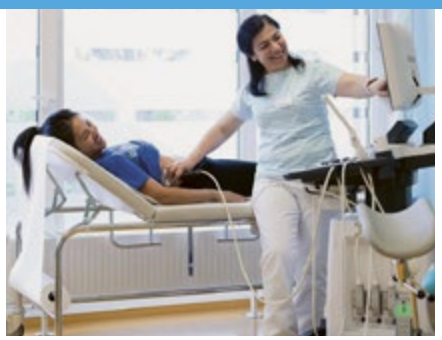
Die Situation für die Schulen in freier Trägerschaft wird zusehends kritischer. Durch Corona und den Ukrainekrieg sind die Herausforderungen stark gewachsen. Die Schulen in freier Trägerschaft haben 2022 proportional mehr ukrainische Schüler aufgenommen als die staatlichen Schulen und dabei Engagement und Solidarität gezeigt. Dennoch kommt es immer noch nicht zu einer Verbesserung der Schulfinanzierung. Die neue Berliner Landesregierung stellte zwar in Aussicht, die Schulen bei der Beschulung von Schülern und Schülerinnen aus armen Familien und mit sonderpädagogischen Förderbedarf zu unterstützen, die Umsetzung erfolgt allerdings vermutlich erst im Jahr 2026. Bis dahin droht, dass die Schulzuschüsse für die allgemeinbildenden Schulen weiter sinken.

Der Paritätische konnte im Sommer 2023 nachweisen, dass so gut wie alle Schulzuschussbescheide des Landes fehlerhaft waren. Wir fordern vom Land eine neue Finanzierungssystematik, in der auch Sachkosten, Sozialarbeit, IT-Administration usw. Berücksichtigung finden. Mit dem DaKS e. V. haben wir dazu ein Modell entwickelt, das nun umgesetzt werden muss, denn die Schulen brauchen eine verlässliche, zukunftsfeste und nachvollziehbare Finanzierung.

Auch für die freien Fachschulen für Sozialpädagogik kämpfen wir um eine verbesserte Finanzierung. Paritätische Mitgliedsorganisationen bilden derzeit rund 25 Prozent der Berliner Erziehenden aus. Hier sind zunehmend Ausbildungskapazitäten durch die schlechte Finanzierung des Landes gefährdet.

Unter Paritätischem Dach

- 15 Träger
- 19 allgemeinbildende Schulen für 5000 Lernende
- 10 Träger von beruflichen Schulen für 2600 Lernende
- AK Schulträger und AG Fachschulen für Sozialpädagogik
- fachlicher und organisatorischer Austausch



Das Familienplanungszentrum Balance bietet niedrigschwellige Beratungsangebote und medizinische Versorgung rund um Familienplanung und Frauengesundheit | Foto: Familienplanungszentrum Balance

Für selbstbestimmte Sexualität – pro familia Berlin engagiert sich für die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs | Foto: Sibylle Schreiber / pro familia Berlin

Frauen und Mädchen

→ Fachreferentin: Astrid Lück

Die Bundesregierung legte in ihrem Koalitionsvertrag fest, eine Kommission zur Prüfung einer alternativen Regelung des Schwangerschaftsabbruchs zu der im Strafgesetzbuch einzuberufen. Für den Paritätischen Gesamtverband war dies Anlass, eine innerverbandliche Diskussion anzustoßen. Das von der Fachgruppe Frauen erarbeitete Diskussionspapier „Sexuelle und reproduktive Rechte von Mädchen und Frauen stärken" konnte zur Debatte beitragen. Die Fachreferentin beteiligte sich an der Erarbeitung der Position des Gesamtverbands → *bit.ly/recht-schwangerschaftsabbruch*. Die Frauenprojekte und -einrichtungen begrüßen sehr, dass der Gesamtverband sich für die Entkriminalisierung einsetzt und eine klare Forderung für Frauenrechte vertritt.

Mit Sharepics und Forderungen wurden der Tag gegen Gewalt an Frauen und der Weltfrauentag vom Fachreferat und den Mitgliedsorganisationen genutzt, um frauenpolitische Forderungen zu platzieren. Die Fachreferentin nahm zudem am ersten Treffen „Frauen im Dialog" teil, zu dem die SPD im März 2022 einlud, sowie am Treffen des überparteilichen zivilgesellschaftlichen Bündnisses „Berliner Netzwerk Parität" im Juni 2022.

Neben Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit ist die Begleitung der Istanbulkonvention ein Schwerpunkt des Fachreferats (→ *siehe Gewaltschutz, Seite 46*). Die LIGA Berlin und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung organisierten am 25. April 2023 eine Fachveranstaltung zum Umsetzungsstand der Istanbulkonvention, bei der wesentliche Akteure und Akteurinnen sich vernetzten und Handlungsempfehlungen für den weiteren Umsetzungsprozess erarbeiteten → *bit.ly/wie-weit-ist-istanbul*.

Unter Paritätischem Dach

- 1 Frauenzentrum
- 13 Einrichtungen für Frauengesundheit und Familienplanungszentren
- 18 Beratungsstellen für Frauen und Mädchen

Schwangerenberatung

→ Fachreferentin: Astrid Lück

Die geplante Novellierung des Berliner Ausführungsgesetzes (SchwBG) zum Schwangerschaftskonfliktgesetz wurde intensiv von den Trägern und dem Fachreferat begleitet. Die aktuellen Regelungslücken beeinträchtigen die Arbeit der Beratungsstellen massiv. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestschlüssel an Beratungskräften wird seit Jahren nicht erfüllt. Dieses Versorgungsdefizit geht besonders zulasten ungewollt Schwangerer in finanzieller Not. Die LIGA Berlin führte mehrere Gespräche mit der Senatsverwaltung Gesundheit und stellte Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Versorgungssituation vor.

Die Beratungsstellen und die Fachreferentin luden die Sprecherinnen und Sprecher für Gesundheit und Gleichstellung der Regierung zum Austausch ein und berichteten über die akute Belastungssituation der Beratungsstellen. Als Ergebnis initiierten SPD und die LINKE eine schriftliche Anfrage zur personellen Ausstattung der Schwangerenberatungsstellen, die ein beunruhigendes Defizit an Beratungskräften offenbarte und Aufmerksamkeit in den Medien erzeugte → *bit.ly/frauen-in-not*. Auf Basis der Ergebnisse dieser Anfrage erstellte die LIGA Berlin ein Forderungspapier, das der neuen Regierungskoalition gleich nach der Wiederholungswahl vorlag → *bit.ly/versorgungsdefizit*.

Das Forderungspapier und die Empfehlungen zur Novellierung des SchwBG wurden am 7. Juni 2023 mit den neuen Sprecherinnen und Sprechern für Gesundheit und Gleichstellung der SPD und der CDU diskutiert. Es wurde um Unterstützung gebeten.

Unter Paritätischem Dach

- 8 Schwangerenkonfliktberatungsstellen von 6 Trägern
- sämtliche freie Träger nichtkonfessioneller Konfliktberatungsstelle sind Mitglieder im Paritätischen Berlin

Verleihung der Paritätischen Ehrennadeln am 23. Mai 2023 im Bürgerzentrum Neukölln. Die Trägerinnen und Träger der Goldenen Ehrennadeln 2023 mit Prof. Dr. Gabriele Schlimper und Stefan Dominik Peter (v. l. n. r.): Inge Schmaida, Volkssolidarität LV Berlin e. V., RBZ Nord, Marion Baumann, Kiek in – Soziale Dienste gGmbH, Karin Dähn, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft LV Berlin e. V., Christa Ganzer, Volkssolidarität LV Berlin e. V. (hinten), Peter von Schlieben-Troschke, Mittelhof e. V. | Foto: Nina Peretz / Paritätischer Berlin

Freiwilliges Engagement

→ Ansprechpersonen: Niklas Alt, Anika Haußner

Die Stärkung des freiwilligen Engagements in Berlin ist einer der Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsstelle Bezirke. Sie berät und unterstützt alle Mitgliedsorganisationen zu den Themen freiwilliges Engagement und Freiwilligendienste. Im Fokus steht dabei, die Rahmenbedingungen des Engagements zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Seit Anfang 2023 wird das Modellprojekt „Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe“ mit Mitteln des Landes an vier Standorten umgesetzt, darunter eine Mitgliedsorganisation. Die Geschäftsstelle Bezirke ist im Begleitgremium vertreten. Ein fünfter Standort im Bereich des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) wird von der Stiftung Parität Berlin gefördert. In einer gemeinsamen Sitzung des Arbeitskreises Freiwilliges Engagement mit dem Landesnetzwerk Bürgerengagement wurden Empfehlungen zur Engagementförderung entwickelt. Drei weitere Sitzungen des Arbeitskreises haben stattgefunden, darunter ein Termin zum Austausch mit der für Engagement zuständigen Staatssekretärin in der Senatskanzlei. Die „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“ *→ gemeinsamesache.berlin* hat erneut das freiwillige Engagement sichtbar gemacht. Im März 2023 wurden die Handlungsempfehlungen „Freiwilligenagenturen in Berlin wirksam weiterentwickeln“ *→ bit.ly/freiwilligenagenturen* mit 23 Unterzeichnenden veröffentlicht. Mit der Überreichung der Paritätischen Ehrennadeln *→ bit.ly/paritaet-ehrennadel* würdigte der Paritätische Berlin am 23. Mai 2023 im Bürgerzentrum Neukölln herausragendes Engagement in den Mitgliedsorganisationen.

Unter Paritätischem Dach

- über 30.000 Ehrenamtliche in über 800 Mitgliedsorganisationen
- 17.000 ÖPNV-Tickets an Ehrenamtliche von 12 Stadtteilzentren ausgegeben
- 9 bezirkliche Freiwilligenagenturen in Trägerschaft von Mitgliedsorganisationen

Aktion „Cleanup Schönes Buckow“ bei den Berliner Freiwilligentagen 2022
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

IM FOKUS

Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage 2022

→ Ansprechpersonen: Niklas Alt, Anika Haußner

Der Paritätische Berlin und der Tagesspiegel führten vom 9. bis 18. September 2022 zum neunten Mal die „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“ durch. Unter der Schirmherrschaft der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey und mit der Unterstützung von 32 Partnerorganisationen wurden 349 Mitmachaktionen angeboten. Diese deckten ein breites Spektrum an Themen ab, von Klimaschutz und Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis hin zu Stadtteilarbeit und Selbsthilfe. Den Auftakt der „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“ machte ein Fachtag am 30. Juni 2022 mit über 50 Teilnehmenden. Hieraus wurde im Anschluss das Statement „Nachhaltigkeit stärken durch freiwilliges Engagement“ formuliert, das zu Beginn der Freiwilligentage an Politik und Verwaltung übermittelt wurde. Damit setzt sich der Paritätische Wohlfahrtsverband mit den Aktionstagen für nachhaltige Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement ein und fördert die Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales zeigte erneut ihr Engagement, indem sie 51 Mitarbeitende für die Teilnahme an fünf Mitmachaktionen freistellte. Auch aus neun Bezirken beteiligten sich Bezirksbürgermeisterinnen und -bürgermeister, Stadträtinnen und -räte sowie Verwaltungsmitarbeitende. Die „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“ war auch in den Medien präsent – der Tagesspiegel, der rbb und FluxFM berichteten über die Mitmachaktionen.

Unter Paritätischem Dach

- 349 Aktionen an 10 Aktionstagen
- 32 Partnerorganisationen

Gesundheitsförderung

→ Fachreferentin: Heike Drees

Wir begrüßen, dass die Koalition die Versorgung von demenzkranken Menschen verbessern will. Wir fordern ein Kompetenzzentrum Demenz und die Einsetzung eines oder einer Demenzbeauftragten *→ bit.ly/positionspapier-koalitionsvertrag*. Die Alzheimer Gesellschaft Berlin e. V. entwickelte hierfür erste konzeptionelle Grundlagen. Die Umsetzung hängt nun vom politischen Willen und der Finanzierung ab.

Die Koalition hat sich auch einen Masterplan Ambulante Versorgung für die sogenannten Volkskrankheiten zum Ziel gesetzt. Der Paritätische Berlin fordert gerade für Menschen mit chronischen Erkrankungen die konsequente Beachtung von individueller Lebensqualität, die für die Krankheitsbewältigung von enormer Bedeutung ist.

Der Paritätische hat sich zu Mietsteigerungen positioniert und setzt sich für mehr Planungssicherheit für freie Träger und weniger Bürokratie in der Zuwendungspraxis ein.

Die Deutsche Stiftung für junge Menschen mit Krebs hat einen monatlich erscheinenden Podcast produziert, in dem junge Menschen von ihren Erfahrungen mit der Diagnose Krebs berichten. Der Paritätische Berlin unterstützte dieses Projekt finanziell *→ bit.ly/jung-krebs*.

Die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, besonders das Thema Hitzeschutz, finden in sozialen Einrichtungen zunehmend Beachtung. Dazu informiert das Fachreferat die Mitgliedsorganisationen über Fachveranstaltungen und Workshops des Paritätischen Gesamtverbands gemeinsam mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. *→ bit.ly/klima-hitzeschutz*.

Unter Paritätischem Dach

- 28 Mitglieder, u. a. Angebote für chronisch kranke Menschen, auch Kinder und junge Erwachsene, Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung zu Krankheitsbildern, Heil- und Hilfsmitteln sowie sozialen Hilfen, Rheuma-Bewegungsbad

Hilfe bei HIV/Aids, sexuell übertragbaren Infektionen

→ Fachreferentin: Heike Drees

Im Sommer 2022 war Berlin Hotspot des bundesweiten Ausbruchs von Mpox (Affenpocken). Die Berliner Aidshilfe, die Schwulenberatung Berlin und andere Mitglieder forderten von der Senatsverwaltung schnelles Handeln, ausreichend Impfdosen, eine Impfstrategie sowie Mpox-Präventionsmaßnahmen. Der eindringlich geforderte Runde Tisch wurde von der Gesundheitsverwaltung eingerichtet.

Im Herbst 2022 fand in Berlin die Fast-Track-City-Woche (FTC-Woche) statt. Der Paritätische ist Mitglied im Fast-Track-City-Netzwerk.

Im Koalitionsvertrag 2023–2026 der neuen Regierung fiel auf, dass die FTC dem Thema Vielfalt zugeordnet wurde. Der Paritätische und die Schwulenberatung Berlin setzten sich erfolgreich dafür ein, dass die FTC wieder zum Bereich Gesundheit gehört *→ bit.ly/fast-track-city*. Die Koalition will die FTC mit der Einrichtung einer Koordinierungsstelle unterstützen, die der Paritätische und das Netzwerk FTC gefordert hatten.

Hinsichtlich Sexarbeitender fokussiert die Koalition einseitig auf Ausstiegsprojekte. Das greift viel zu kurz. Wir fordern Beratung, Prävention und Gesundheitsversorgung für Sexarbeitende *→ bit.ly/positionspapier-koalitionsvertrag*.

Das vom Paritätischen moderierte Netzwerk Sucht und Infektion veranlasste die Entwicklung einer Website, auf der ukrainische Geflüchtete sich zu HIV-Therapie und Substitutionsbehandlung informieren und Beratungsstellen finden können.

Unter Paritätischem Dach

- 14 freie Träger, u. a. mit diesen Angeboten: Prävention, Beratung, betreutes Wohnen, Tagesstätten, Pflege, Selbsthilfe, Treffpunkte, Besuchsdienste, Tests auf HIV, STI, Hepatitis C, Checkpoint BLN, Beratung für LSBTI*-Geflüchtete

Gedenken im Gemeinschaftshospiz Christophorus in Kladow
Foto: Patricia Kalisch

Hospize

→ Fachreferentin: Stanislawa Figiel

Der Schwerpunkt der Arbeit des runden Tisch Hospiz- und Palliativversorgung in Berlin liegt in der Förderung der Auseinandersetzung mit der Charta für schwerstkranke und sterbende Menschen. Der Paritätische Berlin hat die Charta für schwerstkranke und sterbende Menschen unterschrieben und feierte im Dezember 2022 ihr fünfjähriges Bestehen. In der Arbeitsgruppe unter der Moderation von Frau Dr. Fuhrmann und Elimar Brandt nehmen wir aktiv an der intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Handlungsbereichen aus der Charta teil. Ende 2022 wurde ein neues Schwerpunktthema der AG gewählt: die Verbesserung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz in ethischen Fragen in der letzten Lebensphase. Im Berichtszeitraum waren dort auch der Umgang mit Trauer und Tod in verschiedenen Kulturen und Religionen Thema.

Zum 1. Januar 2023 trat der neue Rahmenvertrag nach § 132d Abs. 1 Satz 1 SGB V zur Erbringung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung für Erwachsene und für Kinder und Jugendliche (SAPV-KJ) in Kraft. Unter Berücksichtigung der neuen Regelungen sind die auf Landesebene bereits bestehenden Verträge in der Übergangszeit von fünf Jahren weiterzuentwickeln.

Unter Paritätischem Dach

- 7 Träger mit 19 Einrichtungen: 7 ambulante Erwachsenenhospize, 2 ambulante Kinderhospize, 5 stationäre Hospize, davon 2 Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie 1 Tages- und Nachthospiz für Kinder
- Außerdem gibt es 1 interkulturellen Hospizdienst sowie 2 Informations- und Beratungsstellen: die zentrale Anlaufstelle Hospize und die Koordinierungsstelle rund um Familien mit schwerkranken Kindern, 1 Tageshospiz für Erwachsene in einem Hospizzentrum.

Krankenhäuser

→ Ansprechperson: Prof. Dr. Gabriele Schlimper

Das Bundesgesundheitsministerium einigte sich nach langen Verhandlungen mit den Ländern auf Eckpunkte zur großen Krankenhausreform. Das bisherige DRG-Vergütungssystem zur Refinanzierung der Krankenhäuser soll auf Pauschalen für Behandlungsfälle umgestellt werden. Zudem sollen Krankenhäuser in sogenannte Levels unterteilt werden. Reformziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser für Patientinnen und Patienten transparenter zu machen. Aus Sicht der Krankenhäuser bleibt aber offen, ob die Reform tatsächlich eine Verbesserung bringt.

Die vom Land Berlin bereitgestellten Mittel für Investitionen in Krankenhäusern in freier Trägerschaft sind nach wie vor unzureichend. Hier müssen wir aufmerksam bleiben.

Sana Klinken Berlin-Brandenburg (SBB): Die SBB betreuen jährlich 340.000 Patientinnen und Patienten und beschäftigen 2600 Mitarbeitende. Auch das Sana Klinikum Lichtenberg, das Sana Krankenhaus Templin und die Sana Kliniken Sommerfeld gehören dazu.

Sana Paulinenkrankenhaus: Das Paulinenkrankenhaus wurde im Februar 2023 Mitglied der Sana Gruppe. Das Herzkrankenhaus in Berlin-Westend ist eine moderne Spezialklinik mit dem Schwerpunkt kardiologische Weiterversorgung.

Jüdisches Krankenhaus (JKB): Für sein humanitäres Engagement für die Ukraine erhielt das JKB im Januar 2023 den Ehrenpreis der World4Ukraine Foundation.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie versorgt auch Patientinnen und Patienten im Rahmen der stationsäquivalenten Behandlung in ihrem häuslichen Umfeld.

Im Juni 2023 konnten zwei Re-Zertifizierungen im klinischen Bereich erreicht werden: die Chest Pain Unit sowie die überregionale Stroke Unit

Gründung des Aktionsbündnisses Psychische Gesundheit Berlin am 31. Mai 2023
Foto: Thomas Labro / Mediengestaltung USE gGmbH

Soziale Psychiatrie

→ Fachreferent: Uwe Brohl-Zubert

Psychische Gesundheit ist Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe. Psychische Beeinträchtigungen sind weit verbreitet und reichen von leichten Einschränkungen des seelischen Wohlbefindens bis zu schweren Störungen. Sie gehen mit erheblichen individuellen und gesellschaftlichen Folgen einher, beeinflussen die körperliche Gesundheit und das Gesundheitsverhalten.

Im Mai 2022 richteten wir das zweite Fachgespräch Soziale Psychiatrie aus, ein Forum für fachlichen Austausch und kritische Debatte zwischen Politik, Verwaltung, Betroffenen und unseren Mitgliedsorganisationen. Die Veranstaltung wurde live auf YouTube gestreamt und erzielte über 1000 Aufrufe.

Unser Newsletter Soziale Psychiatrie informiert seit 2021 regelmäßig über die Aktivitäten des Referats. Die Webversion wird über die Website des Paritätischen und Social Media beworben, was die Reichweite zusätzlich erhöht.

Inhaltlich setzen wir uns weiterhin im Schwerpunkt für den niedrigschwelligen Zugang zum gemeindepsychiatrischen Hilfesystem für alle ein, die Unterstützung brauchen. Wir werben bei der Politik trotz Fachkräftemangel und Krisenzeiten für die interkulturelle Öffnung des Hilfesystems und eine flexible Steuerung der finanziellen Ressourcen. Das sind die Mindestvoraussetzungen für die Erfüllung des Pflichtversorgungsauftrags, den unsere Mitglieder für Berlin übernehmen.

Unter Paritätischem Dach

- 97 Mitglieder des Referats (soziale Organisationen, Fachverbände, Selbstvertretungsorganisationen)
- 300 Einrichtungen und Dienste
- 50 Beschäftigungstagesstätten
- 26 Kontakt- und Beratungsstellen
- 5 Alkohol- und Medikamentenberatungsstellen
- 100 Zuverdienstprojekte
- 7 Organisationen in der Selbsthilfe
- Berliner Krisendienst

Drugchecking: Der pharmazeutische Koordinator Tibor Harrach von der vista gGmbH beim Fotografieren einer Pille
Foto: Jan-Christoph Hartung / Hahn+Hartung

Suchthilfe, Suchtprävention, Suchtselbsthilfe

→ Fachreferent: Heike Drees

Die Situation der bezirklichen und regionalen Pflichtversorgung ist besorgniserregend. In einem Positionspapier fordern die LIGA-Fachausschüsse Suchthilfe und Psychosoziale Hilfen eine sichere Pflichtversorgung *→ bit.ly/suchthilfe-pep*.

Eine Arbeitsgruppe im Paritätischen hat die Eckpunkte der Bundesregierung zur Einführung einer kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene ausgewertet. Daraus ist ein Maßnahmenpaket für die Weiterentwicklung von Beratung und Frühintervention entstanden, das der Senatsverwaltung vorliegt.

Gleich nach der Wiederholungswahl trat der Paritätische Berlin an die neue Koalition mit Empfehlungen für eine innovative Drogen- und Suchtpolitik, Forderungen bezüglich steigender Mietkosten, mehr Planungssicherheit und weniger Bürokratie bei Zuwendungen heran *→ bit.ly/positionspapier-drogen-suchthilfe*.

Im Koalitionsvertrag 2023–2026 greifen Aussagen zu Drogen- und Suchtpolitik viel zu kurz. Auch hierzu hat sich der Paritätische positioniert *→ bit.ly/positionspapier-koalitionsvertrag*.

Die Zahl der infolge von Drogenkonsum Verstorbenen erreichte 2022 einen neuen Höchststand. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

2023 wurde in Berlin mit Drugchecking begonnen: Drogen werden auf ihre Inhaltsstoffe analysiert, Verunreinigungen entdeckt und gemeldet. Bei drei Mitgliedsorganisationen – Fixpunkt (Druckausgleich), vista (Misfit) und Schwulenberatung Berlin – können Drogen zur Analyse durch die Charité abgegeben werden.

Unter Paritätischem Dach

- 61 Mitgliedsorganisationen, u. a. mit diesen Angeboten: Suchtprävention, Alkohol-/Medikamenten-/Drogenberatung, Entzug/Entgiftung, (teil-)stationäre/ambulante Reha, betreutes Wohnen, Tagesstätten, Arbeit/Beschäftigung, Selbsthilfe, Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien, Konsumräume, Spritzentausch

Gemeinsamer Austausch zu Innovationen in der sozialen Arbeit | Foto: Boaz Arad / Paritätischer Berlin

IM FOKUS

Zivilgesellschaft wirkt – gemeinsam stärken wir die soziale Infrastruktur in den Berliner Bezirken

→ Ansprechperson: Isabell Köller

Wie sieht ein sozialer Bezirk Berlins in der Zukunft aus? Wie können wir lösungsorientierte Ideen entwickeln, um die Infrastruktur für die Gemeinschaft in der Stadt zu stärken? Welche Bedarfe haben Paritätische Mitgliedsorganisationen, um gute soziale Arbeit in Berlin anbieten zu können? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Veranstaltungsreihe „Zivilgesellschaft wirkt".

Die Veranstaltungsreihe wurde bereits zu Beginn des Jahres 2022 von der Geschäftsstelle Bezirke ins Leben gerufen und im vergangenen Geschäftsjahr intensiviert sowie weiterentwickelt.

„Zivilgesellschaft wirkt" setzt sich aus zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen zusammen. Den Aufschlag in jedem Bezirk macht die Veranstaltung mit dem Namen „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätisches (Name des jeweiligen Bezirks) im Gespräch". Ziel ist es, die Handlungsbedarfe unserer Mitgliedsorganisationen in Bezug auf die soziale Infrastruktur zu erfragen. In jeder Veranstaltung steht ein Bezirk im Fokus, und es werden Mitgliedsorganisationen eingeladen, die in dem jeweiligen Bezirk ihren Sitz haben bzw. dort tätig sind. Darüber hinaus soll mit der Veranstaltung die Paritätische Gemeinschaft vor Ort gestärkt sowie das Paritätische Netzwerk ausgebaut werden.

In der darauffolgenden Veranstaltung „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätische Visionen für (Name des jeweiligen Bezirks)" werden erneut Mitgliedsorganisationen und Bezirksverwaltung sowie die Kommunalpolitik eingeladen, um über die genannten Handlungsbedarfe im Bezirk zu sprechen. Das Ziel ist es, gemeinsam die soziale Arbeit und Infrastruktur wirkungsorientiert und nachhaltig zu stärken. Zudem soll die Bezirkspolitik und -verwaltung Paritätische Mitgliedsorganisationen als Expertinnen für die Bedarfe der Berliner und Berlinerinnen erkennen. Als Diskussionsgrundlage wurden aus den Rückmeldungen der Mitgliedsorganisationen Utopien entwickelt, die beschreiben, was einen sozialen Bezirk in der Zukunft ausmacht.

Des Weiteren signalisiert der Paritätische Berlin durch diese Veranstaltungsreihe seine Gesprächsbereitschaft, und die Geschäftsstelle Bezirke positioniert sich als Anlaufstelle für Mitgliedsorganisation, Politik und Verwaltung.

Die diskutierten sozialpolitischen Themen sind sehr vielfältig. Dazu gehören unter anderem größere und gezieltere Beratungsangebote für Berlinerinnen und Berliner, nachhaltige Finanzierung sowie ausreichend Räume für soziale Arbeit. Darüber hinaus sind Themen wie Leichte Sprache in den Bezirksämtern, der Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderung sowie der Fachkräftemangel für die Mitgliedsorganisationen von großer Bedeutung.

Im vergangenen Geschäftsjahr fand die Veranstaltungsreihe „Zivilgesellschaft wirkt" in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Lichtenberg, Pankow, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln sowie Spandau statt. Insgesamt wurden zwölf Veranstaltungen in Präsenz und digital realisiert.

Innovationsforum „Paritätisch nachhaltig: Zukunftsfähige Lösungen für die soziale Arbeit" am 14. Juni 2023 im bUm | Foto: Boaz Arad / Paritätischer Berlin

Aufnahme des Live-Streams der Paritätischen Mitgliederversammlung am 30. November 2022 Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Innovation und Wirkung

→ Ansprechpersonen: Anne Jeglinski, Anika Göbel, Anika Haußner

Demografischer Wandel, Personalmangel, Ressourcenknappheit, Fragen nach dem Umgang mit neuen Technologien und künstliche Intelligenz sowie der nachhaltigen Entwicklung – soziale Organisationen stehen vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese gehen wir gemeinsam im Paritätischen Innovationsforum an. Rund um die Schwerpunktthemen Wirkung, Neue Arbeitswelten und Nachhaltigkeit haben wir gemeinsam mit der Paritätischen Akademie zahlreiche Netzwerkveranstaltungen, Workshops, Zertifikatskurse und Weiterbildungen angeboten. Die Veranstaltung „Paritätisch nachhaltig" im Juni 2023 gab Raum für Austausch und Stärkung der Kooperationen im Verband. Wichtige Fragen waren dabei: Wie können wir unsere Arbeit nachhaltiger gestalten, sowohl intern in den sozialen Organisationen als auch im Kontakt mit den Menschen? Wie können wir Wirkungsorientierung nutzen, um Projektitis entgegenzuwirken und wirklich nachhaltige Veränderungen für unsere Zielgruppen zu erreichen? Wie verändert die KI den Tätigkeitsbereich der sozialen Arbeit? In den Paritätischen Netzwerken gab es unter anderem Input und Austausch zu den Themen Klimaschutz, agile Führung und Daten im Wirkungsmanagement. Gemeinsam mit der Berliner Energieagentur wurden Workshops zum Energiesparen angeboten. Neben dem weiterentwickelten Zertifikatskurs Wirkung gibt es nun weitere Fachformate, wie etwa Wirkung und Eingliederungshilfe. Die innovative Paritätische Onlineplattform socialmap berlin wurde kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Sie bietet einen sozialräumlichen Überblick über Paritätische Angebote.

Unter Paritätischem Dach

- 70 Veranstaltungen im Paritätischen Innovationsforum
- davon 8 Treffen der Paritätischen Netzwerke
- insgesamt 1180 Teilnehmende

Digitalisierung

→ Ansprechperson: Christian Sievert

Das Geschäftsjahr 2022/2023 stand im Bereich Digitalisierung ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des Verbands: Derzeit wird die digitale Infrastruktur des Verbands von Grund auf erneuert. Hierbei werden zahlreiche Prozesse des Verbands hinterfragt und weiterentwickelt. Ziel dieses Prozesses ist es, insbesondere Mitgliedsorganisationen verbesserte Servicedienstleistungen zur Verfügung zu stellen und durch eine bessere Datengrundlage wirkungsvolle politische Arbeit des Verbands zu ermöglichen.

Daneben spielten insbesondere Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) eine Rolle. Angestoßen durch den Hype um generative KI, wurde umfangreich diskutiert, welche Entwicklungen die soziale Arbeit und Sozialwirtschaft betreffen. Um dieses Thema in seiner Breite zu behandeln, haben wir uns mit den anderen Paritätischen Landesverbänden und dem Paritätischen Gesamtverband zusammengetan. Durch diese Kollaboration ist eine Veranstaltungsreihe entstanden, der kontinuierlich neue Inhalte hinzugefügt werden. Weitere Informationen dazu hier *→ bit.ly/paritaet-ki*.

Im Rahmen des Digitalforums mit der Paritätischen Akademie gab es darüber hinaus eine Vielzahl von Initiativen und Seminaren, die verschiedenste Themen der Digitalisierung in sozialen Organisationen aufgriffen. Dazu gehörten Veranstaltungen zum Hinweisgeberschutzgesetz genauso wie Storytellingseminare oder Veranstaltungen zu „Fake Facts". Auch Softwareanwendungen, wie die Open-Source-Lösung Netxcloud, war Gegenstand von Fortbildungen. Insgesamt wurden im Digitalforum 46 Veranstaltungen mit mehr als 450 Teilnehmenden durchgeführt.

Unter Paritätischem Dach

- 46 Veranstaltungen mit insgesamt 457 Teilnehmenden
- *→ paritaetisches-digitalforum.de*

Gewaltschutz

→ Fachreferentinnen: Irina Meyer, Astrid Lück

Die Begleitung der Umsetzung der Istanbulkonvention stand im Fokus des Berichtsjahres 2022/2023 beim Fachreferat Frauen. Am 25. April 2023 luden die Berliner Landeszentrale für politische Bildung und die LIGA Berlin ein zu „Wie weit ist Istanbul? – Fachveranstaltung zum Umsetzungsstand der Istanbulkonvention im Land Berlin". Als Teilnehmende wurden gezielt Expertinnen und Experten der Behörden, Wissenschaft und Praxis angesprochen und so ein hochkarätiges Publikum zusammengestellt. In vier interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen wurden Handlungsempfehlungen zu drängenden Themen erarbeitet, wie zu Umgangs- und Sorgerecht, welche nachhaltige Impulse für den weiteren Prozess setzen sollen *→ bit.ly/wie-weit-ist-istanbul*.

Sowohl das Referat Frauen als auch das Referat Straffälligen- und Opferhilfe waren an der Erarbeitung des Landesaktionsplans (LAP) zur Umsetzung der Istanbulkonvention beteiligt. Die Fachreferentin für Frauen vertrat die Interessen der Mitgliedsorganisationen und der LIGA Berlin bei der Mitarbeit an der Fachgruppe Prävention. Hier wurden Maßnahmen zu den Artikeln 12–14 (Bildung und Prävention) des Übereinkommens erarbeitet.

Der Entwurf des LAP wurde im März 2023 in mehreren Fachforen präsentiert. Der Paritätische Berlin war im Fachforum „Polizei, Strafverfolgung und Justiz sowie Daten und Forschung" vertreten und beteiligte sich an der Weiterentwicklung der zu ergreifenden Maßnahmen für einen verbesserten Gewaltschutz in Berlin.

Unter Paritätischem Dach

- 1 Frauenhaus mit zwei Standorten
- 5 Zufluchtswohnungen
- 12 Frauenberatungsstellen und Beratungsstellen bei häuslicher und sexueller Gewalt
- 3 Beratungseinrichtungen für Täter und für Menschen, denen grenzüberschreitendes Verhalten vorgeworfen wird

Opferhilfe

→ Fachreferentin: Irina Meyer

Unsere Mitgliedsorganisationen helfen Opfern und Zeugen von Straftaten. Auch leisten sie präventiven Opferschutz, indem sie mit Tätern an der Veränderung ihres gewalttätigen Verhaltens arbeiten. Die rot-grün-rote Koalition legte im Berichtszeitraum den Entwurf für ein Landesopferschutzgesetz vor, demzufolge Opfer von Straftaten im Land Berlin künftig einen Rechtsanspruch auf Beratung- und Unterstützung haben sollen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen war der Paritätische Berlin aktiv in die Erarbeitung des Gesetzes eingebunden. In unserer Stellungnahme zum aktuellen Koalitionsvertrag appellierten wir an die neue Regierung, dieses wichtige Vorhaben fortzuführen, die professionellen Partnerinnen und Partner aus der Zivilgesellschaft weiterhin zu beteiligen sowie ihre Angebote zu stärken *→ bit.ly/straffaelligen-opferhilfe*.

Gemeinsam mit der Opferhilfe Berlin e. V. organisierten wir im September 2022 die Tagung „Opferhilfe 2.0" *→ bit.ly/proaktiv-opferschutz*. Über 100 Fachleute aus dem In- und Ausland beteiligten sich vor Ort oder online an den Diskussionen über bessere, schnellere Unterstützung für Opfer von Straftaten. Im Fokus stand die Umsetzung des proaktiven Ansatzes im Opferschutz, mit dem Betroffene einen einfacheren Zugang in die Hilfestrukturen erhalten. Wir begleiteten diesen Ansatz von der Konzeptphase bis zur praktischen Umsetzung als Modellprojekt intensiv und werden uns auch künftig für dessen berlinweite, nachhaltige Implementierung einsetzen.

Unter Paritätischem Dach

- 10 Einrichtungen für Opfer und Zeugen von Straftaten
- deliktübergreifende und deliktspezifische Hilfsangebote für gewaltbetroffene schwule, lesbische, bisexuelle, queere Menschen, für Opfer rechter und antisemitischer Gewalt, für Opfer sexualisierter Gewalt und Stalkingopfer

Sozialberatung bei Klik e. V.
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Schuldner- und allgemeine Sozialberatung

→ Fachreferentin: Irina Meyer

Immer mehr Menschen wenden sich direkt an das Referat Schuldner- und allgemeine Sozialberatung und bitten um Unterstützung bei der Lösung existenzgefährdender finanzieller Probleme. Die Zahl der Ratsuchenden hat sich in den letzten Jahren und Monaten signifikant erhöht. Wir vermitteln in diesen Fällen an eine allgemeine unabhängige Sozialberatungsstelle oder eine anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in Berlin weiter *→ bit.ly/sozialberatungsstellen* sowie *→ bit.ly/lag-sib*.

Hier erhalten Menschen in unterschiedlichen Notlagen ein offenes und flexibles Hilfeangebot und werden kostenlos, vertraulich und individuell beraten.

Gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden setzen wir uns im LIGA-Fachausschuss Existenzsicherung und Armutsbekämpfung dafür ein, dass diese wichtigen Beratungsangebote auch weiterhin bestehen und bedarfsgerecht ausgebaut werden. In einem Positionspapier haben wir die Bedeutung der wohnortnahen und niedrigschwelligen Sozial- und Schuldnerberatungsstellen für die Bekämpfung und Prävention von Armut in Berlin betont und deren Absicherung durch auskömmliche Refinanzierung gefordert *→ bit.ly/armut-bekaempfen*. In mehreren konstruktiven Dialogrunden mit den sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der zunächst rot-grün-roten und aktuell schwarz-roten Koalition haben wir unserer Forderung Nachdruck verliehen und gemeinsam nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.

Unter Paritätischem Dach

- 10 niedrigschwellige Beratungsstellen der allgemeinen Sozialberatung
- 3 Träger von anerkannten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen mit insgesamt fünf Standorten

Pressekonferenz in der Koordinierungsstelle für Kinder von Inhaftierten bei Freie Hilfe Berlin e. V. (v. l. n. r.): Saraya Gomis, Staatssekretärin für Vielfalt und Antidiskriminierung, Aziz Bozkurt, Staatssekretär für Jugend und Familie, Lena Würger (Freie Hilfe Berlin e. V.), Irina Meyer, Referentin für Straffälligenhilfe (Paritätischer Berlin), Kathleen Kurch, Anja Seick (beide Freite Hilfe Berlin e. V.) | Foto: Kathrin Zauter / Paritätischer Berlin

Straffälligenhilfe

→ Fachreferentin: Irina Meyer

Die Mitgliedsorganisationen der Straffälligenhilfe unterstützen straffällig gewordene Menschen und ihre Angehörigen innerhalb und außerhalb der Berliner Gefängnisse. In unserer Stellungnahme zum Koalitionsvertrag der schwarz-roten Landesregierung unterbreiteten wir zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung des Übergangs zwischen Haft und Freiheit und zur Reduzierung der Ersatzfreiheitsstrafe *→ bit.ly/straffaelligen-opferhilfe*. Die Veranstaltung „Mehr soziale Gerechtigkeit im Strafrecht", die wir im Oktober 2022 gemeinsam mit dem Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg durchführten, befasste sich ebenfalls mit Alternativen zu Ersatzfreiheitstrafen und zur Inhaftierung.

Die Verbesserung der Situation von Kindern und Familien inhaftierter Menschen war uns auch im Berichtsjahr ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützten aktiv die Gründung der Koordinierungsstelle „Kinder von Inhaftierten" des Trägers Freie Hilfe Berlin e. V. und trugen so zur besseren Vernetzung von Justizvollzug und Jugendhilfe bei.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war die Studienreise unseres Arbeitskreises in die Niederlande *→ bit.ly/aktiver-opferschutz*. 17 Mitarbeitende aus Mitgliedsorganisationen der Straffälligen- und Opferhilfe informierten sich vor Ort über Angebote für Kinder von Inhaftierten und über Möglichkeiten der besseren Erreichbarkeit von Opfern von Straftaten. Durch diesen intensiven Austausch erhielten sie wertvolle Impulse für die eigene Arbeit.

Unter Paritätischem Dach

- 16 Träger der freien Straffälligenhilfe
- Beratungsangebote für Straffällige und deren Angehörige, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote in den Haftanstalten, Akquise, Begleitung und Fortbildung von Ehrenamtlichen im Justizvollzug, Hilfe und Beratung bei der Tilgung von Geldstrafen zur Vermeidung von Inhaftierung

Aufenthaltsraum bei Klik e. V. – Beratung für Menschen in Wohnungsnot
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Wohnungsnotfallhilfe

→ Fachreferentin: Daniela Radlbeck

Unsere Forderung nach ressortübergreifender Zusammenarbeit der Senatsverwaltungen wird verbandsintern umgesetzt: Auf Initiative unserer Mitgliedsorganisationen gründeten die Referate Wohnungsnotfallhilfe und Soziale Psychiatrie die „Projektgruppe wohnungslose Menschen mit psychischen Problemen". Wir arbeiten daran, Systemschwellen nicht nur zu benennen, sondern Lösungen zur Verbesserung der Lebenssituation obdachloser Menschen mit psychischen Problemen zu entwickeln.

Auch 2022 fand die Strategiekonferenz der Wohnungslosenhilfe der Senatsverwaltung für Soziales statt → *bit.ly/strategie-wohnungslosenhilfe*. Das Fachreferat moderierte die Auftakt- und Abschlussveranstaltung und gestaltete aktiv mit. Insbesondere die Schaffung von Wohnraum für wohnungslose Menschen und die Erweiterung des Housing-First-Ansatzes standen im Fokus und sind Beratungsschwerpunkt des Fachreferats. Wir sind stolz, dass vier unserer Mitgliedsorganisationen den Projektaufruf der SenIAS gewonnen haben und zukünftig das Housing-First-Angebot in Berlin erweitern → *bit.ly/housing-first-berlin*.

Der Paritätische fördert das Forschungsprojekt Gesundheit Wohnungsloser in Berlin – (GIG) der Charité Berlin → *bit.ly/gesundheit-wohnungslose*. Ein Zwischenbericht liegt vor. Die Ergebnisse fließen in sozial-, gesundheits- und wohnungspolitische Debatten ein, um den Zugang zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen zu verbessern. Das Forschungsprojekt wurde auf die Arztpraxis TagesTreff Weitlingstraße des HVD ausgeweitet.

Unter Paritätischem Dach

- 47 Organisationen mit Kontakt- und Beratungsstellen, Tagesaufenthalten, medizinischer Versorgung, Wohnheimen, Notunterkünften, Straßensozialarbeit, Essensversorgung auf der Straße, Angeboten der persönlichen Hilfen in Wohnungsnotfällen gemäß §§ 67 ff. SGB XII und Housing First

Pressekonferenz von LIGA Berlin und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales zum Start der Kältehilfe am 28. September 2022 Foto: Anton Tal / Paritätischer Berlin

Wohnungspolitik

→ Fachreferentin: Daniela Radlbeck

Steigende Gewerbemieten, befristete Mietverträge, Kündigungen von Gewerbemietverträgen, explodierende Heiz- und Energiepreise belasten soziale Organisationen und bedrohen deren Existenz. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen hat das Referat Wohnungspolitik mit der Geschäftsstelle Bezirke ein umfassendes Positionspapier mit Problemszenarien und Handlungsempfehlungen zur Sicherung der sozialen Infrastruktur verfasst. Das Papier floss in die Koalitionsverhandlungen ein *→ bit.ly/kostensteigerungen*.

Klassische Wohngemeinschaften entsprechen nicht mehr dem aktuellen Bedarf der Menschen in ambulant betreuten Wohnformen. Clusterwohnungen oder Apartmentwohnungen plus Gemeinschaftsräume müssen deshalb in einem zukünftigen Förderprogramm förderfähig sein. Das Fachreferat hat Anregungen für eine Anpassung des Förderprogramms zum Bau von Wohnraum für soziale Träger an die zuständige Senatsverwaltung Stadtentwicklung geleitet. Zukünftig sollen Clusterwohnungen auch förderfähig sein.

Wir haben das Angebot der Agentur INKLUSIV WOHNEN wirkungsorientierter aufgestellt *→ agentur-inklusiv.de*. Neben der Beratung unserer Mitgliedsorganisationen in bau- und immobilienrechtlichen Fragen haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit bei potenziellen Vermietern verstärkt, um Räume für eine soziale Nutzung passgenau an unsere Mitglieder zu vermitteln.

Unter Paritätischem Dach

- Paritätische Träger schaffen gemeinwohlorientierten Wohnraum, initiieren inklusive Wohnkonzepte und setzen sich gegen Diskriminierung von Menschen auf dem Wohnungsmarkt ein. Sie stützen die soziale Infrastruktur, sichern langfristig bezahlbaren Wohnraum und engagieren sich mieten- und wohnungspolitisch. Das Referat unterstützt Paritätische Träger bei Fragen rund um Räume für Ihre Angebote.

Eingliederungshilfe

→ Fachreferentin: Regina Schödl

Das Fachreferat ist für die Verhandlungen des Berliner Rahmenvertrags für entgeltfinanzierte Dienstleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) IX (Eingliederungshilfe), dem SGB XII (Soziales) und zuwendungsfinanzierten Projekten des Integrierten Sozialprogramms zuständig. Es arbeitet eng mit den Referaten Teilhabe, Soziale Psychiatrie, Suchthilfe und Wohnungsnotfallhilfe zusammen.

Die Verhandlungen mit den Senatsverwaltungen Soziales und Gesundheit zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wurden 2022 wieder aufgenommen. In mehreren Klausurtagen wurden erste Inhalte abgestimmt. Parallel dazu trafen sich monatlich die Paritätischen BTHG-Back-up-Gruppen, um Positionen für die Verhandlungen zu entwickeln.

Im Juli 2022 fand eine Fachveranstaltung zum Thema Schnittstelle der Eingliederungshilfe und Pflege statt. Es wurden die Unterschiede der beiden Bereiche herausgestellt und Perspektiven für das zukünftige Leistungsgeschehen entwickelt.

Das Fachreferat erarbeitete mit der Paritätischen Akademie, dem VIA Kompetenzverbund und der Ev. Hochschule einen Organisationsprozess zum Thema Kulturwandel in der Eingliederungshilfe. Projektziel ist die Harmonisierung aller Prozesse rund um das BTHG, die Einführung von Pilotprojekten und die Verknüpfung mit einem Veränderungsprozess in der Unternehmenskultur der Leistungserbringer.

Unter Paritätischem Dach

- 110 Leistungserbringer mit 609 Angeboten (Behindertenhilfe, Psychiatrie, Substitution/HIV). Der Paritätische Berlin hat in der Eingliederungshilfe damit einen Marktanteil von rund 60 Prozent.
- Zuwendung für niedrigschwellige gesamtstädtische Angebote in Altenhilfe, Ehrenamt, Selbsthilfe, für Menschen mit Behinderung, obdachlose Menschen, in Straffälligenhilfe, Schuldnerberatung, Migrationssozialdienst

PIA-Preisträgerinnen 2022 (v. l. n. r.): Katharina Holl, Svenja Steinke, Jennifer Maslowski und Beate Ender bei der Preisverleihung am 2. Dezember 2022 im Bürgerzentrum Neukölln | Foto: Patricia Kalisch / Paritätischer Berlin

Inklusion

→ Christian Peth, Fachreferent bis 31. August 2023

Die Vernetzung der bezirklichen Teilhabebeiräte wurde durch vier berlinweite Vernetzungstreffen intensiviert, bei denen Expertinnen und Betroffene zusammenkamen, um relevante Akteure zu empowern und Problemlösungen bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf bezirklicher Ebene mitzugestalten.

Das Berliner Behindertenparlament am 3. Dezember 2022 unterstützten wir maßgeblich bei der Planung, Umsetzung und Finanzierung *→ behindertenparlament.berlin*. Wir übernahmen die Moderation der digitalen Teilnahme, um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung zu geben. In einer Fokusgruppe mit Werkstattbeschäftigten konnten wir einen Antrag für das BBP erarbeiten.

Der stellvertretende Vorsitz des Berliner Teilhabebeirats wurde aktiv vom Paritätischen geführt *→ bit.ly/teilhabebeirat*. Wir initiierten unter anderem einen Beschluss, der die Bezirke dazu auffordert, einmal im Jahr mit den Teilnehmenden der bezirklichen Teilhabebeiräte über die Umsetzung und Verfahrensdauer der THB-Planung und der Ziel- und Leistungsplanung zu diskutieren.

Ein Highlight war die PIA-Preisverleihung im Bürgerzentrum Neukölln, bei der wir nach Corona nun endlich die Anerkennung und Würdigung von vier Frauen im festlichen Ambiente vornehmen konnten, die sich aktiv für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen *→ bit.ly/pia-baerinnen*.

Unter Paritätischem Dach

- Inklusion als Prozess und als Weg – mit dem Ziel, hin zur vollen und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu gelangen. Wir gestalten diesen Weg mit!

Das Berliner Behindertenparlament bei der ersten Vor-Ort-Tagung im Abgeordnetenhaus am 3. Dezember 2022
Foto: Christian Peth / Paritätischer Berlin

Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

→ Christian Peth, Fachreferent bis 31. August 2023

Das Fachreferat ist Schnittstelle, Bindeglied und Vernetzer zwischen den paritätischen Mitgliedsorganisationen, dem Land Berlin und der Politik. Darüber hinaus fungiert es als Initiator, Begleiter und Vernetzer von partizipativen Projekten unserer Mitglieder.

Neben der fach- und sozialpolitischen Arbeit in Gremien aktualisierte das Referat in seiner Fachgruppe und dem LIGA-Fachausschuss die Forderungspapiere zur Wiederholungswahl des Abgeordnetenhauses und gab sie an politische Entscheidungsträger weiter. Eine der wichtigsten Forderungen war der Mittelaufwuchs im Bereich Inklusion im Integrierten Sozialprogramm (ISP). Das Papier bildet die Grundlage unserer weiteren Aktivitäten.

Im Rahmen der Übergangs- und Erprobungsvereinbarung für Eingliederungsförderungsleistungen nach dem SGB IX verhandelten wir monatlich mit dem Land und bereiteten eine Abfrage zur Struktur in der Eingliederungsförderung intensiv mit vor. Darüber hinaus bereiteten wir die Leistungserbringer auf individuelle Vergütungsverhandlungen mit dem Land vor.

Ein weiterer Meilenstein war die Fachveranstaltung, bei der sich Expertinnen und Experten über die Herausforderungen und Chancen der nueva-Peer-Evaluation austauschten.

Darüber hinaus wurden verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Digitalisierung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen durchgeführt. Leider musste eine geplante Fachveranstaltung im November kurzfristig abgesagt werden, weil der Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek verhindert war.

Unter Paritätischem Dach

- Etwa 133 Mitgliedsorganisationen im Bereich Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- 7 ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstellen (EUTB)
- 15 Mitgliedsorganisationen im Bereich Behindertenhilfe des Integrierten Sozialprogramms (ISP)

Eine Mitarbeiterin des Arbeiter-Samariter-Bundes bezieht im Ankunftszentrum Tegel Betten für geflüchtete Menschen aus der Ukraine
Foto: ASB / P. Chang

Migration

→ Fachreferent: Holger Spöhr

Das Referat Migration setzt sich für die Belange unserer Mitgliedsorganisationen und Zielgruppen im Bereich Flucht und Migration ein. Wir kämpfen für besseren Schutz vor Diskriminierung, bessere Unterbringung, mehr Teilhabe, Zugang zu Kita, Schule und Arbeit sowie für faire Bezahlung der Mitarbeitenden.

Wir haben erfolgreich den Aufbau der Asyl- und Verfahrensberatung vorangetrieben, trotz drohender Kürzungen auf Bundesebene.

Die Beratung und Unterstützung von Geflüchteten sowie von Menschen, die aus Drittstaaten oder im Rahmen von EU-Zuwanderung zu uns kommen, bleiben weiterhin wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Dennoch sind viele dieser Programme derzeit von massiven Kürzungen bedroht, unter anderem die Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (MBE), die Asylverfahrensberatung sowie die Psychosozialen Zentren für Geflüchtete. Wir setzen uns für den Erhalt dieser wichtigen Arbeit ein, weil mangelnde Unterstützung beim Ankommen zu vielen Folgeproblemen führt sowie Zeit und Ressourcen verschwendet.

Der Paritätische und seine Mitgliedsorganisationen leisten hier wichtige Beratungs- und Unterstützungsarbeit, damit Menschen ihre Wege in Arbeit, Bildung, Schule, Kita, Sprachkurse, medizinische Versorgung sowie in die Nachbarschaft und das Leben in Berlin finden. Dies ist eine große Herausforderung, bei der wir weiterhin tatkräftig mit viel Erfahrung und Engagement unterstützen.

Unter Paritätischem Dach

- 120 Mitgliedsorganisationen mit Einrichtungen, Angeboten, Projekten im Bereich Flucht und Migration
- 43 Migrantinnen- und Migrantenselbstorganisationen
- Mitgliedsorganisationen aller Bereiche des Verbands sind Teil der Fachgruppe Migration

Anbringen der Regenbogenflagge an der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Berlin anlässlich des Pride Monats 2022
Foto: Yalda Hosseini / Paritätischer Berlin

Queere Lebensweisen

→ Fachreferent: Uwe Brohl-Zubert

Divers, queer, bunt – dafür stehen wir im Paritätischen Berlin ein. In den Fachgruppensitzungen vernetzen sich Mitgliedsorganisationen aus allen Feldern der sozialen Arbeit und tauschen sich aus, unabhängig von Alter, Geschlecht oder sexueller Orientierung.

Wir arbeiten an der konsequenten Umsetzung des Masterplans „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“.

Das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist seit 2021 in Kraft. Öffentliche und freie Jugendhilfe haben nunmehr „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen (TIN) jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“. In Berlin sind die Unterstützungsmöglichkeiten von TIN-Schülerinnen und -Schülern bisher nicht geregelt. Deshalb forderten wir das Land Berlin auf, hier zeitnah einheitliche Regelungen zu schaffen.

Trotz der Einführung der „Ehe für alle“ werden Kinder queerer Eltern nach wie vor diskriminiert. Auf eine Gesetzesänderung, die queere Familien schützt, warten wir noch immer. Deswegen erarbeiteten Nodoption mit dem Juristinnenbund, der Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule Juristen und dem lsvd Bundesverband Leitplanken für eine rasche und umfassende Reform. Im Mai 2023 übergaben wir als Erstunterzeichner die Leitplanken an die Bundestagspräsidentin.

In den Verhandlungen zur Umsetzung des SGB IX im Land Berlin setzen wir uns weiterhin intensiv dafür ein, dass zielgruppenspezifische Angebote in Berlin vorgehalten werden.

Unter Paritätischem Dach

- 20 Vereine und Organisationen
- Fachstelle Queere Bildung
- Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege

Selbsthilfetreffen in der Selbsthilfekontakt- und Beratungsstelle Marzahn-Hellersdorf der Wuhletal gGmbH
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Selbsthilfe

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

Selbsthilfe ist die vierte Säule im Gesundheitssystem und leistet einen wichtigen Beitrag im Gesundheitswesen und bei sozialen Fragen. Der Paritätische unterstützte Selbsthilfeorganisationen durch Beratungen, die Folgen der Pandemie zu lindern, die die Arbeit der Selbsthilfe erschwerte. Der Bedarf an gut organisierter und finanzierter Selbsthilfe bleibt hoch, weil die vielfältigen gesellschaftlichen Krisen viele Menschen belasten. Deshalb engagiert sich der Paritätische Berlin für gute strukturelle und finanzielle Bedingungen für Selbsthilfeorganisationen, -gruppen und -kontaktstellen. Hauptaugenmerk der Arbeit – gemeinsam mit den Selbsthilfe-vertretungen und den Krankenkassen – war die Ausarbeitung sechs neuer Förderparameter zur genaueren Bewertung der Selbsthilfeorganisationen (SHO). Diese sollen die vielfältige Struktur der SHO besser abbilden und eine präzisere Verteilung der Fördermittel ermöglichen. Der Arbeitskreis Selbsthilfe des Paritätischen Gesamtverbands trifft sich halbjährlich und ermöglicht es dem Landesverband, seine Themen mit anderen Landesverbänden zu besprechen und Fachthemen von der Bundesebene mit in den Landesverband zu tragen. Auch den Austausch der SHO untereinander unterstützt der Paritätische Berlin. Bei digitalen Treffen im Halbjahresrhythmus konnten relevante Themen und Anliegen der Selbsthilfeorganisationen und -kontaktstellen gemeinsam erörtert sowie Erfahrungswissen und gute Praxis weitergegeben werden.

Unter Paritätischem Dach

- 62 Mitgliedsorganisationen (Selbsthilfeorganisationen mit eigenen Selbsthilfegruppen, SELKO-Verein zur Förderung von Selbsthilfe-Kontaktstellen e. V.)
- 13 bezirkliche, 1 landesweite Selbsthilfekontaktstelle(n) in Paritätischer Trägerschaft
- 20 Termine zur Interessenvertretung und Beratung (Arbeitskreis mit Krankenkassen, Arbeitskreis Selbsthilfe, Beratungsgespräche)

Interkulturelles Essen bei Babel e. V. während der Berliner Freiwilligentage 2022
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Stadtteilarbeit

→ Ansprechperson: Anika Göbel

Aufgabe der Geschäftsstelle Bezirke ist es, nachhaltige Rahmenbedingungen für die vielfältige Arbeit von Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Selbsthilfekontaktstellen zu schaffen. So wurden durch das Zusammenwirken aller Kooperationspartnerinnen im Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren (IFP STZ) zehn neue Stadtteilzentren gegründet, im Rahmen des EFRE-Teilprogramms Stadtteilzentren III 15 weitere Projekte in Handlungsräumen der Gemeinschaftsinitiative initiiert und darüber hinaus zwölf Projekte der mobilen Stadtteilarbeit verstetigt. Ein Großteil dieser Projekte befindet sich in Paritätischer Trägerschaft. Ab Dezember 2022 beschäftigte die Umsetzung des „Netzwerks der Wärme“ die Mitgliedsorganisationen sowie Politik und Verwaltung. Die Geschäftsstelle Bezirke informierte und klärte Prozesse für gemeinnützige Organisationen in den Bezirken und für die im IFP STZ geförderten Projekte auf Landesebene. Mit den zusätzlichen Mitteln konnten Nachbarschaftseinrichtungen zum Beispiel Öffnungszeiten in Randzeiten ermöglichen und gemeinsames Kochen oder mehr soziale Beratungen vor dem Hintergrund von Energiekrise und Kostensteigerungen anbieten. Durch intensive Gespräche konnte eine Verstetigung der Mittel für das Jahr 2023 erreicht werden. Mit Positionspapieren und Handlungsempfehlungen vor und nach der Neuwahl 2023 haben wir Politik und Verwaltung wiederholt verdeutlicht, dass wirksame Gemeinwesenarbeit in den Kiezen Berlins nur auf Grundlage von angemessener und nachhaltiger Finanzierung möglich ist.

Unter Paritätischem Dach

- 86 Nachbarschaftseinrichtungen in Paritätischer Trägerschaft
- 5 bezirkliche Kooperationsvereinbarungen Stadtteilarbeit: Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Treptow-Köpenick
- Basisförderung aus dem Infrastrukturförderprogramm für 46 Stadtteilzentren

Die Geschäftsstelle Bezirke

→ Ansprechperson: Anne Jeglinski

Zivilgesellschaft wirkt: Das sichtbarer zu machen, war Schwerpunkt der bezirklichen Arbeit. Dazu gehören die Beratung von Mitgliedsorganisationen, Verhandlungen mit Politik und Verwaltung, das Gestalten von Veranstaltungen, die Begleitung von Projekten und Netzwerken.

Zwölf partizipative Veranstaltungen in acht Bezirken organisierte die Geschäftsstelle Bezirke zum Schwerpunkt „Zivilgesellschaft wirkt". Im Mittelpunkt der Diskussion zwischen Mitgliedsorganisationen, Politik und Verwaltung stand die Frage: Wie sieht der soziale Bezirk der Zukunft aus, und welche Rahmenbedingungen sind dafür nötig? Ziel ist der Erhalt und Ausbau von sozialen Dienstleistungen für Berlinerinnen und Berliner. Knapp 200 Vertretungen von Mitgliedsorganisationen und circa 50 Vertretungen aus Politik und Verwaltung wirkten mit. Um angemessene Rahmenbedingen für die soziale Arbeit zu erreichen, organisierten wir weitere 46 Veranstaltungen zu unseren Arbeitsschwerpunkten freiwilliges Engagement, Stadtteilarbeit, Arbeit und Beschäftigung, Selbsthilfe sowie Innovation, Wirkung und Digitalisierung. Als sozialpolitischer Partner wirkten wir an über 284 Veranstaltungen und Gremien mit. Ebenso fanden im Nachgang der Wiederwahl zahlreiche Austauschtermine mit Bezirksbürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Stadträtinnen und Stadträten sowie Amtsleitungen in allen Bezirken statt. Die Geschäftsstelle engagiert sich in allen zwölf Bezirken in der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV).

Um den Anliegen der sozialen Arbeit mehr Kraft zu verleihen, haben wir – oft unter Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen – neun Paritätische Positionspapiere erstellt, unter anderem zu den Themen Entbürokratisierung und Kostensteigerungen. Apropos Mitglieder: 17 neue Aufnahmen begleitete die Geschäftsstelle Bezirke im Berichtszeitraum.

Im Bereich der Innovation haben wir das Paritätische Innovationsforum in Kooperation mit der Paritätischen Akademie weiterentwickelt. Es gab 70 Veranstaltungen mit 1180 Teilnehmenden – davon acht Paritätische Netzwerkveranstaltungen zu Neuer Arbeit, Wirkung von sozialer Arbeit und Personalmarketing. Die Onlineplattform socialmap berlin – Paritätischer Wegweiser für soziale Angebote, die die Geschäftsstelle Bezirke eingerichtet hat, wird von Mitgliedsorganisationen mit Angeboten gefüllt. Mit einem neuen Feature auf der Plattform hat der Paritätische Berlin innerhalb kürzester Zeit auf die Aktivitäten rund um das Netzwerk der Wärme reagiert und damit einen Teil dazu beigetragen, die Sichtbarkeit von sozialen Angeboten und Dienstleistungen im Winter 2022/2023 zu erhöhen.

Auch im Bereich der Stadtteilarbeit gibt es viel Bewegung: 37 neue Zuwendungen für Stadtteilarbeit gibt es bei überwiegend Paritätischen Organisationen. Den Aufbau der neuen Stadtteilzentren begleiten wir. Ebenso können wir die Gründung von zwei weiteren Netzwerken Stadtteilarbeit vermelden: Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg.

Das Thema Entbürokratisierung haben wir weiter vorangetrieben: Neben der Unterstützung eines Forderungspapiers engagierter Mitgliedsorganisationen *→ bit.ly/weniger-buerokratie* haben wir uns an Fachgesprächen mit Politik und Verwaltung beteiligt. Ziel ist es, im konstruktiven Austausch Lösungen zu entwickeln, die Bürokratie im Zuwendungsrecht abzubauen und zu einfacheren, transparenten Förderverfahren zu kommen. Und schließlich die Wirkungsorientierung in der sozialen Arbeit: Neben dem Zertifikatskurs gibt es nun zahlreiche fachlich vertiefende Formate, wie Wirkungsanalyse sowie Wirkung in der Eingliederungshilfe, ergänzt um Inputs bei Mitgliedsorganisationen. So treiben wir auch das Thema Wirkungsorientierung weiter voran.

Wir sind in Berliner Sozialräumen, auf Bezirks- und Landesebene vernetzend, koordinierend und entwickelnd aktiv. Neben der Stärkung der bezirklichen Zusammenarbeit sind unsere Arbeitsschwerpunkte Freiwilliges Engagement, Stadtteilarbeit, Arbeit, Beschäftigung und Selbsthilfe sowie Innovation, Digitalisierung und die Wirkung sozialer Arbeit. Mit mehr als 800 Mitgliedsorganisationen verfügen wir über große Erfahrung im Bereich sozialer Dienstleistungen.

Wir wollen den Erhalt und Ausbau von sozialen Dienstleistungsangeboten für alle Berlinerinnen und Berliner sichern, Innovationen im sozialen Bereich fördern und sozialpolitische Entscheidungsprozesse mitgestalten sowie konstruktiv begleiten.

→ alle Ansprechpersonen der Geschäftsstelle Bezirke finden Sie auf Seite 82

Wir stärken:

bezirkliche Arbeit

- Weiterentwicklung sozialer Infrastruktur
- sozialraumorientierte Kooperationen und sektorübergreifende Vernetzung

zivilgesellschaftliches Engagement

- freiwilliges Engagement
- Stadtteilarbeit
- Innovation, Wirkungsorientierung in der sozialen Arbeit, Digitalisierung

gesellschaftliche Teilhabe

- Arbeit und Beschäftigung
- Selbsthilfe

durch:

- Begleitung bezirklicher Projekte und Vorhaben
- aktive Mitgestaltung von Gremien
- Vertretung fachpolitischer Mitgliederinteressen
- Beratung zu unseren Arbeitsschwerpunkten und (Mit-)Gestaltung von fachpolitischen Veranstaltungen

- Aufbau und Entwicklung von Verbünden der Stadtteilarbeit
- Vernetzung und Projektentwicklung im freiwilligen Engagement
- Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage
- Paritätisches Innovations- und Digitalforum, Paritätisches Wirkungsmodell

- Beratung von Jobcentern und Förderung von Qualifizierungsangeboten
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen zu Fragen der Selbsthilfe

Wir sind vernetzt mit:

- sozialen Organisationen und Paritätischen Mitgliedsorganisationen
- weiteren Wohlfahrtsverbänden
- Politik und Verwaltung
- Arbeitsagenturen
- Stiftungen und Verbänden
- Unternehmen

- Krankenkassen
- Hochschulen
- Bündnissen
- Initiativen
- Engagierten- und Betroffenenvertretungen
- Sozialunternehmen

Räder schrauben in Lichtenberg bei Garage 10 e. V.
im Rahmen der Berliner Freiwilligentage 2022
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Aus den Bezirken

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

Die Vernetzung mit Politik und Verwaltung zu stärken, war in Charlottenburg-Wilmersdorf auch vor dem Hintergrund der Neuwahlen ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit der Geschäftsstelle Bezirke. Dazu haben wir direkte Gespräche mit Amtsinhaberinnen und -inhabern gesucht. Der neue Sozialstadtrat besuchte im Rahmen seiner Sommertour den Paritätischen Landesverband und einige Mitgliedsorganisationen vor Ort, um gemeinsam über Herausforderungen und Anliegen im Bezirk zu sprechen. Neu hinzugekommen ist die aktive Beteiligung der Geschäftsstelle Bezirke im Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit. Das Bündnis hat zum Ziel, Entwicklungspotenziale im Bezirk zu erschließen und vernetzte kommunale Wirtschafts-, Beschäftigungs-, Sozial- und Förderpolitik zu gestalten. Wir beraten zu Handlungsfeldern und Projektförderanträgen des Bündnisses. Die Geschäftsstelle Bezirke hatte die Federführung der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV) bis Ende 2022 inne und moderierte die quartalsweisen Sitzungen. Ein wichtiges Thema waren hier Bedarfe und Angebote für Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind.

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

→ Ansprechperson: Niklas Alt

Die Geschäftsstelle Bezirke hat in Friedrichshain-Kreuzberg gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales das „Netzwerk Stadtteilarbeit“ initiiert. Hier stimmen sich Nachbarschaftseinrichtungen sowie die Selbsthilfekontaktstellen mit Bezirksamt, Senatsverwaltung und der Geschäftsstelle Bezirke zu aktuellen Herausforderungen, gemeinsamen Vorhaben und zur Weiterentwicklung der Stadtteilarbeit ab. Ein Schwerpunkt war die kurzfristige Schaffung von zusätzlichen Angeboten in Stadtteilzentren für Menschen, die von Inflation und Kostensteigerungen betroffen sind, unter anderem über das Netzwerk der Wärme. Zu diesem Thema richtete das Bezirksamt unter Leitung der Bezirksbürgermeisterin im November 2022 ein Netzwerktreffen für zivilgesellschaftliche Organisationen aus. Die Veranstaltung mit über 70 Teilnehmenden fand in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin statt. Das Kieznetzwerk Kreuzberg hat sich mit seinen Aktivitäten rund um den Wassertorkiez weiterhin für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, zum Beispiel durch Gestaltung, eingesetzt. Im Netzwerk „Friedrich & Mehr“ setzten sich zivilgesellschaftliche Akteure, Unternehmen, Verwaltung und Politik für mehr Lebensqualität rund um den Mehringplatz ein. Die Geschäftsstelle Bezirke ist Mitglied im Jobcenterbeirat.

Videodreh und -schnitt bei oskar Freiwilligenagentur in Lichtenberg lernen
Foto: Leonie Eisele / Paritätischer Berlin

LICHTENBERG

→ Ansprechperson: Niklas Alt

Die Geschäftsstelle Bezirke stärkt im Rahmen des Lichtenberger Stadtteilzentrenvertrags die Stadtteilarbeit Paritätischer Mitgliedsorganisationen. Im Kooperationsgremium arbeitet sie mit Stadtteilkoordinationen, Stadtteilzentren und dem Bezirksamt zusammen. Im Jahr 2023 wurde die Arbeitsgemeinschaft Verbände der Freien Wohlfahrtspflege

in Lichtenberg (AGV) in das Gremium aufgenommen. Im Rahmen der bezirklichen AGV wurden mit dem Bezirksbürgermeister und Bezirksstadträtinnen die Auswirkung der Kostensteigerungen diskutiert. Die Geschäftsstelle Bezirke hat sich für die Schaffung zusätzlicher Angebote für Menschen, die von Inflation und Kostensteigerungen betroffen sind, stark gemacht. Weitere Themen waren die Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine und die Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis. Die Geschäftsstelle Bezirke ist Mitglied im bezirklichen Gesundheitsbeirat, in dem Bezirksamt und soziale Träger zu Themen der Gesundheitsversorgung beraten – mit einem Schwerpunkt auf älteren Menschen. Die Geschäftsstelle Bezirke hat den Vorsitz des Jobcenterbeirats. In schriftlichen Empfehlungen und bei der Ansprache zur jährlichen Trägerkonferenz im August 2022 setzte sich die Geschäftsstelle für Angebote für arbeitsmarktferne Menschen ein.

Bei der Zukunftswerkstatt Ehrenamt in Hellersdorf
Foto: Leonie Eisele / Paritätischer Berlin

MARZAHN-HELLERSDORF

→ Ansprechperson: Markus Pleyer

Die Geschäftsstelle Bezirke wirkt im Stadtteilzentrenvertrag mit. Dabei geht es um die Begleitung und Weiterentwicklung der bezirklichen Stadtteilarbeit. Als Vorsitzender des Jobcenterbeirats verantwortete der Bezirksbeauftragte die Empfehlungen zum Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2023 des Jobcenters. Der Beirat hat Empfehlungen zur Fortführung von Arbeitsgelegenheiten in Stadtteilzentren entwickelt. Die Geschäftsstelle Bezirke arbeitet als beratendes Mitglied im Steuerungsgremium des bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit mit. Im bezirklichen Teilhabebeirat vertritt sie Strukturen sozialer Angebote, im Beirat Alterung bedarfsorientierte Angebote bei der Planung seniorengerechter Bezirkspolitik. Die bezirkliche Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV) hat unter Paritätischem Vorsitz regelmäßige monatliche Gespräche mit dem Bezirksbürgermeister sowie Bezirksstadträten geführt. Am 30. September 2022 organisierte die Geschäftsstelle Bezirke eine Bustour für Vertreterinnen und Vertreter der Stadtteilarbeit aus Marzahn-Hellersdorf zum Austausch mit Einrichtungen in Kreuzberg. Die 32 Teilnehmenden, darunter Bezirksstadträtin Zivkovic und Sozialamtsleiterin Rubach sowie Mitarbeitende der Senatsverwaltung Soziales, besuchten das inklusive Stadtteilzentrum F1, das Mehrgenerationenhaus Wassertor und das Kieznetzwerk Kreuzberg.

MITTE

→ Ansprechperson: Anika Göbel

Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Paritätischen Mitgliedsorganisationen, der Bezirkspolitik sowie der Verwaltung fand auch im Bezirk Mitte das Veranstaltungsformat „Paritätische Zivilgesellschaft“ online statt. Die Teilnehmenden, darunter Mitarbeitende der Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik, diskutierten gemeinsam über Themen, die von den Mitgliedsorganisationen in einem ersten Austausch genannt worden waren: die Entbürokratisierung des Zuwendungsbereichs, niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsbedarfe in der Energiekrise sowie Raum für soziale Arbeit.

Als aktives Mitglied des Kooperationsgremiums Stadtteilkoordination in Mitte unterstützt die Geschäftsstelle Bezirke die Geschäftsführenden der Träger bei der Weiterentwicklung der Arbeit in den Bezirksregionen. Die Entwicklung eines Einarbeitungshandbuchs für Stadtteilkoordinationen in Mitte wurde von der Geschäftsstelle begleitet.

Die Vernetzung mit Politik und Verwaltung im Bezirk Mitte erfolgte in direkten Austauschgesprächen mit Stadträtinnen und Stadträten sowie durch die aktive Beteiligung an Gremien wie dem Jobcenterbeirat oder an Sitzungen der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV).

Prof. Barbara John hilft beim Imkern auf dem Dach des Bürgerzentrums Neukölln bei den Freiwilligentagen 2022
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

NEUKÖLLN

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Paritätische Zivilgesellschaft Neukölln“ gab es sowohl digitale als auch Präsenztreffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksamts und Mitgliedsorganisationen. Um das Netzwerk zu stärken, wurden auch neue Methoden, wie Working Out Loud, zum kollaborativen Arbeiten angewendet. Teilhabe und Zusammenhalt sowie Räume für soziale Arbeit sind weiterhin drängende Themen in Neukölln, die diskutiert wurden. Dabei geht es auch um die Frage, wo und wie gute, offene Räume für Begegnung der Anwohnenden mit ihren unterschiedlichsten Interessenlagen geschaffen werden können. Mit der Neueröffnung des Hauses der Parität Nord-Neukölln in der Hobrechtstraße 55 am 19. Oktober 2022 gibt es zwei Paritätische Häuser im Bezirk, die Räume für soziale Arbeit bieten. Auch die Nachbarschaftsarbeit konnte mit der mobilen Stadtteilarbeit und dem Ausbau bestehender Angebote gestärkt werden. Die Geschäftsstelle Bezirke begleitet Entwicklungen in Neukölln aktiv in lokalen Gremien wie dem Stadtteilzentren-Verbund Neukölln, dem Netzwerk Ehrenamt sowie dem Jobcenterbeirat. In der kleinen LIGA-Neukölln bringt sie gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Wohlfahrtsverbände wichtige politische Themen im Bezirk auf die Agenda.

PANKOW

→ Ansprechperson: Anika Haußner

In enger Zusammenarbeit mit den Paritätischen Mitgliedsorganisationen und der Bezirksverwaltung Pankow hat die Geschäftsstelle Bezirke im vergangenen Jahr ihre Bemühungen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger intensiviert. Ein Beispiel hierfür ist die Veranstaltungsreihe „Zivilgesellschaft wirkt“, die im Herbst 2022 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt wurde. Bei dieser Veranstaltung kamen Bezirkspolitik und -verwaltung mit Mitgliedsorganisationen ins Gespräch, um gemeinsam Lösungen für aktuelle soziale Herausforderungen, wie Maßnahmen gegen Einsamkeit oder zur Stärkung der Krisenresilienz, zu erarbeiten. Darüber hinaus fanden zwei Visionstreffen zur Weiterentwicklung der Stadtteilarbeit statt, bei denen Mitgliedsorganisationen gemeinsam mit der Bezirksverwaltung die soziale Infrastruktur des Bezirks und die Kommunikationsstrukturen untereinander genauer betrachtet haben. Die Geschäftsstelle Bezirke ist weiterhin Mitglied des Jobcenterbeirats und des Klimabeirats Pankow.

Jurte bauen bei den Berliner Freiwilligentagen in Pankow
Foto: Anika Haußner / Paritätischer Berlin

REINICKENDORF

→ Ansprechperson: Anika Haußner

Die Geschäftsstelle Bezirke hat sich in Reinickendorf aktiv dafür eingesetzt, die Vernetzung mit der Bezirksverwaltung und den Mitgliedsorganisationen zu stärken. In Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung, insbesondere mit der Sozialraumorientierten Planungskoordination, der EU-Beauftragten des Bezirks Reinickendorf sowie mit den Paritätischen Mitgliedsorganisationen, hat die Geschäftsstelle Bezirke Austauschformate unterstützt und geschaffen. Sie ist aktives Mitglied im Gremium AG Stadtteilzentren des Bezirksamts und hat ein gesondertes Vernetzungstreffen von Paritätischen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Stadtteilarbeit und Selbsthilfe mit relevanten Ressorts aus der Senats- und Bezirksverwaltung initiiert und durchgeführt. Darüber hinaus begleitet sie das Ehrenamtsbüro Reinickendorf bei der Vernetzung im Bezirk. Seit Juni 2022 hat die Geschäftsstelle Bezirke in Reinickendorf den Vorsitz des Jobcenterbeirats inne.

Veranstaltung „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätisches Steglitz-Zehlendorf im Gespräch" im Phoenix-Jugendfreizeiteinrichtung und Mehrgenerationenhaus (Mittelhof e. V.) | Foto: Isabell Köller / Paritätischer Berlin

SPANDAU

→ Ansprechperson: Isabell Köller

Die Geschäftsstelle Bezirke organisierte am 25. Mai 2023 ein Treffen Paritätischer Mitgliedsorganisationen aus Spandau. Unter dem Titel „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätisches Spandau im Gespräch" diskutierten 14 Teilnehmende über Rahmenbedingungen der sozialen Angebote im Bezirk. Ziel des Austauschs war es, die Paritätische Gemeinschaft zu stärken und Handlungsbedarfe im Bezirk Spandau in Form einer Vision darzustellen. Diese Vision ist Grundlage für einen Austausch mit Bezirksbürgermeistern, Stadträtinnen und Stadträten. Die bezirkliche Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV) konnte die Termine unter der Moderation der Geschäftsstelle Bezirke digital durchführen. Mit einem Schreiben an die Bezirksbürgermeisterin zur Bedeutung der Allgemeinen Unabhängigen Beratung wies die AGV auf die Notwendigkeit niedrigschwelliger Beratung hin.

Im örtlichen Jobcenterbeirat wurden für das Arbeitsmarktprogramm 2023 Kooperationen mit freien Trägern mit dem Schwerpunkt Integration von geflüchteten Menschen, Jugendlichen und Frauen empfohlen.

Die Beraterinnen aus dem Projekt Work for Refugees waren bis Jahresende 2022 im Willkommen-in-Arbeit-Büro Spandau tätig.

STEGLITZ-ZEHLENDORF

→ Ansprechperson: Anika Göbel

Die Geschäftsstelle Bezirke organisierte im Mai 2023 ein Treffen Paritätischer Mitgliedsorganisationen aus Steglitz-Zehlendorf. Unter dem Titel „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätisches Steglitz-Zehlendorf im Gespräch" diskutierten 15 Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsorganisationen unter anderem über Räume für soziale Arbeit und die Nutzung des öffentlichen Raums, über Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, über den wachsenden Fachkräftemangel und die Digitalisierung. Ziel des Austauschs war es, die Paritätische Gemeinschaft zu stärken und Handlungsbedarfe im Bezirk zu erfassen. Diese ist Grundlage für den Austausch mit der Bezirksbürgermeisterin und den Stadträtinnen und Stadträten.

Die bezirkliche Arbeitsgemeinschaft der LIGA der Wohlfahrtsverbände (AGV) wurde Anfang 2023 in die Runde der Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträte eingeladen. Dies bot die Möglichkeit, die AGV vorzustellen und Themen, wie das Netzwerk der Wärme, Zuwendungsfinanzierung und Verwaltungsgemeinkostenpauschale, Unterbringung für geflüchtete Jugendliche, sowie weitere Bedarfe aus Sicht des Bezirks zu diskutieren. Die Geschäftsstelle Bezirke ist Mitglied des Jobcenterbeirats.

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

Im Februar 2023 fand die Veranstaltung „Zivilgesellschaft wirkt: Paritätische Visionen für Tempelhof-Schöneberg“ statt. 16 Mitgliedsorganisationen tauschten sich zu aktuellen sozialpolitischen Themen, wie niedrigschwellige Beratungsstellen und mehr öffentlicher Raum für Jugendliche, aus. Im Mai und Juni konnten diese und weitere Themen in Gesprächen mit Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Sozialstadtrat Matthias Steuckardt besprochen werden. Dabei entstand die Idee, die vorhandene Struktur der Sozialraumorientierten Planungskoordination mit den Regionalkoordinatorinnen der Bezirksregionen zu nutzen, um die Themen zu vertiefen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Das neue Netzwerk Stadtteilarbeit, das sich aus den IFP-geförderten Stadtteilzentren sowie Senats- und Bezirksverwaltung zusammensetzt, wird durch die Geschäftsstelle Bezirke koordiniert und moderiert. Ziel ist die strategische Weiterentwicklung der Stadtteilarbeit. Außerdem engagierte sich die Geschäftsstelle Bezirke weiterhin in der Tempelhof-Schöneberger Arbeitsgemeinschaft der ImmigrantInnen- und Flüchtlingsprojekte (T-SAGIF). Auch im neu gegründeten Beirat für Integration und Partizipation im Bezirk ist sie aktiv. Die Geschäftsstelle Bezirke arbeitet im örtlichen Jobcenterbeirat mit.

TREPTOW-KÖPENICK

→ Ansprechperson: Christoph Erbslöh

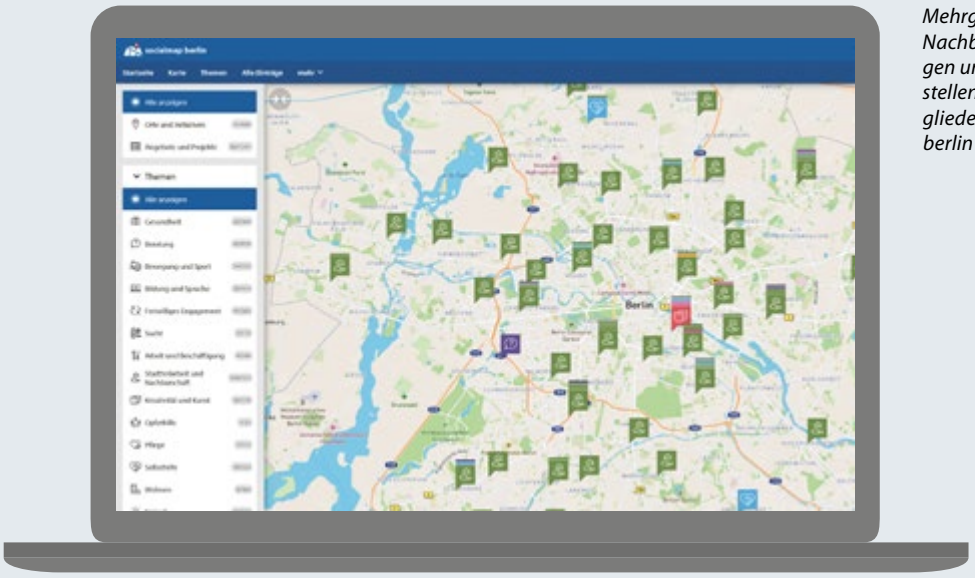
Mit dem Sozialamt wurde eine digitale Informationsveranstaltung zum „Netzwerk der Wärme“ durchgeführt. Sozialstadträtin Carolin Weingart hat den Engagementrat wieder ins Leben gerufen, in dem die Geschäftsstelle Bezirke beratend mitwirkt.

Neben der politischen Vernetzung hat die Geschäftsstelle Bezirke auch die strategische Zusammenarbeit der drei IFP-finanzierten Stadtteilzentren vertieft. Sie moderierte zwei Arbeitstreffen der Stadtteilzentren mit Mitarbeitenden von SenASGIVA und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick. Dabei stimmten die Teilnehmenden ihre weitere Zusammenarbeit ab und entwickelten Bausteine für eine zukünftige Kooperationsvereinbarung.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in Treptow-Köpenick wurde in der Arbeitsgemeinschaft Verbände (AGV) fortgesetzt, der Vorsitz wurde turnusgemäß an die Diakonie übergeben. Darüber hinaus stellt die Geschäftsstelle Bezirke den Vorsitz des örtlichen Jobcenterbeirats und setzt sich mit schriftlichen Empfehlungen für die Teilhabe von Arbeitslosen ein.

Das Team des Freiwilligenzentrums Sternenfischer bei der Engagementberatung | Foto: Anika Haußner / Paritätischer Berlin

Übersicht über die Paritätischen Treffpunkte in Berlin



Mehrgenerationenhäuser, Nachbarschaftseinrichtungen und Selbsthilfekontaktstellen Paritätischer Mitglieder in der socialmap berlin | Foto: Screenshot

Die zwölf Berliner Bezirke sind durch eine Vielzahl von Paritätischen Treffpunkten in Kiezen und Nachbarschaften geprägt. Dazu gehören Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen sowie Selbsthilfekontaktstellen.

Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen sowie Selbsthilfekontaktstellen sind wichtig für die soziale Infrastruktur Berlins. Darüber hinaus fördern die Paritätischen Mitgliedsorganisationen in diesem Bereich das soziale Miteinander in der Stadt durch Inklusion, Partizipation und soziale Teilhabe.

Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen sind niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstellen in Stadtteilen und Kiezen. Die Einrichtungen arbeiten generations- und themenübergreifend. Sie greifen wichtig Themen in den Bezirken auf und unterstützen gemeinsame Aktionen der Bürgerinnen und Bürger.

Im Umgang mit Alter, Behinderung, Krankheiten, seelischen und sozialen Konfliktsituationen sowie für Gesundheitsprävention sind die **Selbsthilfekontaktstellen** für die Menschen im Kiez vor Ort. Sie ermöglichen es den Betroffenen, ihre Erfahrungen auszutauschen, dadurch verbessern sie die Lebensqualität der Menschen.

In ganz Deutschland werden insgesamt 530 Mehrgenerationenhäuser durch den Bund gefördert, von diesen sind 16 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. **Mehrgenerationenhäuser** unterstützen das aktive Miteinander der Generationen und fördern das freiwillige Engagement.

Eine Übersicht über die Standorte der Stadtteilzentren, Mehrgenerationenhäuser, Nachbarschaftseinrichtungen sowie der Selbsthilfekontaktstellen finden Sie auf → ***bit.ly/socialmap-berlin***.

Paritätischer Jahresempfang 2023

Austausch, Denkanstöße und Kultur

Die Band Behind the Curtains eröffnet den Paritätischen Jahresempfang am 10. Mai 2023 im Umweltforum in Friedrichshain
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

von Dominique Hensel

Was macht einen guten Jahresempfang aus? Es ist eine Mischung aus vielen Zutaten: ein schöner Ort, relevante Themenbeiträge, gute kulturelle Unterhaltung, Gäste aus Politik und Gesellschaft sowie Zeit und Gelegenheit für Gespräche mit ganz verschiedenen Menschen. All diese Puzzlesteinchen fügten sich beim Jahresempfang des Paritätischen Berlin am 10. Mai 2023 im Umweltforum nahe dem Volkspark Friedrichshain zu einer Veranstaltung zusammen. Viele Mitgliedsorganisationen waren der Einladung gefolgt und erlebten einen bunten und informativen Abend, durch den Stefan Dominik Peter, der Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Berlin, und die Geschäftsführerin des Paritätischen Berlin, Prof. Dr. Gabriele Schlimper, führten.

Auf der Bühne begann der informative Teil des Programms mit einem Vortrag von Prof. Marcel Fratzscher. Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) sprach über „die drei Transformationen, die uns vor große Herausforderungen stellen: Globalisierung, ökologische Transformation, soziale Transformation“. Die soziale Transformation bezeichnete Fratzscher dabei als die wichtigste: „Wenn es nicht gelingt, alle Gruppen mitzunehmen, dann werden die Transformationen scheitern.“ Deutschland müsse sich auf seine Stärken fokussieren, um die Veränderungen zu schaffen. Neben guten staatlichen Institutionen

und einer starken Wirtschaft sei das auch die Solidarität, der Zusammenhalt der Gesellschaft. Deshalb sei der Besuch des Jahresempfangs auch „mein Highlight der Woche, denn ich bin zu Gast bei einer Organisation, die das Herz am rechten Fleck hat“ und mithelfe, dass die Gesellschaft durch die aktuellen Krisen komme.

In einem weiteren Programmpunkt wurde der akute Personalmangel diskutiert, der auch den sozialen Bereich zwingt, neue Wege zur Problemlösung auszuprobieren, moderiert von der Geschäftsführerin des Verbands, Prof. Dr. Gabriele Schlimper. Zu Wort kam Kerim Kürşat Çam, ein junger Sozialarbeiter, der nach dem Studium in der Türkei auf eigene Initiative nach Deutschland kam und nun beim Vielfalt e. V. das Team verstärkt. Der Beitrag von Dr. Peter Dietrich von Job & Wohnen e. V. schloss inhaltlich nahtlos an den Bericht des eingewanderten Sozialarbeiters an. Er stellte das Pilotprojekt Havelschanze vor, bei dem sich gemeinnützige Organisationen zu einer Genossenschaft zusammenschließen, um Wohnraum für Mitarbeitende zu schaffen. Thomas Gervink, Geschäftsführer der VIA Perspektiven gGmbH, unterstrich, dass sich durch die veränderte Lage auf dem Arbeitsmarkt auch soziale Unternehmen umstellen müssen. Um Mitarbeitende zu halten, brauche es Flexibilität bei den Arbeitsbedingungen, ein gutes Betriebsklima, Qualifizierungsangebote, eine vernünftige Vergütung und vieles mehr. Die Dinge selbst in die Hand nehmen, Bedingungen verbessern, kreative Lösungen suchen: das waren die Anregungen, die die Mitgliedsorganisationen aus der Diskussion mitnehmen konnten.

Zwischen den thematischen Beiträgen gab es ein abwechslungsreiches und mitreißendes Kulturprogramm. So begeisterte der inklusive Circus Sonnenstich Berlin mit Akrobatik mit und ohne Diabolo. Die inklusive Band „Behind the Curtains“ zauberte unter anderem mit ihrer Interpretation von „Ain't No Sunshine“ eine entspannte sommerliche Stimmung ins Umweltforum. Die Blaskapelle „Crescendo Berlin“ von „S27 – Kunst und Bildung“ setzte mit Trommeln, Pauken, Trompeten und Engelsflügeln schließlich einen schwungvollen Schlusspunkt hinter das offizielle Programm des Jahresempfangs.

↑ *Die Artisten des Circus Sonnenstich bekommen Blumen als Dankeschön für ihren Auftritt*

← *Prof. Dr. Gabriele Schlimper im Gespräch mit Cansel Kiziltepe (Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)*

Fotos: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Drinnen am Buffet und draußen auf der Terrasse gab es anschließend viele Gespräche zwischen den Gästen. Kontakte wurden gepflegt, neue geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und die Anregungen aus den Beiträgen auf der Bühne diskutiert. Im Foyer des Umweltforums präsentierte die Paritätische Akademie ihre Weiterbildungsveranstaltungen, und auch die socialmap berlin wurde vorgestellt. Die Onlineplattform präsentiert die Angebote der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin. Organisationen, die neu zum Paritätischen Berlin hinzugekommen sind, hatten die Gelegenheit, sich auf Stellwänden vorzustellen. Das nutzten unter anderem die KulturMarkt Halle, die SpreeFlanke gGmbH und die Gesellschaft für Krisenintervention und -prävention (KIP gGmbH).

Es war ein Abend des Austauschs, der Denkanstöße und mit kulturellen wie kulinarischen Freuden und, auch das fehlte nicht, mit vielen Gästen aus der Berliner Landespolitik, wie der neuen Sozialsenatorin Cansel Kiziltepe. Ein bunter und, so war bei den Teilnehmenden zu hören, gelungener Jahresempfang.

↖ *Der Jahresempfang – ein wichtiger Ort für den persönlichen Austausch*

↑ *Prof. Barbara John im Gespräch*

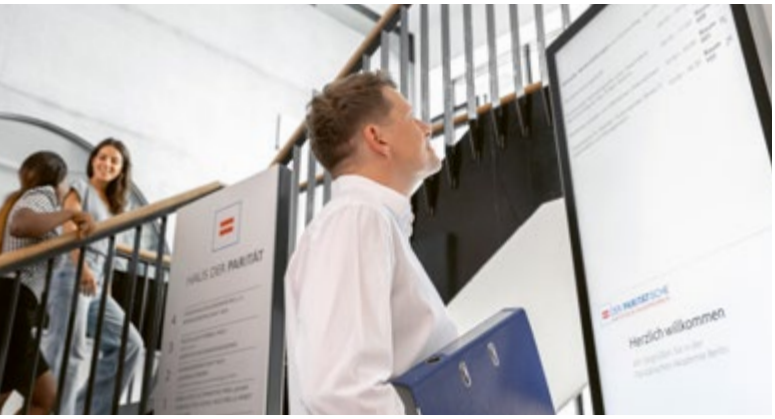
↗ *Raed Saleh (Vorsitzender SPD Berlin) und Prof. Marcel Fratzscher (Präsident Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)*

↙ *Nach ihrer Ankunft erhalten alle Gäste ein Namensschild*

↓ *Stefan Dominik Peter (r.) im Gespräch mit Bettina Jarasch (MdA, Fraktionsvorsitzende Bü90 / Die Grünen)*

Fotos: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Paritätische Akademie Berlin



Infotafel im Foyer der Paritätischen Akademie Berlin
Foto: Sabine Streckhardt

Die Paritätische Akademie Berlin bietet akademische Aus-, Fort- und Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte aus der Sozialwirtschaft, die ihre Kompetenzen in verschiedenen Berufsphasen aktualisieren und ausbauen möchten. Daneben koordiniert die Akademie auch die Paritätischen Foren sowie Netzwerke und schafft Raum für Vernetzung von Paritätischen Mitgliedsorganisationen.

Vom vierstündigen Workshop bis zum umfangreichen Zertifikatskurs mit integrierter Praxisphase: Die Paritätische Akademie konnte durch Blended Learning sowie Online- und Präsenzformate im vergangenen Jahr viele Möglichkeiten anbieten, Mitgliedsorganisationen und ihre Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Aktuell drängende Themen, wie Nachhaltigkeit und Personalgewinnung, haben das Angebot verstärkt. In der akademischen Weiterbildung konnten wieder mehrere Gruppen unserer drei Studiengänge Sozialmanagement (M.A.), Management von Sozialeinrichtungen – Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe (M.Sc.) und Soziale Arbeit (B.A.) starten. Damit leistet die Akademie weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Fach- und Führungskräften für die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin. Eine fachliche Vernetzung nach Studienabschluss treibt die Akademie durch das neu ins Leben gerufene Alumninetzwerk für den Masterstudiengang Sozialmanagement aktiv voran.

Ein neuer Schwerpunkt wurde auf den Bereich der Eingliederungshilfe gelegt, in dem nicht zuletzt aufgrund der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Land Berlin viele neue Herausforderungen auf die Einrichtungen zugekommen sind. Ergänzt wird das Thema im Paritätischen Eingliederungshilfeforum durch entsprechende Vernetzungs- und Beratungsangebote. Der Aspekt der Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe wurde verstärkt in die Angebote aufgenommen. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe hat die Akademie ihr Angebot ausgebaut. Neben vielen neuen Kursen, insbesondere für die Anerkennung von Quereinsteigerinnen und -einsteigern in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Jugendhilfe, wurden auch die bewährten Seminarangebote für Träger in allen relevanten Arbeitsbereichen fortgeführt. Bei den Fort- und Weiterbildungen lag ein weiterer thematischer Schwerpunkt auf dem Wirkungsmanagement. Im Rahmen des Innovationsforums können Organisationen lernen, Prozesse auf eine wirkungsorientierte Arbeitsweise umzustellen. Diese Möglichkeit bieten ihnen die Einsteigerkurse sowie der Zertifikatskurs Wirkungsmanagement. Darüber hinaus berät die Paritätische Akademie Berlin auch individuell zu Inhouse-Angeboten oder begleitenden Coachings. Einen deutlichen Fokus setzt die Akademie darüber hinaus auf den Bereich Führung. Es wurden neue Seminare und Workshops zu den Themen Nachwuchsführungskräfte, Generationenwechsel sowie neue Führungsansätze angeboten. In der sich stetig wandelnden Arbeitswelt werden so Management und Geschäftsleitungen in der Sozialwirtschaft dabei unterstützt, neue Ansätze und Werkzeuge zu erlernen, um ihre Organisationen erfolgreich zu führen und weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Thomas Grießbach
Akademischer Leiter
T 030 275 82 82-20
griessbach@akademie.org

Cengizhan Yüksel
Geschäftsführer
T 030 275 82 82-01
c.yueksel@akademie.org

Fotos: Kauffmann Studios Berlin

Paritätische Foren

Die Paritätischen Foren sind Plattformen des interdisziplinären Austauschs und der fachlichen Weiterentwicklung. Als gemeinsames Angebot des Paritätischen Landesverbands und der Paritätischen Akademie Berlin bieten sie zahlreiche Vernetzungs-, Beratungs- sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Paritätischen Foren greifen zukünftige Trends und Herausforderungen auf. Sie bereiten Akteurinnen und Akteure der sozialen Arbeit auf gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen und Umbrüche vor. Die Paritätischen Foren ermöglichen den Blick über den Tellerrand ebenso wie die Vernetzung mit relevanten Impulsgebenden und weiteren sozialen Organisationen. Sie sind ein Gemeinschaftsprojekt des Paritätischen Landesverbands und der Paritätischen Akademie Berlin, konzipiert für den fachlichen und themenübergreifenden Austausch. Im vergangenen Jahr haben mehr als 3778 Fach- und Führungskräfte an über 252 Veranstaltungen im Rahmen der Foren teilgenommen. Die Veranstaltungen bieten Zugang zu fachlich hoch spezialisierten Angeboten aus verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit. Außerdem greifen die Foren Querschnittsthemen auf, wie New Work, soziale Innovationen, Digitalisierung, Agilität, Wirkungsorientierung und Nachhaltigkeit. Arbeitsweise, Veranstaltungsformate sowie die Auswahl externer Akteurinnen orientieren sich eng an den Bedarfen der Teilnehmenden und werden mit diesen entwickelt. Die Netzwerke dienen dabei als Quelle zur Erschließung neuer Inhalte und Methoden. Die Mitwirkung der Beteiligten macht den Erfolg der Formate aus. Deshalb sind alle Mitgliedsorganisationen eingeladen, die Foren und Netzwerke aktiv mitzugestalten und auch als Inputgebende aufzutreten.
→ akademie.org/foren-netzwerke

Paritätisches Personalforum
Das Paritätische Personalforum ist so vielschichtig wie das Querschnittsthema selbst: Veranstaltungen und Seminare umfassen Themen rund um Führung, Management, Arbeitsrecht sowie Personalgewinnung und -bindung.
→ paritaetisches-personalforum.de

Paritätisches Innovationsforum
In den Seminaren und Zertifikatskursen erlernen die Teilnehmenden Methoden und Handlungsstrategien im Bereich Agilität und Innovation, Wirkungsorientierung und Nachhaltigkeit. In den Netzwerken werden gesellschaftliche Herausforderungen und neue Arbeitsweisen diskutiert.
→ paritaetisches-innovationsforum.de

Paritätisches Digitalforum
Das Thema Digitalisierung und die umfassenden Neuerungen sowie Chancen für soziale Organisationen werden in unterschiedlichen Formaten in den Fokus genommen. Die vielfältigen Facetten der Digitalisierung – von der Anwendungsschulung bis hin zur (digitalen) Zukunft der Sozialwirtschaft – finden sich im Fortbildungsangebot wieder.
→ paritaetisches-digitalforum.de

Paritätisches Jugendhilfeforum
Das Jugendhilfeforum stellt ein professionelles Expertennetzwerk aus freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Verbänden, Stiftungen, Verwaltungen, Universitäten und Forschungsinstituten bereit. Es erarbeitet (fach-)politische Positionen und diskutiert sie in der Fachöffentlichkeit.
→ paritaetisches-jugendhilfeforum.de

Paritätisches Eingliederungshilfeforum
Das Paritätische Eingliederungshilfeforum ist ein interdisziplinäres Fachinformations- und Weiterbildungsangebot des Paritätischen Landesverbands und der Paritätischen Akademie Berlin für den Bereich der Eingliederungshilfe.
→ paritaetisches-eingliederungshilfeforum.de

Paritätisches Kitaforum
Das Kitaforum deckt den Bedarf an Fort- und Weiterbildung ab. Die Qualifizierungsangebote für Geschäftsführung, Fachberatungen, Fachbereichsleitungen und Kitaleitungen sind genau auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten.
→ paritaetisches-kitaforum.de

Häuser der Parität

■ eigene Häuser der Parität ■ Trägerschaft durch Mitglieder

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin verfügt über drei eigene Häuser der Parität. Für sieben weitere Häuser der Parität haben Mitglieder die Trägerschaft. Sie wurden durch die Stiftung Parität Berlin gefördert.

Die Idee dahinter: Dem Verband und den Mitgliedsorganisationen soll günstiger Raum für eigene Aktivitäten gesichert werden – unabhängig von den Entwicklungen des Immobilienmarkts. Das schafft Möglichkeiten für selbstständiges, eigenverantwortliches Gestalten. Gleichzeitig ist der Verband mit den Häusern der Parität in der Öffentlichkeit sichtbar und präsent.

■ **Haus der Parität Biesdorf-Süd.** Offizielle Eröffnung war 2020. Die Wuhletal-Psychosoziales Zentrum gGmbH betreibt dort Betreutes Einzelwohnen (BEW), die Volkssolidarität einen Tagesförderbereich für geistig mehrfach behinderte Menschen. Es gibt neun barrierefreie, behindertengerechte Wohneinheiten, deren Mieterinnen und Mieter im Alltag von Miteinander Wohnen e. V. unterstützt werden. Bauherr ist die Altenzentrum „Erfülltes Leben" gGmbH. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln, Gesellschafterdarlehen und einer Förderung der Stiftung Parität Berlin.

■ **Haus der Parität in Mitte.** Das Haus wurde 1999 eröffnet und vereint Wohnen für Menschen mit Hilfebedarf, Arbeit, Bildung und Nachbarschaftsarbeit unter einem Dach. Seit 2013 ist das Haus zudem Sitz der Paritätischen Akademie Berlin gGmbH. → *akademie.org, siehe Seite 68*

■ **Haus der Parität in Neukölln.** Das Bürgerzentrum Neukölln besteht seit 40 Jahren und ist ein beliebter Treffpunkt für Menschen aus der Nachbarschaft, Alt und Jung. Hier findet sich ein breites Spektrum an Angeboten unter einem Dach. → *bzneukoelln.org*

■ **Haus der Parität in Neukölln.** Das Haus Alltag eG feierte sein nachgeholtes Einweihungsfest im Mai 2023. Nach einer zweijährigen Bauphase konnte die Nutzung des Gebäudes im Dezember 2021 aufgenommen werden. Die von den Nutzenden des Gebäudes dafür gegründete Alltag eG übernimmt das Gebäude langfristig als Generalmieterin. Belebt und bewirtschaftet wird das Haus Alltag von temporären Wohnstätten, verschiedenen sozialen Dienstleistern, einem Stadtteil-Gesundheits-Zentrum, einem Café sowie einer Pension. → *trnsfrm.org/project/alltag*

■ **Haus der Parität Neukölln-Nord.** Die Stiftung Parität Berlin hat die Erweiterung eines Hauses um ein zusätzliches Dachgeschoss finanziell unterstützt. Damit entstand aus dem bisherigen Ökozentrum für Jugend und Beruf das Haus der Parität Neukölln-Nord. Im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke der ajc GmbH können damit sozialen Trägern weitere Räume für zu vergleichsweise sehr moderaten Mieten zur Verfügung gestellt und ein Kontrapunkt zur zunehmenden Verdrängung gesetzt werden. Nicht zuletzt wird unser Dachverband damit auch in Neukölln-Nord sichtbar. Die feierliche Eröffnung fand für geladene Gäste am 19. Oktober 2022 statt.

■ **Haus der Parität in Pankow.** Es existiert seit Juni 2009. Eigentümerin ist unser Mitglied Bürgerhaus BüHa gGmbH. In dem Haus befindet sich das Stadtteilzentrum Pankow. → *buergerhaus-gmbh.de*

■ **Haus der Parität in Prenzlauer Berg.** Das Haus wurde im März 2002 bezogen. Im Erdgeschoss hat die Geschäftsstelle Bezirke ihren Sitz. Im ersten Stock sind mehrere Fachreferate aktiv. In den weiteren Stockwerken führen Mitgliedsorganisationen ihre Angebote durch, wie betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarf.

■ **Haus der Parität in Schöneberg**. Fünf gemeinnützige Projektträger, alle Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin, betreiben hier seit 2017 eine integrative Kita, eine Wohngruppe für ältere Menschen, Appartementwohnungen für psychisch kranke Menschen und Menschen mit geistiger Behinderung, Gemeinschaftsräume, einen Gemeinschaftsgarten sowie den offenen Kinder- und Jugendtreff.

■ **Haus der Parität am Urban in Kreuzberg.** Die Eröffnung des Hauses der Parität am Urban fand im März 2013 statt. Unser Mitglied Prowo e. V. ist Träger des Hauses: → *prowo-berlin.de/angebote.html*

■ **Haus der Parität in Wilmersdorf.** Das Haus ist seit 1982 Sitz des Landesverbands Berlin und des Gros der Fachreferate. Tagungsräume stehen für Fachgruppentreffen und Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen kostenlos zur Verfügung.

Haus der Parität Biesdorf-Süd
Wulkower Straße 4
Foto: Kathrin Zauter / Paritätischer Berlin

Haus der Parität in Mitte
Tucholskystraße 11
Foto: Wolfram Klein

Haus der Parität in Neukölln
Werbellinstraße 42
Foto: Wolfram Klein

Haus der Parität in Neukölln
Rollbergstraße 30
Foto: Christoph Erbslöh / Paritätischer Berlin

Haus der Parität Neukölln-Nord
Hobrechtstraße 55
Foto: Martin Thoma / Paritätischer Berlin

Haus der Parität in Pankow
Schönholzer Straße 10
Foto: Wolfram Klein

Haus der Parität in Prenzlauer Berg
Kollwitzstraße 94/96
Foto: Christiane Weidner

Haus der Parität in Schöneberg
Dudenstraße
Foto: Wolfram Klein

Haus der Parität am Urban in Kreuzberg
Grimmstraße 16
Foto: Wolfram Klein

Haus der Parität in Wilmersdorf
Brandenburgische Straße 80
Foto: Petra Engel

Paritätische Beteiligungen

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist an folgenden Gesellschaften beteiligt.

Paritätisches Haus Schöneberg gGmbH – 100 Prozent. Die Einrichtung auf der Nordseeinsel Föhr bietet Eingliederungshilfe für Erwachsene mit Behinderung. Dazu gehören eine Wohnstätte für 75 Menschen, eine Werkstatt mit 70 Plätzen, ambulante Wohnangebote, eine Tagesgruppe sowie ein Multifunktionshaus. → *haus-schoeneberg.de*

Paritätische Akademie Berlin gGmbH – 99,60 Prozent. Die Akademie bietet Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte der sozialen Arbeit. Seit 2018 ist die Universität für Weiterbildung Krems Mitgesellschafterin. In Kooperation mit ihr und der Alice Salomon Hochschule Berlin führt die Akademie Masterfernstudiengänge durch. Mit der Hochschule für angewandte Pädagogik in Berlin bietet sie einen Bachelorstudiengang an. → *akademie.org*

Bürgerzentrum Neukölln gGmbH – 91,67 Prozent. Das Nachbarschaftshaus ist Treffpunkt vor allem älterer Menschen. Es vermietet Räume an Träger der Seniorenbetreuung, der Tagespflege und an Anbieter von Betreuung in den Bereichen Migration und Gesundheit.
→ *bzneukoelln.org*

Paritätisches Seniorenwohnen gGmbH (PSW) – 40 Prozent. Mehrheitsgesellschafter mit 60 Prozent ist der Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V. Die PSW gGmbH betreibt an fünf Standorten in Berlin-Lichtenberg und Berlin-Pankow vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 699 Pflegeplätzen. In 31 Wohnungen wird betreutes Wohnen angeboten. Seit 2022 bietet die Gesellschaft in zwei Einrichtungen insgesamt 51 Pflegeplätze für demenziell erkrankte Menschen in geschützten Wohnbereichen an.
→ *pswohnen.de*

Altenzentrum „Erfülltes Leben" gGmbH – 40 Prozent. An dieser Gesellschaft halten der Paritätische Berlin 40 Prozent, der Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V. 51 und der Verein Miteinander Wohnen neun Prozent der Anteile. Die Einrichtung verfügt über 113 Pflegeplätze. Zwei Tagespflegestätten und eine Tages-/Nachtpflegestätte verfügen über insgesamt 78 teilstationäre Plätze. Dazu kommt das Haus der Parität in Biesdorf-Süd mit der Tages-/Nachtpflegestätte „EL-Jana", 9 Servicewohnungen, sowie 2 Projekten von Mitgliedsorganisationen. → *erfuelltesleben.de*

Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

100,00 %	Paritätisches Haus Schöneberg gGmbH
99,60 %	Paritätische Akademie Berlin gGmbH
91,67 %	Bürgerzentrum Neukölln gGmbH
40,00 %	Paritätisches Seniorenwohnen gGmbH
40,00 %	Altenzentrum „Erfülltes Leben" gGmbH
26,00 %	STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
24,90 %	Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH mit den Standorten und Betriebsstellen
9,68 %	GETEQ Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement mbH

■ Versorgungseinrichtungen ■ Dienstleistungsgesellschaften

STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH – 26 Prozent. Die Gesellschaft betreibt unter anderem Beratungsstellen für generationenübergreifendes Wohnen, für Konzeptverfahren, zur Mehrfachnutzung und berät die sozialen Träger des Paritätischen Berlin. → *stattbau.de*

Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH (ehemals Paritätischer Unternehmensverbund) – 24,90 Prozent. Seit dem Verkauf der Mehrheitsanteile 2005 ist der Paritätische Berlin Anteilseigner an der GmbH. Zu ihr gehören Kliniken, Betriebsteile sowie Gesundheitszentren. → *sana-bb.de*

GETEQ – Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement mbH – 9,68 Prozent. Die GETEQ erbringt Dienstleistungen, die auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten ausgerichtet ist. Mit dem Nueva-Modell (nueva = Nutzer evaluieren) werden Dienstleistungen von denjenigen beurteilt, die sie auch nutzen. → *geteq-nueva.de*

Foyer in der Paritätischen Akademie Berlin
Foto: Sabine Streckhardt

Beratung

Der Paritätische Berlin berät seine Mitglieder in vielfältiger Weise. Dazu gehören die betriebswirtschaftliche und die Rechtsberatung. Unterstützend wirken zudem die Servicestelle Zuwendungsrecht sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Betriebswirtschaftliche Beratung. Bei betriebswirtschaftlichen Fragen hinsichtlich der laufenden Organisation und bei Durchführung der Buchhaltung, Umstrukturierungen oder Fragen, die sich im Zuge des Eintritts in unseren Verband ergeben, berät der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin seine Mitgliedsorganisationen. Ebenso können die Mitglieder bei einem Wechsel der Gewinnermittlungsart oder der Schaffung der Voraussetzungen zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit nach der Abgabenordnung unterstützt werden.
→ Ansprechperson: Sabine Adler-Goerick

Rechtsberatung. Für die Klärung von Rechtsfragen vermittelt der Paritätische im Einzelfall Rechtsanwältinnen, die mit den Problemen freier, gemeinnütziger Träger vertraut sind. Bei einigen Anwälten ist die Erstberatung kostenlos. Nähere Informationen dazu geben bei Bedarf die Fachreferentinnen und -referenten des Verbands.
→ Ansprechperson: Sabine Adler-Goerick

Die Servicestelle Zuwendungsberatung. Die Servicestelle Zuwendungsberatung berät Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin zum Zuwendungs- und Vergaberecht sowie zur allgemeinen Zuwendungspraxis. Sie unterstützt bei Bedarf etwa bei der Beantragung, der administrativen Umsetzung und der ordnungsgemäßen Abrechnung von Zuwendungen.

Vor dem Hintergrund einer stetigen Zunahme des Verwaltungsaufwands, teilweise widersprüchlicher Festlegungen in den Förderbedingungen und -bescheiden sowie Änderungen von Abrechnungs- und Anerkennungsverfahren während des Förderzeitraums sind die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin als Zuwendungsnehmer zunehmend gefordert. Im Jahr 2022 wurden circa 60 Beratungen über die Servicestelle Zuwendungsberatung in Einzelgesprächen mit Mitgliedsorganisationen geführt.
→ Ansprechperson: Sofia Höhn

Beratung zum betrieblichen Datenschutz. Mitgliedsorganisationen ließen sich vorwiegend zum Einsatz von kollaborativen Tools und Videokonferenzen beraten. Die Klärung individueller Lösungen im Umgang mit besonderen Kategorien von Daten, wie Sozialdaten, erfolgte in 20 Fällen. Die verschlüsselte Versendung personenbezogener Daten per E-Mail war in 14 Beratungen Thema.
→ Ansprechperson: Markus Pleyer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

→ Ansprechperson: Kathrin Zauter

Als Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen wir Anliegen und Positionen, die uns und unseren Mitgliedern wichtig sind, bekannt. Dafür nutzen wir alle Kanäle (Print, Social Media, TV, Radio, Kampagnen). Wir unterstützen in Krisen, beraten, bilden weiter und vernetzen.

Informieren und positionieren. Im Februar 2023 musste die Wahl von 2021 zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen wiederholt werden. Wir haben unsere Broschüre #berlinbessermachen überarbeitet, um die neu gewählten Politikerinnen und Politiker über unsere Positionen zu informieren. Wichtige Anliegen sind nun im Koalitionsvertrag verankert. Mit einer Pressekonferenz haben wir die LIGA-Federführung an die Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz öffentlichkeitswirksam übergeben.

Wir sorgen für Öffentlichkeit. Um die Themen unserer Mitglieder und des Verbands noch besser in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, entwickeln wir unseren Paritätischen Rundbrief zu einem Onlinemagazin weiter. Im Berichtszeitraum sind noch zwei gedruckte Rundbriefe zu den Schwerpunktthemen erschienen: „Gemeinsam für sozialen Zusammenhalt“ und „Steigende Preise – wie gehen soziale Organisationen damit um“?

Im Jahr 2022 wurde der Verband mit seinen Positionen 87 Mal in regionalen und überregionalen Medien erwähnt.

Beraten, weiterbilden und vernetzen. In unserem PR-Forum treffen sich die Mitarbeitenden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Mitglieder und bilden sich weiter. Die Themen werden von den Mitgliedern bestimmt und waren: TikTok- gut, böse oder beides?, Praktische Tools für Social Media, Recruiting-PR und gute Instagram-Reels erstellen. Wir vernetzen uns im Café Rot-Blau, unserem virtuellen Stammtisch. Mehrere unserer Mitglieder haben wir erfolgreich in Sachen Krisenkommunikation beraten.

Veranstalten und feiern. Wir unterstützen die Organisation von Veranstaltungen, wie der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage, der PIA-Preisverleihung, der Mitgliederversammlung oder der Auszeichnung verdienstvoller Ehrenamtlicher mit der Paritätischen Ehrennadel. Auch in diesem Jahr haben wir den Jahresempfang (*→ Jahresempfang, siehe Seite 65*) organisiert. Mit der Unterstützung unserer Mitglieder war es eine temperamentvolle und fröhliche Veranstaltung im Umweltforum in Friedrichshain.

Teamarbeit beim PR-Forum zum Thema Recruiting-PR
Foto: Kathrin Zauter / Paritätischer Berlin

Gestalten und auffallen. 28 Mitgliedsorganisationen ließen sich zum Datenschutz beraten. Der Umgang mit Mitgliederdaten bei der Nutzung externer IT-Lösungen war 14 mal Gegenstand von Beratungen. Das Erstellen von Einwilligungserklärungen und Datenschutzerklärungen erfolgte für elf Mitgliedsorganisationen. Die Überarbeitung von Verzeichnissen zur Darstellung der Datenverarbeitungsprozesse war in acht Beratungen Thema.

Kontakte: Wie Sie uns erreichen

78 Das Team des Paritätischen Berlin
79 Vorstand
80 Geschäftsführung, Beirat, Stiftung Parität Berlin
81 Referate
82 Geschäftsstelle Bezirke, Assistenz
83 Sekretariate, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
84 Verwaltung
85 Impressum

Wir sind das Team des Paritätischen Berlin

Das Team des Paritätischen Berlin beim Jahresempfang 2023
Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Das Team des Paritätischen Berlin

Der ehrenamtliche Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin leitet die Verbandsarbeit und wird von der Mitgliederversammlung alle drei Jahre neu gewählt. Ihm gehören neun Mitglieder an. An den Vorstandssitzungen nehmen auch die Vorsitzenden des Beirats teil. Zuletzt wurde im Frühjahr 2022 ein neuer Vorstand gewählt. Seit dem Frühjahr 2022 ist Prof. Barbara John Ehrenvorsitzende des Vorstands.

Der Beirat berät den Vorstand. Er besteht aus sieben Mitgliedern. Auf der Mitgliederversammlung im November 2023 wurden vier Beiratsmitglieder neu gewählt. Drei weitere Beiratsmitglieder wurden vom Vorstand neu berufen.

Der Berufungsausschuss hat die Aufgabe, im Rahmen eines Ausschlussverfahrens ein Mitglied anzuhören und über den Ausschluss zu entscheiden. Er wird alle drei Jahre neu gewählt, zeitgleich mit dem Vorstand. Die Mitglieder sind: Fevzi Aktas, Christine Nothacker und Heinrich B. Pieper.

Die hauptamtliche Geschäftsführung wird vom Vorstand zur Führung der Verbandsgeschäfte berufen. Sie vertritt gemäß § 30 BGB den Verband. Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin ist Prof. Dr. Gabriele Schlimper, stellvertretender Geschäftsführer ist Martin Hoyer.

Vorstand Stiftung Parität Berlin. Der aktuelle fünfköpfige Vorstand nahm im September 2022 seine Arbeit auf, nachdem er vom Verbandsvorstand neu bestellt wurde. Der Stiftungsvorstand ist ehrenamtlich tätig. Bei der Stiftung entstehen keine Verwaltungskosten für die Umsetzung der Förderprogramme, weil diese über den Landesverband laufen.

Die Referentinnen und Referenten des Paritätischen Berlin sind die Expertinnen und Experten für die Themen der freien Wohlfahrtspflege, von Kita über Gesundheit und Migration bis hin zu Pflege. Als direkte Ansprechpartnerinnen und -partner für die Mitgliedsorganisationen beraten und unterstützen sie in fachlichen, rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten ebenso wie bei der Akquise von Drittmitteln.

Zu ihren Aufgaben gehören außerdem:
- Arbeit in Fachgruppen/Arbeitsgemeinschaften und anderen Foren
- Einflussnahme auf Fachpolitik und Gesetzgebung
- Lobbyarbeit auf Senats- und Bezirksebene
- Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung
- Organisation und Durchführung von Fachtagungen, unter anderem zu aktuellen sozialpolitischen Themen.

Das Team der **Geschäftsstelle Bezirke** setzt sich für den Erhalt und Ausbau von sozialen Dienstleistungsangeboten in den Bezirken ein, fördert Innovationen im sozialen Bereich und gestaltet sozialpolitische Entscheidungsprozesse mit.

Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle Bezirke gehören:
- regionale Beratung und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen und bezirklichen Akteure
- Vertretung fachpolitischer Mitgliederinteressen in Gremien, mit Stellungnahmen und fachpolitischen Veranstaltungen
- freiwilliges Engagement, Stadtteilarbeit, Arbeit und Beschäftigung, Selbsthilfe, Innovation, Wirkungsorientierung in der sozialen Arbeit, Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage.

Die Sekretariate, die Referentin und Assistenz der Geschäftsführung sind essenziell für die Arbeit der Fachreferate und der Geschäftsführung.

Zu ihren Aufgaben gehören:
- Terminverwaltung und Koordination
- Bearbeitung der Anfragen von Mitgliedsorganisationen und der Berliner Verwaltung
- Korrespondenz für Referentinnen, Referenten, Geschäftsführung, Vorstand und Gremien
- Recherche und inhaltliche Zuarbeit für die Erstellung von Präsentationen, Berichten, Anträgen usw.
- umfassende Organisation und Begleitung von Fachveranstaltungen, Sitzungen, Mitgliederversammlung, Jahresempfang u. a.
- Verwaltung und Redaktion fachlicher Websites sowie des Intranets PariExtra
- Gremienverwaltung

Die Referentin der Geschäftsführung unterstützt bei der Organisation wichtiger Netzwerke. Sie koordinierte unter anderem die Federführung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kolleginnen in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit bringen sozialpolitische Anliegen des Verbands und seiner Mitglieder in die Öffentlichkeit. Sie beraten, organisieren Schulungen und werben für die Themen in Publikationen auf der Website und in den sozialen Medien.

Verwaltung, Empfang, Catering. Eine wesentliche Aufgabe des Paritätischen Berlin als Dienstleister ist es, seine Mitglieder bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Das geschieht durch fachliche Qualifizierung, Beratung und finanzielle Hilfen. Der Verband berät zu und vermittelt verschiedene Fördermöglichkeiten, um soziale Arbeit zu finanzieren (→ *Fördermittelberatung, siehe Seite 18*).

Weitere Serviceleistungen sind die betriebswirtschaftliche Beratung, die Rechtsberatung und die Servicestelle Zuwendungsrecht (→ *Beratung, siehe Seite 74*).

Der Empfang ist die erste Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher in der Landesgeschäftsstelle. Die Kolleginnen und Kollegen beantworten Anfragen, organisieren die Vermietung von Räumen im Haus und vieles mehr. Das Catering sorgt für das leibliche Wohl bei Veranstaltungen und kümmert sich um Materialbestellung und die Materialverteilung im Haus.

Leitung

Vorstand

Stefan Dominik Peter
Vorstandsvorsitzender
T 030 860 01-103
peter@paritaet-berlin.de

Birgit Angermann
stv. Vorstandsvorsitzende, hauptamtlicher Vorstand reha e. V.

Ute Hiller
Projektmanagement, stv. Geschäftsführung Deutsche Aidshilfe e. V.

Gabriele Geißler
Geschäftsführerin Kiek in e. V. und Kiek in Soziale Dienste gGmbH

Dr. Ellis Huber
Arzt, Berufsverband der Präventologen

Malte Andersch
Geschäftsführer LV Selbsthilfe Berlin e. V.

Aynur Toraman
Geschäftsführerin Vielfalt e. V.

Sibylle Schreiber
Landesgeschäftsführerin pro familia e. V.
Mitglied bis Oktober 2023

Christine Huinink
Gesamtleitung Berlin Outlaw gGmbH

Prof. Barbara John
Ehrenvorsitzende
T 030 860 01-182
john@paritaet-berlin.de

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten):
Boaz Arad / Paritätischer Berlin (1–9), Holger Groß / Paritätischer Berlin (10)

Leitung

Geschäftsführung

Prof. Dr. Gabriele Schlimper
Geschäftsführerin
T 030 860 01-101
schlimper@
paritaet-berlin.de

Martin Hoyer
stv. Geschäftsführer
T 030 860 01-108
hoyer@paritaet-berlin.de

Fotos: Nina Peretz / Paritätischer Berlin (1), Boaz Arad / Paritätischer Berlin (2)

Beirat

Ria Schneider
Beiratsvorsitzende, Geschäftsführerin der tandem BTL gGmbH

Henrike Weber
stv. Beiratsvorsitzende, Sozialpolitische Referentin und Rechtsanwältin SR gGmbH, Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e. V.

Dr. Martin Kaufmann
Geschäftsführer USE, Union Sozialer Einrichtungen

Bilgin Lutzke
Vorstand Nachbarschaftszentrum DIVAN e. V.

Dr. Mekonnen Shiferaw
Geschäftsführer des Babel e. V.

Peter Stawenow
Leiter des Kompetenzzentrums Offene Altenarbeit des Sozialwerks Berlin e. V.

Aliye Stracke-Gönül
Geschäftsführerin, Fabrik Osloer Straße e. V.

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten): Holger Groß / Paritätischer Berlin (1, 4–6), Martin Thoma / Paritätischer Berlin (2), Melanie Bühnemann / USE Mediengestaltung (2), Anke Großklaß (7)

Stiftung

Vorstand

Stefan Dominik Peter
Geschäftsführender Vorstand
T 030 860 01-103
peter@
paritaet-berlin.de

Oswald Menninger
Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Gabriele Schlimper
T 030 860 01-101
schlimper@
paritaet-berlin.de

Dirk Brandes

Dr. Ellis Huber

Fotos: Boaz Arad / Paritätischer Berlin (1, 5), Christiane Weidner / Paritätischer Berlin (2), Nina Peretz / Paritätischer Berlin (3), T. W. Klein (4)

Referate

Uwe Brohl-Zubert
Ref. Soziale Psychiatrie / Queere Lebensweisen
T 030 860 01-555
brohl-zubert@paritaet-berlin.de

Heike Drees
Suchthilfe, HIV/Aids, Gesundheit
T 030 860 01-168
drees@paritaet-berlin.de

Stanislawa Figiel
Ref. Ambulante Pflege / Hospize
T 030 860 01-502
figiel@paritaet-berlin.de

Anne Herdt
Fachberaterin im Ref. Kindertagesbetreuung
T 030 860 01-174
herdt@paritaet-berlin.de

Sabine Kosler
Ref. Kindertagesbetreuung
T 030 860 01-178
kosler@paritaet-berlin.de

Elvira Kriebel
Ref. Schulbezogene Jugendhilfe
T 030 860 01-166
kriebel@paritaet-berlin.de

Astrid Lück
Ref. Familie / Frauen und Mädchen
T 030 860 01-230
lueck@paritaet-berlin.de

Irina Meyer
Ref. Straffälligen- und Opferhilfe / Sozial- und Schuldnerberatung
T 030 860 01-188
meyer@paritaet-berlin.de

Anna Nikitin
Ref. Hilfen zur Erziehung / Jugendarbeit
T 030 860 01-162
nikitin@paritaet-berlin.de

Daniela Radlbeck
Ref. Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungspolitik
T 030 860 01-180
radlbeck@paritaet-berlin.de

Eva-Maria Riegel
Qualitätsmanagement Pflege
T 030 860 01-503
riegel@paritaet-berlin.de

Regina Schödl
Ref. Eingliederungshilfe
T 030 860 01-171
schoedl@paritaet-berlin.de

Holger Spöhr
Ref. Migration
T 030 860 01-177
spoehr@paritaet-berlin.de

Verena Teuber
Assistenz Ref. Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit
T 030 860 01-170
teuber@paritaet-berlin.de

Dorothee Thielen
Ref. Kindertagesbetreuung
T 030 860 01-179
thielen@paritaet-berlin.de

Torsten Wischnewski-Ruschin
Ref. Schule
T 030 860 01-167
wischnewski-ruschin@paritaet-berlin.de

Dr. Oliver Zobel
Ref. Stationäre Pflege und Altenhilfe
T 030 860 01-501
zobel@paritaet-berlin.de

N.N.
Ref. Teilhabe – von Menschen mit Behinderungen
T 030 860 01-616
info@paritaet-berlin.de

Marc Köster
Projekt Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung
T 030 860 01-164
koester@paritaet-berlin.de

Juliane Winkelmann
Projektassistentin Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung
T 030 860 01-164
winkelmann@paritaet-berlin.de

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten): Martin Thoma / Paritätischer Berlin (1, 18), Danny Frede (2), Anja Wotzlaw / Paritätischer Berlin (3), Kauffmann Studios Berlin (4, 5, 7, 9, 14), Volker Berg / Paritätischer Berlin (6), Nadine Wittek / Paritätischer Berlin (8), Boaz Arad / Paritätischer Berlin (10, 12, 13), TIMA-Foto (11), Petra Engel / Paritätischer Berlin (15), Christiane Weidner / Paritätischer Berlin (16, 17), privat (19)

Geschäftsstelle Bezirke

Anne Jeglinski
Leiterin der Geschäftsstelle Bezirke / Innovation und Wirkung
T 030 860 01-601
jeglinski@paritaet-berlin.de

Niklas Alt
Bezirksbeauftragter für Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg / Freiwilliges Engagement
T 030 860 01-612
alt@paritaet-berlin.de

Christoph Erbslöh
Bezirksbeauftragter für Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg / Selbsthilfe / Betreuungsvereine
T 030 860 01-619
erbsloeh@paritat-berlin.de

Anika Göbel
Referentin der Leitung, Bezirksbeauftragte für Mitte und Steglitz-Zehlendorf / Stadtteilarbeit / Wirkung
T 030 860 01-615
goebel@paritaet-berlin.de

Simone Hanjohr
Sekretariat Leitung, Sekretariat Innovation und Wirkung
T 030 860 01-600
hanjohr@paritaet-berlin.de

Anika Haußner
Bezirksbeauftragte für Pankow und Reinickendorf / Freiwilliges Engagement / Innovation
T 030 860 01-617
haussner@paritaet-berlin.de

Martin Hofer
Studentischer Mitarbeiter, socialmap berlin – Wegweiser für soziale Angebote
T 030 860 01-599
hofer@paritaet-berlin.de

Isabell Köller
Assistenz der Leitung / Bezirksbeauftragte für Spandau
T 030 860 01-614
koeller@paritat-berlin.de

Markus Pleyer
Bezirksbeauftragter für Marzahn-Hellersdorf u. Treptow-Köpenick / Arbeit und Beschäftigung / Datenschutz
T 030 860 01-623
pleyer@paritaet-berlin.de

Christian Sievert
Digitalisierung
T 030 860 01-613
sievert@paritaet-berlin.de

Nadine Wittek
Verwaltung
T 030 860 01-626
wittek@paritaet-berlin.de

Fotos: Kauffmann Studios Berlin

Assistenz

Referentin der Geschäftsführung

Clara Schmitz
T 030 860 01-102
schmitz@
paritaet-berlin.de

Foto: Martin Thoma / Paritätischer Berlin

Assistenz der Geschäftsführung

Benjamin Schröer
T 030 860 01-103
schroeer@
paritaet-berlin.de

Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Sekretariate

Sekretariate Referate

Anke Bellmann
Sekr. Gesundheit / HIV, Aids / Migration / Suchthilfe
T 030 860 01-169
bellmann@paritaet-berlin.de

Heike Groß
Sekr. Eingliederungshilfe / Soziale Psychiatrie / Queere Lebensweisen / Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungspolitik
T 030 860 01-172
gross@paritaet-berlin.de

Leah Islami
Sekr. Ambulante Pflege und Hospize / Stationäre Pflege und Altenhilfe
T 030 860 01-127
islami@paritaet-berlin.de

Alke Lüderitz
Sekr. Teilhabe – von Menschen mit Behinderungen / Straffälligen- und Opferhilfe / Digitalisierung
T 030 860 01-556
luederitz@paritaet-berlin.de

Sabina Mohr
Sekr. Hilfen zur Erziehung / Jugendarbeit / Familie / Frauen und Mädchen / Schulbezogene Jugendhilfe
T 030 860 01-165
mohr@paritaet-berlin.de

Jana Werner
Sekr. Kindertagesbetreuung / Schule
T 030 860 01-163
werner@paritaet-berlin.de

Fotos: Martin Thoma / Paritätischer Berlin (1, 6), Christiane Weidner / Paritätischer Berlin (2, 4), Kauffmann Studios Berlin (3), privat (5)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Zauter
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T 030 860 01-175
zauter@paritaet-berlin.de

Nina Peretz
stv. Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T 030 860 01-123
peretz@paritaet-berlin.de

Merle Klimke
Studentische Mitarbeiterin
T 030 860 01-107
klimke@paritaet-berlin.de

Maria Voigt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T 030 860 01-183
voigt@paritaet-berlin.de

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten): Fotoatelier Kettenbach (1), Boaz Arad / Paritätischer Berlin (2), Holger Groß (3), Rolf Schulten (4)

Verwaltung

Sabine Adler-Goerick
Verwaltungs- und Personalleitung / Betriebswirtschaftliche Beratung / Rechtsberatung
T 030 860 01-111
adler-goerick@paritaet-berlin.de

Andrea Zimmer
Assistenz Verwaltungsleitung
T 030 860 01-127
zimmer@paritaet-berlin.de

Elisabeth Jacobi
Finanzbuchhaltung / Personalverwaltung / Praxisstellenanerkennung
T 030 860 01-136
jacobi@paritaet-berlin.de

Yvonne Riesmeier
Finanzbuchhaltung
T 030 860 01-113
riesmeier@paritaet-berlin.de

Sofia Maria Höhn
Fördermittelmanagement und Zuwendungsberatung
T 030 860 01-120
hoehn@paritaet-berlin.de

Mohamad Aldoosh
Zuwendungsberatung / Fördermittelmanagement
T 030 860 01-124
aldoosh@paritaet-berlin.de

Empfang

Andrea Freitag
Empfang
T 030 860 01-200
freitag@paritaet-berlin.de

Ewa Mokanska
Empfang
T 030 860 01-200
mokanska@
paritaet-berlin.de

Fotos: Kauffmann Studios Berlin (1),
Petra Engel / Paritätischer Berlin (2)

Catering

Barbara Szczerbowska
Catering
T 030 860 01-105
szczerbowska@
paritaet-berlin.de

Sebastian Krüger
Catering / Empfang
T 030 860 01-105
krueger@paritaet-berlin.de

Foto: Anja Wotzlaw / Paritätischer Berlin (1),
Heiner Becker (2)

Nadja Edler
Verwaltung
T 0173 238 67 83
edler@paritaet-berlin.de

Petra Rose-Kotsch
Mitgliederverwaltung
T 030 860 01-121
rose-kotsch@paritaet-berlin.de

Fotos: Kauffmann Studios Berlin (1), Martin Thoma / Paritätischer Berlin (2–4, 6–8),
Boaz Arad / Paritätischer Berlin (5)

Impressum

Herausgeber
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.
Brandenburgische Straße 80
10713 Berlin
Telefon: 030 860 01-0
Fax: 030 860 01-110
info@paritaet-berlin.de
paritaet-berlin.de

Vorsitzender
Stefan Dominik Peter

Geschäftsführerin
Prof. Dr. Gabriele Schlimper

stv. Geschäftsführer
Martin Hoyer

Redaktion
Kathrin Zauter, Nina Peretz, Maria Voigt, Merle Klimke

Titelfoto
Während des Jahresempfangs 2023 im Umweltforum. Die Musiker der Band Crescendo sorgen für gute Stimmung | Foto: Holger Groß / Paritätischer Berlin

Ein herzliches Dankeschön an viele Mitgliedsorganisationen, die uns Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Gestaltung
Bureau Now, Berlin

Druck
Druckhaus Sportflieger, Berlin
gedruckt auf FSC® zertifiziertem und chlorfrei gebleichtem Naturpapier (ECF)
Auflage: 300 Exemplare

Berlin, Oktober 2023

#berlinbessermachen

DER PARITÄTISCHE
BERLIN

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.

Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin
Telefon: 030 860 01-0
E-Mail: info@paritaet-berlin.de
paritaet-berlin.de

@paritaetberlin